

RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM

RUB



Katholisch-
Theologische
Fakultät Bochum

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

für das Wintersemester 2020/21

Stand: 20.10.2020
11. aktualisierte Fassung

Ruhr-Universität Bochum
Katholisch-Theologische Fakultät
**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
für das Wintersemester 2020/21**



Herausgeber: Fachschaftsrat Kath. Theologie RUB
Redaktion: Theresa Thunig, Matija Vudjan
Stand: 20.10.2020 — 11. aktualisierte Fassung

Alle Angaben in diesem Heft sind ohne Gewähr!

Inhaltsverzeichnis

Zu Beginn eine Legende	7
Änderungen des kommentierten Vorlesungsverzeichnisses.....	8
Übersicht über Lehrstühle und Einrichtungen der Fakultät sowie ihre Mitarbeiter*innen	10
Gemeinsames Prüfungsamt der evangelisch-theologischen und der katholisch-theologischen Fakultät GA 8/129.....	16

Übersicht der Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2020/21

Theologischer Grundkurs	18
PS: Einführung in die katholische Theologie (Grundkurs).....	18
PS: Einführung in die katholische Theologie (Grundkurs).....	19
Lehrveranstaltungen Altes Testament.....	21
VL: Die Grundbotschaft des Alten Testaments. Exegese für Studienanfängerinnen und -anfänger	21
VL: Grundlinien des biblischen Schöpfungsglaubens	22
VL: History of Ancient Israel.....	24
VL: HS: „Ich sehe ihn, aber nicht jetzt“ – Bileam	25
PS: Einführung in die Methoden der alttestamentlichen Exegese und die Zwölf Propheten.....	27
K: „Lernt Gutes zu tun“ (Jes 1,17). Grundlagen biblischer Ethik aus alttestamentlicher Sicht.....	28
Lehrveranstaltungen Neues Testament.....	30
VL: Einleitung in das Neue Testament.....	30
PS: Einführung in die Exegese des Neuen Testaments. Eine Methodenschule.....	32
HS: Online-Kurs Tod Jesu	33
HS: Online-Kurs Auferstehung Jesu.....	35
K: „Jetzt sollt ihr das Begonnene vollenden, damit das Ergebnis dem guten Willen entspricht“ (2 Kor 8,11) Examenskolloquium	37
K: „Nicht über das hinaus was geschrieben steht“ (1 Kor 4,6) Doktorandenkolloquium	38
Lehrveranstaltungen Alte Kirchengeschichte.....	39
VL: Geschichte der Alten Kirche I: Mission und Ausbreitung des Christentums. Der Primat des römischen Bischofs	39

PS: Die Verfolgung der Christen: Gründe und Rechtsfragen	40
HS: „Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern“ (Mt 28,19) Mission und Ausbreitung des Christentums in der Antike.....	42
OS: Oberseminar: Aktuelle Fragen der Alten Kirchengeschichte	44
K: Kolloquium zur Alten Kirchengeschichte.....	45
Lehrveranstaltungen Mittlere und Neue Kirchengeschichte	46
VL: Einführung in die Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit.....	46
VL: Kirche und Staat im 20. Jahrhundert. Historische Analysen zur Archäologie der Gegenwart	47
PS: Religiöse Erinnerungsorte an der Ruhr	48
HS: Macht, Männer, Missbrauch. Historische Perspektiven auf den Missbrauchsskandal in der katholischen Kirche.....	50
OS: Oberseminar	51
Lehrveranstaltungen Dogmatik und Dogmengeschichte	53
VL: Christologie und Gotteslehre	53
VL: Ökumenische Theologie	54
HS: Anthropologie in befreiungstheologischer Perspektive.....	55
HS: Christologie und Gotteslehre	56
HS: Ekklesiologie.....	57
K: Befreiungstheologie	58
Lehrveranstaltungen Fundamentaltheologie	60
VL: Gottes Drama mit seiner Schöpfung – oder: Wesen und Wirklichkeit der Kirche zwischen Schöpfung und Vollendung der Welt ...	60
VL: Schöpfungsglaube und Naturwissenschaft	61
VL: Die Frage nach der wahren Kirche.....	62
VL: Theologische Grundlagen der christlich-abendländischen Kunst Teil 1: Anfang und Ende.....	63
E: Theologische Grundlagen der christlich-abendländischen Kunst Teil 2: Allgemeine Themen der christlichen Ikonografie (Exkursionen)	64
Lehrveranstaltungen Theologische Ethik	66
VL: Bibel und Ethik.....	66
VL: Bioethik in theologischer Perspektive	67
HS: Christliche Ethik in postkonfessioneller Gesellschaft	68
Lehrveranstaltungen Christliche Gesellschaftslehre	70

VL: Internationale Wirtschaft – Ende der unbegrenzten Globalisierung oder Neustart?	70
VL: Weltethos: Friedensförderung und Gewaltminimierung.....	71
HS: Unternehmensethik im digitalen Zeitalter	73
L: Lektürekurs Kommunitarismus.....	74
K: Doktorandenkolloquium	75
Lehrveranstaltungen Philosophisch-Theologische Grenzfragen	76
VL: Einführung in die Logik für Theologen.....	76
VL: Philosophische Anthropologie.....	77
VL: Einführung in die Sprachphilosophie und Hermeneutik.....	78
VL: Spezialfragen der philosophischen Gotteslehre.....	79
HS: Von Gott sprechen: Wie funktioniert religiöse Sprache?	80
OS: Forschungsseminar.....	82
K: Kolloquium zu Modul V Mag. Theol.....	83
Lehrveranstaltungen Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie	84
VL: Einführung in die Philosophie	84
HS: Das Urbild der Menschheit – Karl Christian Friedrich Krauses panentheistische Gesellschaftstheorie.....	85
HS: Immanuel Kants Grundlegung der Metaphysik der Sitten	86
HS: Aristoteles Nikomachische Ethik	87
OS: Forschungsseminar	88
Lehrveranstaltungen Religionspädagogik und Katechetik	89
HS: Religiöses Lernen im Kontext von Inklusion und Heterogenität.....	89
VL: Einführung in religiöse Bildung	90
HS: Ethisches Lernen.....	91
HS: „Evangelisch – Katholisch – was soll's?“ Konfessionelle und ökumenische Perspektiven im Religionsunterricht (Blockseminar)	92
HS: Vorbereitungsseminar auf das Praxissemester	93
HS: Begleitung/Nachbereitung des Praxissemesters	94
OS: Aktuelle Herausforderungen der Religionspädagogik	95
Lehrveranstaltungen Kirchenrecht	96
VL: Einführung in das Recht der Kirche	96
VL: Evangelisches und Katholisches Kirchenrecht (Einführung in das Kirchenrecht)	97

VL: Die Rechtsstellung der Gläubigen.....	98
HS: Das Recht der Sakramente	99
HS: Das Recht der katholischen Ehe	99
K: Doktoranden- und Examenskolloquium	100
Lehrveranstaltungen Liturgiewissenschaft.....	101
VL: Dialog zwischen Gott und Mensch – Einführung in die Liturgiewissenschaft.....	101
VL: Die Feier der Eucharistie	102
VL: Gottesdienste in der Öffentlichkeit	103
HS: Dem Konzil voraus. Die liturgische Bewegung im 20. Jahrhundert.....	105
L: Popkultur in den Gottesdiensten charismatischer Gemeinschaften	106
OS: Oberseminar	107
Lehrveranstaltungen Pastoraltheologie.....	109
VL: „Zuhören – Austauschen – Vorschlagen“: Einführung in die Pastoraltheologie..	109
HS: „Wenn Seelsorge schnell gehen muss“: Das pastorale Praxisfeld der Notfallseelsorge	110
HS: Von der „Gottes-“ zur „Machtfrage“ und wieder zurück: Vertiefungen der Pastoraltheologie auf einer Exkursion mit zwei Kongressen.....	112
OS: Forschungen zur Pastoraltheologie	113
K: Promotions-/Habitationskolloquium Pastoraltheologie	114
Sprachkurse	115
S: Grundkurs Griechisch	115
S: Zusatzübung zum Griechisch Grundkurs sowie zu „Latein für Theologie“	116
S: Fortsetzung des Grundkurses Griechisch	117
S: Oberkurs Griechisch.....	117
S: Latein für Theologie	118
S :Latein für Theologie II – Übersetzungskurs zur Vorbereitung auf den fakultätsinternen Lateinnachweis für den Studiengang Magister/Magistra Theologiae	119
S: Einführung in das Biblische Hebräisch I.....	121
T: Tutorium zur „Einführung in das Biblische Hebräisch I“	122
L: Hebräische Lektüre außerbiblischer Texte	123
Platz für Notizen.....	125

Zu Beginn eine Legende

[A] Lehrstuhl		[A] Art der Veranstaltung	
[A] [NAME DER VERANSTALTUNG]			
Zeit: [B]	Raum (im Fall von Präsenzlehre):	Beginn:	Anmeldefrist:
Dozent*in: [C]	Sprechstunde:	Büro:	Tel.:
Dozent*in:	Sprechstunde:	Büro:	Tel.:
B. A.: [D]		M. Ed.: [F]	
M. A.: [E]		LV-Nr. (eCampus): [H]	
Mag. Theol.: [G]			
[Beschreibung der Veranstaltung]			
<hr style="width: 20%; margin-left: 0;"/> Literaturhinweise zur Veranstaltung:			

- [A] Titel und Art der Veranstaltung
- [B] Informationen zur Veranstaltung
- [C] Informationen zur Dozentin/zum Dozenten
- [D] Die Modulnummer für den Bachelor-Studiengang
- [E] Die Modulnummer für den Studiengang „Master of Arts“
- [F] Die Modulnummer für den Studiengang „Master of Education“ (PO 2015/2020)
- [G] Die Modulnummer für den Magister-Studiengang
- [H] Die Veranstaltungsnummer; wichtig vor allem für eCampus

Wichtig: Alle Angaben in diesem Heft sind ohne Gewähr! Der Fachschaftsrat bezieht seine Informationen von den Lehrstühlen. Falls Fehler im KVV auftreten sollten, gilt die Angabe des KVV nicht als verbindlich. Verbindlich sind **ausschließlich** eCampus/VSPL sowie das online-Vorlesungsverzeichnis der RUB, das unter der folgenden Adresse aufgerufen werden kann: vvz.rub.de

Änderungen des kommentierten Vorlesungsverzeichnisses

06.08.2020

- Ergänzungen zum Forschungssemester von Prof. Söding (siehe S. 29).

07.08.2020

- Korrektur von Fehlern in der Rechtschreibung sowie im Layout.

12.08.2020

- Die Veranstaltungskommentare zu den Lehrveranstaltungen „Einführung in die Logik für Theologen“, „Philosophische Anthropologie“ (LV-Nr. 020003) (jeweils Lehrstuhl für Philosophisch-Theologische Grenzfragen) und „Forschungsseminar“ (LV-Nr. 020018) (Lehrstühle Philosophisch-Theologische Grenzfragen sowie Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie) wurden hinzugefügt.
- Korrektur von Fehlern in der Rechtschreibung sowie im Layout.

04.09.2020

- Die Veranstaltungskommentare zu den Online-Kursen des Lehrstuhls für Neues Testament „Tod Jesu (ToJ)“ (LV-Nr. 020024) und „Auferstehung Jesu (AJ)“ (LV-Nr. 020025) wurden hinzugefügt.

07.09.2020

- Korrektur von Fehlern in der Rechtschreibung sowie im Layout.

09.09.2020

- Ergänzungen zum Veranstaltungsformat in allen Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls für Theologische Ethik.

17.09.2020

- Ergänzungen zum Veranstaltungsformat in allen Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls für Liturgiewissenschaft.
- Ergänzungen zum Veranstaltungsformat im Proseminar „Religiöse Erinnerungsorte an der Ruhr“ (LV-Nr. 020042) des Lehrstuhls für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte (Juniorprofessur).

22.09.2020

- Anpassung der Modulzuweisung im Hauptseminar „Unternehmensethik im digitalen Zeitalter“ (LV-Nr. 02072) des Lehrstuhls für Christliche Gesellschaftslehre.

24.09.2020

- Änderung des Veranstaltungsbeginns bei allen Lehrveranstaltungen von Prof. Dr. Erico Hammes (Lehrstuhl für Dogmatik und Dogmengeschichte).
- Änderung der Modulzuweisung des Hauptseminars „Anthropologie in befreiungstheologischer Perspektive“ (LV-Nr. 020052) des Lehrstuhls für Dogmatik und Dogmengeschichte.

10.10.2020

- Änderung der Modulzuweisung des Hauptseminars „Aristoteles Nikomachische Ethik“ (LV-Nr. 020008) des Lehrstuhls für Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie.
- Änderung des Veranstaltungsbeginns des Hauptseminars „„Wenn Seelsorge schnell gehen muss‘: Das pastorale Praxisfeld der Notfallseelsorge“ (LV-Nr. 020121) des Lehrstuhls für Pastoraltheologie.

20.10.2020

- Ergänzungen zum Veranstaltungsformat in allen Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls für Alte Kirchengeschichte.

Übersicht über Lehrstühle und Einrichtungen der Fakultät sowie ihre Mitarbeiter*innen

Lehrstuhl/Einrichtung					
Mitarbeiter*in	akad. Status	Funktion	Büro	Tel. (0234-32-...)	Sprechstunde
Altes Testament					
Frevel, Christian	Prof. Dr.	Lehrstuhl-inhaber	GA 7/149	-22611	n. V. <i>Anmeldung im Sekretariat erforderlich!</i>
Werbeck, Katharina		Verw.-Ang.	GA 7/148	-22611	siehe Homepage
Uhlmann, Sarah-Christin		WMA	GA 7/150	-24714	n. V.
Neues Testament					
Söding, Thomas	Prof. Dr.	Lehrstuhl-inhaber	GA 6/151	-28403	n. V. <i>Anmeldung im Sekretariat erforderlich!</i>
Koch, Elisabeth		Verw.-Ang.	GA 6/150	-22403	siehe Homepage
Backes, P. Julian R. OPraem		WMA	GA 6/149	-22413	Do, 13–14 Uhr
Brand, Aleksandra		WMA	GA 6/149	-22413	n. V.
Alte Kirchengeschichte					
Rist, Josef	Prof. Dr.	Lehrstuhl-inhaber	GA 6/140	-24703	Di, 10–12 Uhr
Domanski, Brigitte		Verw.-Ang.	GA 6/141	-28703	siehe Homepage
Falkenberg, Natalie		WMA	GA 6/139	-22617	<i>In Elternzeit</i>
Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit					
Damberg, Wilhelm	Prof. Dr.	Senior-professur	GA 6/143	-28109	Do, 14.30 Uhr <i>(vorherige</i>

					<i>Anmeldung notwendig!</i>
Schäfer, Petra		Verw.-Ang.	GA 6/142	-23109	siehe Homepage
Potempa, Alina		WMA	GA 6/146	-27011	n. V.
Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit mit dem Schwerpunkt Zeitgeschichte und Geschichte des Bistums Essen					
Bock, Florian	JProf. Dr.	Lehrstuhl- inhaber	GA 6/147	-29811	Di, 16–17 Uhr <i>(vorherige Anmeldung notwendig!)</i>
Schäfer, Petra		Verw.-Ang.	GA 6/142	-23109	siehe Homepage
Torwesten, Lea		WMA	GA 6/145	-24711	n. V.
Dogmatik und Dogmengeschichte					
<i>(Der Lehrstuhl ist derzeit vakant)</i>					
Hammes, Erico	Prof. Dr.	Lehrstuhl- vertreter	GA 7/31	-22609	Fr, 11–12 Uhr
Domanski, Brigitte		Verw.-Ang.	GA 7/32	-22609	siehe Homepage
Sommer-Krick, Marcus		WMA	GA 7/33	-22454	n. V.
Fundamentaltheologie					
<i>(Der Lehrstuhl ist derzeit vakant)</i>					
Neuhaus, Gerd	Prof. Dr.	apl. Prof.	GA 7/36	-22285	Mo, 16–17 Uhr
Reichling, P. Philipp OPraem	Dr.	Lehrbeauf- tragter	GA 6/148	-24705	Mo, 14–15 Uhr und n. V.
Knapp, Markus	Prof. Dr.	emeritier- ter Lehr- stuhlinha- ber			n. V.
Theologische Ethik					
Klöcker, Katharina	JProf. Dr.	Lehrstuhl- inhaberin	GA7/37	-28404	Mi, 11–12 Uhr

Werbeck, Katharina		Verw.-Ang.	GA 7/38	-22286	siehe Homepage
Christliche Gesellschaftslehre					
Wiemeyer, Joachim	Prof. Dr.	Lehrstuhl- inhaber	GA 7/135	-22615	Di, 11–12 Uhr
Pappert, Ulrike		Verw.-Ang.	GA 7/134	-28615	o. A.
Rolf, Johannes		WMA	GA 7/133	-22613	n. V.
Philosophisch-Theologische Grenzfragen					
Tapp, Christian	Prof. Dr. Dr.	Lehrstuhl- inhaber	GA 7/29	-29387	n. V.
Strathmann, Manuela		Verw.-Ang.	GA 7/136	-29387	siehe Homepage
Weidemann, Christian	Dr.	WMA	GA 7/139	-23917	n. V.
Hesse, Jacob	Dr.	WMA	GA 7/136	-29387	n. V.
Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie					
Göcke, Benedikt	Prof. Dr. Dr.	Lehrstuhl- inhaber; Leiter E. Noether- Gruppe	GA 7/138	-29389	n. V.
Carnein, Carmen		Verw. Ang.	GA 7/136	-29387	siehe Homepage
Brand, Lukas		WMA	GA 7/142	-22414	n. V.
Michel, Jan G.	Dr.	WMA	GA 7/143	-28414	n. V.
Ohler, Lukas		WMA	GA 7/142	-22414	n. V.
Pelz, Christian		WMA	GA 7/142	-22414	n. V.
Liturgiewissenschaft					
Böntert, Stefan	Prof. Dr.	Lehrstuhl- inhaber	GA 7/131	-22614	Mo, 16–17 Uhr
Becker, Gerda		Verw.-Ang.	GA 7/134	-28614	siehe Homepage
Hoffmann, Vincent		WMA	GA 7/132	-28612	o. A.
Kirchenrecht					

Hahn, Judith	Prof. Dr.	Lehrstuhl- inhaberin	GA 7/140	-28452	n. V.
Hartwig, Andrea		Verw.-Ang.	GA 7/141	-22215	siehe Homepage
Pastoraltheologie					
Sellmann, Matthias	Prof. Dr.	Lehrstuhl- inhaber	GA 6/129	-22215	Di, 15–16 Uhr <i>Anmeldung unter hannah. wahlers@ rub.de erforderlich!</i>
Nüsken, Stefanie		Verw.-Ang.	GA 7/139	-22215	siehe Homepage
Szymanowski, Björn		WMA	GA 6/129	-22478	n. V.
Religionspädagogik und Katechetik					
Grümme, Bernhard	Prof. Dr.	Lehrstuhl- inhaber	GA 7/40	-24710	Fr, 10–11 Uhr
Schäfer, Petra		Verw.-Ang.	GA 7/39	-28701	siehe Homepage
de Byl, Marius		WMA	GA 7/41	-28617	Fr, 16–18 Uhr
Termin, Kathrin		WMA	GA 7/42	-24709	Fr, 12.30– 13.30 Uhr
Wilhelm, Claudia		WMA	GA 7/42	-24709	n. V.
Sprachkurse					
Vetten, Claus-Peter	Dr.	OStD i. H.	GA 7/129	-24539	n. V.
Dekanat					
Grümme, Bernhard	Prof. Dr.	Dekan	GA 6/33	-22620	
Pappert, Anke		Sachbear- beiterin	GA 6/32	-22620	siehe Homepage
Hahn, Judith	Prof. Dr.	Prodekanin			
Göcke, Benedikt	Prof. Dr. Dr.	Studien- dekan			
Studienfachberater					

Sommer-Krick, Marcus		Fachberater B. A./M. A	GA 7/33	-22454	n. V.
de Byl, Marius		Fachberater M. Ed.	GA 7/41	-28617	Fr, 16–18 Uhr
Backes, P. Julian R. OPraem		Fachberater Mag. Theol	GA 6/149	-22413	Do, 13–14 Uhr
Fachschaftsrat					
			GA 6/40	-22255	siehe Homepage
<p><i>Aktuelle Informationen des Fachschaftsrates:</i> Homepage: www.kath.rub.de/fsr Facebook: https://www.facebook.com/Fachschaft-Katholische-Theologie-RUB-192276070803370/ Instagram: https://www.instagram.com/fsrkatholischetheologie/</p>					
Theologische Bibliothek					
Eingang über GA 7 (Nord); Kontakt: bibtheol@rub.de					
Rechtziegler, Sabine	Dipl. Bibliothekarin	Leiterin Bibliothek	GA 7/45	-22512	
Koch, Elisabeth		Verw.-Ang.	GA 7/45	-22616	
Küppers, Catrin		Verw.-Ang.	GA 7/45	-26867	
<p><i>Öffnungszeiten der Bibliothek:</i> während des Semesters: Mo–Do, 8–19.10 Uhr; Fr, 8–17.00 Uhr vorlesungsfreie Zeit: Mo–Do, 9–17 Uhr; Fr, 9–15.30 Uhr Änderungen und weitere Infos: http://www.ub.ruhr-uni-bochum.de/Fachbib/fb-theol/</p>					
Prüfungsämter					
<i>Prüfungsamt Mag. Theol.</i>					
Pappert, Anke		Sachbearbeiterin	GA 6/33	-22619	Mo + Do, 13–15 Uhr; Di + Mi, 9–11 Uhr
<i>Gemeinsames Prüfungsamt Theologie</i>					
Hartwig, Andrea		Verw.-Ang.	GA 8/129	-22407	Mo, 11–13 Uhr;

					Do, 13–15 Uhr und n. V.
Homepage des Gemeinsamen Prüfungsamtes Theologie: http://www.ev.rub.de/einrichtungen/pruefungsamt/gemeinsam.html.de					
<i>Gemeinsamer Prüfungsausschuss M. Ed. (PSE)</i>					
Buchwald, Birgit		Verw.- Oberamts- rätin	GAFO 05/624	-26883	siehe Homepage
Schoregge, Astrid		Verw.-Ang.	GAFO 05/623	-26873	siehe Homepage

Gemeinsames Prüfungsamt der evangelisch-theologischen und der katholisch-theologischen Fakultät GA 8/129

Verfahren zum Abschluss des Bachelorstudiengangs in der evangelisch-theologischen und der katholisch-theologischen Fakultät:

Die Anmeldung zu den Fachprüfungen in den beiden Studienfächern und zur Bachelor-Arbeit in der evangelisch-theologischen und der katholisch-theologischen Fakultät ist an folgende Voraussetzungen geknüpft:

1. Nachweis über die Erlangung der fachspezifischen Kreditpunkte (CP), die nach der Studienordnung bis zum Ende des 4. Fachsemesters zu erbringen sind
2. Nachweis über ein prüfungsrelevantes Modul
3. Nachweis über den Erwerb von mindestens 20 Kreditpunkten aus dem Optionalbereich
4. Katholische Theologie: Sprachnachweis (Latein) gemäß den fachspezifischen Bestimmungen

Wichtig: Das zuständige Prüfungsamt für die Anmeldung zu den beiden Fachprüfungen (bzw. zur Bachelor-Arbeit im B. A. mit Studienbeginn im WiSe 2014/15) ist immer das Prüfungsamt derjenigen Fakultät, in der die Bachelor-Arbeit geschrieben werden soll.

Frist für das Einreichen der Anmeldeformulare im Prüfungsamt zur <i>mündlichen Fachprüfung (Dauer: 30 Minuten)</i>		Prüfungstermine	
SoSe 2020		SoSe 2020	
2. Block	29.06.–11.07.2020	2. Block	05.10.–17.10.2020
WiSe 2020/21		WiSe 2020/21	
1. Block	05.10.–17.10.2020	1. Block	N. N.
2. Block	N. N.	2. Block	N. N.

Die Anmeldung zur Bachelor-Arbeit kann bei Vorliegen der Voraussetzungen jederzeit zu den Anmeldezeiten des zuständigen Prüfungsamtes erfolgen.

Die Bearbeitungszeit für die Bachelor-Arbeit beträgt sechs Wochen, das Bewertungsverfahren soll vier Wochen nicht überschreiten.

Übersicht der Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2020/21

Theologischer Grundkurs

Religionsphilosophie und
Wissenschaftstheorie

Proseminar

Einführung in die katholische Theologie (Grundkurs)

Zeit: Mo, 10–12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/714	Beginn: 02.11.2020	Anmeldefrist: 16.11.2020
Dozent: Lukas Brand Mag. Theol.	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/142	Tel.: (0234)32-22414
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>in Präsenz</u> stattfinden.</i>			

B. A.: Modul I	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020000a
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Theologie ist eine eigenständige Disziplin im Kanon der Wissenschaften an der Universität. Sie widmet sich der Erkenntnis Gottes und dem vernunftgeleiteten Nachdenken über den Glauben, der zum Ziel hat, dass der Mensch gut werde. Als katholische Theologie reflektiert sie eine ganz bestimmte, institutionell verfasste Religion, als Gesamtheit von Überzeugungen und Ritualen, die sich aus dem Glauben an die göttliche Offenbarung speisen. Schließlich untersucht die Theologie die gesamtgesellschaftliche Relevanz der Sendung der Kirche als Volk Gottes. Theologinnen und Theologen sind aufgerufen, „immer unter Wahrung der der Theologie eigenen Methoden und Erfordernisse nach einer geeigneteren Weise zu suchen, die Lehre des Glaubens den Menschen ihrer Zeit zu vermitteln.“ (Gaudium et Spes 62)

Am Anfang des Bachelorstudiums ist es das Ziel dieses Grundkurses, einen Überblick über die unterschiedlichen Disziplinen der katholischen Theologie, ihre jeweiligen Perspektiven, Fragen, Aufgaben, Methoden und schließlich ihre Bedeutung für das Gesamtprojekt der Theologie vorzustellen, sowie die Bedeutung der Theologie über diese Innenperspektive hinaus aufzuzeigen.

Literaturhinweise:

- Konrad Hilpert/Stephan Leimgruber (Hg.), Theologie im Durchblick. Ein Grundkurs, Freiburg 2008.

- Bertram Stubenrauch, Theologie studieren, Paderborn 2019.

Pastoraltheologie

Proseminar

Einführung in die katholische Theologie (Grundkurs)

Zeit: Mo, 10–12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: 02.11.2020	Anmeldefrist: 16.11.2020
Dozent: Björn Szymanowski B.A., Mag. Theol.	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 6/129	Tel.: (0234)32-22478
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>in Präsenz</u> stattfinden.</i>			

B. A.: Modul I	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020000b
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Theologie ist eine eigenständige Disziplin im Kanon der Wissenschaften an der Universität. Sie widmet sich der Erkenntnis Gottes und dem vernunftgeleiteten Nachdenken über den Glauben, der zum Ziel hat, dass der Mensch gut werde. Als katholische Theologie reflektiert sie eine ganz bestimmte, institutionell verfasste Religion, als Gesamtheit von Überzeugungen und Ritualen, die sich aus dem Glauben an die göttliche Offenbarung speisen. Schließlich untersucht die Theologie die gesamtgesellschaftliche Relevanz der Sendung der Kirche als Volk Gottes. Theologinnen und Theologen sind aufgerufen, „immer unter Wahrung der der Theologie eigenen Methoden und Erfordernisse nach einer geeigneteren Weise zu suchen, die Lehre des Glaubens den Menschen ihrer Zeit zu vermitteln.“ (Gaudium et Spes 62)

Am Anfang des Bachelorstudiums ist es das Ziel dieses Grundkurses, einen Überblick über die unterschiedlichen Disziplinen der katholischen Theologie, ihre jeweiligen Perspektiven, Fragen, Aufgaben, Methoden und schließlich ihre Bedeutung für das Gesamtprojekt der Theologie vorzustellen, sowie die Bedeutung der Theologie über diese Innenperspektive hinaus aufzuzeigen.

Literaturhinweise:

- Konrad Hilpert/Stephan Leimgruber (Hg.), Theologie im Durchblick. Ein Grundkurs, Freiburg 2008.

- Bertram Stubenrauch, *Theologie studieren*, Paderborn 2019.

Lehrveranstaltungen Altes Testament

Altes Testament

Vorlesung

Die Grundbotschaft des Alten Testaments. Exegese für Studienanfängerinnen und -anfänger

Zeit: Di, 10–12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 03/149	Beginn: 03.11.2020	Anmeldefrist: 04.12.2020
Dozent: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/149	Tel.: (0234)32-22611
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden. Konkrete Angaben zur Veranstaltung werden rechtzeitig bekannt gegeben.</i>			
Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung: Da sich die Vorlesung an Studienanfängerinnen und -anfänger richtet, wird sie nach den geltenden Hygienevorschriften so bald als möglich im Präsenzmodus abgehalten werden. Der Beginn ist voraussichtlich digital. Bitte beachten Sie die untenstehenden Hinweise zur Studienplanung.			

B. A.: Modul II	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020010
M. A.: ---	Mag. Theol.: M8	

Der Gott der Bibel ist ein vielfältiger und dynamischer Gott, frei von Willkür und erfüllt von Leidenschaft für das Heil. Es ist ein Gott, der mitgeht und der unter den Menschen sein will. Es ist ein Gott, der sich unauflösbar an sein Volk Israel bindet, ohne die Völker aus seinem Heil auszuschließen. Sein Gottsein ist Leben, Liebe und Licht. Es ist der eine, heilige und gerechte Gott, dessen Gnade seine Gerechtigkeit nicht aufhebt, sondern im Letzten erfüllt. Sein Wirken ist Erlösung und Vervollendung der Zeiten. Er ist ein Gott der Nähe und der Zuwendung, ein Gott der Begleitung und der Stütze. Barmherzigkeit und Treue zeichnen sein Handeln aus. Aus seinem Sprechen ist die Welt und in seinem Wort ist Wahrheit. Es ist ein Gott, der Fülle schenkt und dessen Gegenwart auf alle Zukunft hin belebend ist.

Die Vorlesung hat eine Einführung in den alttestamentlichen Gottesglauben zum Ziel. Dazu führt sie an ausgewählten Kerntexten des Alten Testaments (z. B. dem Aufbruch

Abrahams Gen 12,1–3, dem Bund Gottes mit Abraham Gen 15, der sog. Gnadenformel Ex 34,6–7, dem Schema' Israel Dtn 6,4–9, dem Dekalog Ex 20,1–17, der Bileamerzählung Num 22–24, ausgewählten Prophetentexten wie Jes 9,1–6; Jer 31,31–34; Hos 11 und einigen Psalmen wie Ps 8 oder Ps 103 u. a. m.) in die Exegese ein.

Die Vorlesung richtet sich an Studienanfängerinnen und -anfänger im 1.-4. Fachsemester, die diese Vorlesung als Exegesevorlesung in Modul II „Biblische Theologie“ des B.A.-Studiengangs belegen müssen, wenn sie das Proseminar im Neuen Testament belegt haben oder noch belegen möchten (s. Studienordnung). Die Vorlesung kann nicht durch eine Exegesevorlesung für höhere Semester (B.A. Modul VII oder Mag. Theol.) ersetzt werden. Die Vorlesung wird voraussichtlich im WiSe 2021 nicht angeboten (nächstes reguläres Angebot WiSe 2022). Studierende im 1.-4. Semester des B.A. Studiengangs, die eine alttestamentliche Exegesevorlesung zum Abschluss des Modul II besuchen müssen, steht diese Vorlesung zur Verfügung.

Literaturhinweise:

- Alfons Deissler, Die Grundbotschaft des Alten Testaments, Freiburg i. Br. 2006.

Altes Testament

Vorlesung

Grundlinien des biblischen Schöpfungsglaubens

Zeit: Mo, 10–11 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 03/149	Beginn: 02.11.2020	Anmeldefrist: 04.12.2020
Dozent: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/149	Tel.: (0234)32-22611
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			
Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung: Konkrete Angaben zur Veranstaltung werden rechtzeitig bekannt gegeben.			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul B	LV-Nr. (eCampus): 020011
M. A.: Modul II	Mag. Theol.: M6	

Wie lässt sich in der Gegenwart die Welt als Schöpfung verstehen und was tragen die biblischen Texte dazu bei? Das Thema „Schöpfung“ in der Bibel verbindet man automatisch mit den beiden Spitzentexten am Anfang, dem „und Gott sprach...“ im Siebentagewerk der ersten Schöpfungserzählung (Gen 1,1–2,4a) und dem ersten Menschenpaar im Gottesgarten in der zweiten Schöpfungserzählung (Gen 2,4b–3,24). Doch finden sich darüber hinaus zahlreiche Aussagen über die Schöpfung in den Propheten, den Psalmen, der Weisheitsliteratur oder im Neuen Testament. Zwar bietet die Bibel keine systematisch entfaltete Schöpfungstheologie, doch wird schnell deutlich, dass sich die biblische Vorstellung von Menschen- und Weltschöpfung nicht auf die beiden Schöpfungserzählungen begrenzt. Die theologisch bedeutsamen Zusammenhänge mit der Geschichtstheologie, der Theodizeefrage, der Anthropologie, der Eschatologie, der Weisheitstheologie und dem Monotheismus werden erst beim Blick auf die übrigen Texte wie z. B. Ps 8; 104; 139; Ijob 10 oder Spr 8 deutlich. Der theologische Horizont der Schöpfungstheologie ist weit und umspannt neben der Anthropologie die Gotteslehre, die Christologie, die Ethik oder auch die Eschatologie.

Die Vorlesung entfaltet Grundlinien des biblischen Schöpfungsglaubens und seiner theologischen Zusammenhänge im Alten Testament auf der Grundlage der erwähnten Texte und bietet zum Schluss einen Ausblick in das Neue Testament.

Literaturhinweise:

- Dirk Ansorge/Medard Kehl, Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung, 3. aktualisierte und erweiterte Auflage, Freiburg 2018.
- Bernd Janowski, Die Welt des Anfangs, in: ders. (Hg.), Schöpfungsglaube vor der Herausforderung des Kreationismus, Neukirchen-Vluyn 2010, 27-53.
- Reinhard G. Kratz/Hermann Spieckermann, Art. Schöpfer/Schöpfung. II. Altes Testament, in: TRE 30 (1999) 258-283.
- Karl Löning/Erich Zenger, Als Anfang schuf Gott, Düsseldorf 1997.
- Annette Schellenberg, Art. Schöpfung, in: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de), <http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/27281/>
- Konrad Schmid (Hg.), Schöpfung (Themen der Theologie 4), Tübingen 2012.
- Silvia Schroer/Othmar Keel, Schöpfung. Biblische Theologien im Kontext altorientalischer Religionen, Fribourg/Göttingen 2002.
- Themenheft Schöpfung, in: Welt und Umwelt der Bibel 4 (1996).

History of Ancient Israel

Zeit: Mo, 12.00–13.30 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/714	Beginn: 02.11.2020	Anmeldefrist: 04.12.2020
Dozent: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/149	Tel.: (0234)32-22611
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			
Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung: Konkrete Angaben zur Veranstaltung werden rechtzeitig bekannt gegeben.			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020012
M. A.: Modul VI	Mag. Theol.: M1	

“But history, it is well known, has always to be constructed [...]. The question is whether one constructs well or ill.” (Julius Wellhausen, Prolegomena, 1886, 369)

There is undoubtedly a difference between the past and history, history and story, fact and fiction. But how are the limits of historical knowledge defined? What are facts and what is fiction? Are Abraham, Moses, and David historical characters or are they “ill” constructions? It seems obvious that a basic understanding of the history of Israel is important to understand and interpret the Old Testament. Who, when, where and what was “Israel”? What is the difference between Israel and Judah, Yehud and Samaria? What do we know about the kings of Israel and Judah and what influence did Alexander’s campaign really have on Jerusalem? The world behind the texts of the Bible becomes more accessible and easier to understand if the times in which the texts were written and the times they tell of are more familiar. Although the Bible is not a history book, without the Bible a history of Israel cannot be written. Besides there are also extra-biblical sources such as inscriptions and archaeological evidence, which often present a different picture and raise new questions. What do we actually know about the history of Israel and how do we know it?

The course gives an overview of methodological problems, the basic historical data, the non-biblical sources, and the state of the discussion on the history of events from the end

of the 2nd millennium to the Bar Kokhba revolt against the Roman Empire under the Emperor Hadrian in 135 CE.

The lecture is held in English or German depending on the participants.

Literaturhinweise:

- Christian Frevel, Geschichte Israels (Kohlhammer Studienbücher Theologie 2), 2., erweiterte und überarbeitete Auflage, Stuttgart 2018.
- Christian Frevel, Bibel und Geschichte, in: W. Dietrich (Hg.), Die Welt der Hebräischen Bibel. Umfeld – Inhalte – Grundthemen, Stuttgart 2017, 43–56.

Altes Testament

Vorlesung (mit HS-Anteilen)

„Ich sehe ihn, aber nicht jetzt“ – Bileam

Zeit: Di, 16–18 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/131	Beginn: 03.11.2020	Anmeldefrist: 13.11.2020
Dozent: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/149	Tel.: (0234)32-22611

*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich digital stattfinden.
Konkrete Angaben zur Veranstaltung werden rechtzeitig bekannt gegeben.*

Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung:
Die Veranstaltung kombiniert Vorlesungs- und Seminaranteile. Sie kann im Studiengang als Vorlesung angerechnet oder als (außermoduläres) Hauptseminar belegt werden. Im letzten Fall sind zusätzliche Leistungen zu erbringen, die zu Beginn der Veranstaltung festgelegt werden. Die Veranstaltung eignet sich nicht für Modul II im BA Studiengang.

B. A.: Modul VII	M. Ed: Modul B	LV-Nr. (eCampus): 020013
M. A.: ---	Mag. Theol.: M7 oder M17	

Gerade der ausländische YHWH-Verehrer Bileam (Num 22–24) ist der einzige Prophet des AT, der außerbiblisch namentlich erwähnt wird. Es handelt sich dabei um die 1967

entdeckte, leider schwer zu lesende aramäische Inschrift (8. Jh.) aus dem ostjordanischen Tell Dēr 'Allā. Dabei wird aber nicht von Bileams „störrischer“ Eselin erzählt und auch nicht von seiner „Not“, nicht anders als Segen über das Volk Israel bringen zu können. Die Bileam-Inschrift erzählt von einem Propheten, dem in einer nächtlichen Offenbarung eine Katastrophe („eine Glut, die nicht löscht [...]“) angekündigt wird. Doch ist es nicht YHWH, der Gott Israels, der in Kontakt mit Bileam tritt und das Unheil androht, sondern Bileam ist der „Seher der Götter“, und die Katastrophe droht von der Göttin Šagar, die sie im Kreis der Šadday-Gottheiten angekündigt hat. Eine direkte Verbindung zwischen dem biblischen Bileam und demjenigen der Inschrift scheint es nicht zu geben. Es liegt aber nahe, dass es sich um eine bekannte Prophetenfigur gehandelt hat, die auch in die Überlieferungen der Bibel eingegangen ist (Num 22–24). Die Bileam-Inschrift ist daher von außerordentlichem Interesse, da sie nicht nur zeigt, dass die Prophetie ein weit verbreitetes Phänomen im Vorderen Orient war, sondern auch, dass es im Ostjordanland einen ganz gewöhnlichen Polytheismus mit einem Götterpantheon gegeben hat.

Die Vorlesung mit Hauptseminaranteilen wird neben den alttestamentlichen Erwähnungen Bileams (Num 22–24; 31,8.16; Dtn 23,5–6; Jos 13,22; Mi 6,5 etc.) auch die Bileam-Inschrift und ihre Probleme ausführlich behandeln und außerdem in die außerbiblische Prophetie einführen. So soll das Spezifikum der alttestamentlichen Prophetie im Kontext altorientalischer Prophetie herausgearbeitet werden. Unterschiedliche Prophetenrollen bzw. Prophetentypen (z. B. Mantiker, Ekstatiker, Seher usw.) werden dabei mit der Bileamerzählung in Beziehung gesetzt und deren Prophetenbilder am Text erarbeitet.

Literaturhinweise:

- Christian Frevel, Are There Any Reasons Why Balaam Had to Die? Prophecy, Pseudo-Prophecy and Sorcery in Numbers, in: C. Frevel, Desert Transformations. Studies in the Book of Numbers (FAT 137), Tübingen 2020, 155–188.
- Erasmus Gaß, „Ein Stern geht auf aus Jakob“ (ATSAT 69), St. Ottilien 2001.
- Jonathan Miles Robker, Balaam in Text and Tradition (FAT 131), Tübingen 2019.
- Horst Seebass, Numeri (BK IV/3), Neukirchen-Vluyn 2007.
- Benedict Schöning, Drei Dinge sind es, die mir zu wunderbar sind, und vier, die ich nicht begreife. Bileams Segen über Israel (Num 22,41 - 24,25) (BThSt 132), Neukirchen-Vluyn 2013.
- Markus Witte, Der Segen Bileams, in: J. C. Gertz/K. Schmid/M. Witte (Hg.), Abschied vom Jahwisten (BZAW 315), Berlin 2002, 191–213.

Einführung in die Methoden der alttestamentlichen Exegese und die Zwölf Propheten

Zeit: Mo, 16–18 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/714	Beginn: 02.11.2020	Anmeldefrist: 13.11.2020
Dozent: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/149	Tel.: (0234)32-22611
Dozentin: Sarah-Christin Uhlmann	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/150	Tel.: (0234)32-24714
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			
Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung: Konkrete Angaben zur Veranstaltung werden rechtzeitig bekannt gegeben.			

B. A.: Modul II	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020014
M. A.: ---	Mag. Theol.: M1	

„Weiters [die] Zwölf Propheten [...], denn sie haben Jakob ermutigt und sie befreit durch zuversichtliche Hoffnung.“ (Sir 49,10)

Das Proseminar gibt am Beispiel des Zwölfprophetenbuches einen Einblick in synchrone und diachrone exegetische Methoden. Dabei werden nicht nur die sprach- und literaturwissenschaftlichen Grundlagen der Bibelauslegung vermittelt und exegetische Grundbegriffe erklärt, sondern auch die einzelnen Methodenschritte der historisch-kritischen Exegese (Textabgrenzung, Text-, Literar-, Form-, Gattungs-, Motiv-, Überlieferungs-, Traditions- und Redaktionskritik) dargestellt, praktisch eingeübt und kritisch reflektiert. Ziel ist ein wissenschaftlich adäquater, eigenständiger Umgang mit biblischen Texten. Auch zur Benutzung von exegetischen Hilfsmitteln wird angeleitet werden.

Als Übungstexte werden die Schriften der sogenannten „kleinen Propheten“ dienen (Hosea, Joel, Amos, Obadja, Jona, Micha, Nahum, Habakuk, Zefanja, Haggai, Sacharja, Maleachi). Inhaltlich wird das Proseminar die großen Themen des Zwölfprophetenbuchs, den „Tag YHWHs“ sowie das Wesen YHWHs, bearbeiten. Ebenso soll aber auch in die

Idee des Buches als „Prophetenkette“ eingeführt sowie die Bedeutung der alttestamentlichen Prophetie für heute hinterfragt werden.

Da im Proseminar die praktische Einübung von exegetischen Methoden im Vordergrund steht, gibt es in dieser Veranstaltung eine Anwesenheitspflicht. Ein Leistungsnachweis kann durch das Verfassen einer Hausarbeit (voraussichtlicher Abgabetermin: 15.03.2021) erworben werden. Die Teilnehmerplätze sind auf 25 begrenzt.

Literaturhinweise:

- Thomas Hieke/Benedikt Schöning, Methoden alttestamentlicher Exegese (Theologie kompakt), Darmstadt 2017.
- Siegfried Kreuzer/Dieter Vieweger u. a., Proseminar I: Altes Testament. 2., überarb. und erw. Aufl., Stuttgart 2005.
- Aaron Scharf, Art. Zwölfprophetenbuch, in Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de), <https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/35634/>
- Odil Hannes Steck, Exegese des Alten Testaments. Leitfaden der Methodik. Ein Arbeitsbuch für Proseminare, Seminare und Vorlesungen., 14., durchges. und erw. Aufl., Neukirchen-Vluyn 1999.
- Weitere Literatur wird im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.

Altes Testament

Kolloquium

„Lernt Gutes zu tun“ (Jes 1,17). Grundlagen biblischer Ethik aus alttestamentlicher Sicht

Zeit: Mo, 16–18 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/131	Beginn: 02.11.2020	Anmeldefrist: 13.11.2020
Dozent: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/149	Tel.: (0234)32-22611
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden. Konkrete Angaben zur Veranstaltung werden rechtzeitig bekannt gegeben.</i>			
Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung: Nach einer Lesephase wird das Kolloquium zu ausgewählten Terminen zweistündig voraussichtlich digital stattfinden.			

B. A.: Modul VII	M. Ed: Modul D	LV-Nr. (eCampus): 020015
M. A.: Modul IX	Mag. Theol.: M12	

Fragt man einen exemplarischen Christen nach den Quellen seiner Ethik, wird er wohl ohne großes Zögern – zumindest unter anderem – die Bibel nennen. Fragt man hingegen eine Theologin oder einen Theologen nach den Quellen christlicher Ethik, wird in der Antwort die Bibel, wenn überhaupt nur eine nachgeordnete Rolle spielen. Warum ist das so? Greift die Unterstellung einer heteronomen Ethik, die vor der autonomen Vernunft als ausschließlicher Begründungsressource keinen Bestand haben kann oder greift das zu kurz? Können die ethischen Weisungen des Alten Testaments einfach als „unsystematisch“ oder gar veraltet abgetan oder nur in höchst eklektischer Form (z. B. Dekalog, Gebot der Nächstenliebe) in die Überlegungen einbezogen werden? Damit wird das Potenzial der Heiligen Schrift in ihrer Funktion als diskursive Grundlage christlichen Selbstverständnisses (auch in der Moderne) verkannt. Allerdings: Die (eine) Ethik des Alten Testaments gibt es nicht. Pluralität und Pluriformität ethischer Aussagen im AT sind unhintergebar. Das Kolloquium fragt daher nach Methoden und Prinzipien der ethischen Lektüre und nach deren Relevanz für eine christliche Ethik. Wichtige ethische Texte des Alten Testaments werden vorgestellt und in ihrer Bedeutung für die Gegenwart diskutiert. Ziel der Veranstaltung sind der Erwerb einer theologischen Urteils- und Argumentationskompetenz in den angesprochenen Fragen sowie die diskursive Versprachlichung der Lernergebnisse.

Die einstündige Veranstaltung findet nach einer Lese-Phase an ausgewählten zweistündigen Terminen statt.

Literaturhinweise:

- Jacobus Cornelis de Vos, Rezeption und Wirkung des Dekalogs in jüdischen und christlichen Schriften bis 200 n.Chr. (AJEC 95), Leiden 2016.
- Dorothea Erbele-Küster, Verführung zum Guten. Biblisch-theologische Erkundungen zwischen Ethik und Ästhetik, Stuttgart 2019.
- Christian Frevel (Hg.), Mehr als Zehn Worte? Zur Bedeutung des Alten Testaments in ethischen Fragen (QD), Freiburg 2015.

Lehrveranstaltungen Neues Testament

Aufgrund eines Forschungssemesters von Prof. Söding finden einige Veranstaltungen des Lehrstuhls für Neues Testament nicht in der gewohnten Weise statt. Das Lehrdeputat im Fach Neues Testament wird durch online-Kurse (über moodle) erfüllt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit individueller Absprachen. Nähere Informationen gibt es auf der Homepage des Lehrstuhls für Neues Testament: <http://www.kath.rub.de/aktuelles/nt/news00987.html.de>

Neues Testament

Vorlesung

Einleitung in das Neue Testament

Zeit: Do, 10–12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): ---	Beginn: Online-Vorlesung	Anmeldefrist: ---
Dozent: Prof. Dr. Thomas Söding	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 6/151	Tel.: (0234)32-28403
<i>Die Lehrveranstaltung wird <u>digital</u> stattfinden.</i>			

B. A.: Modul II	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020020
M. A.: ---	Mag. Theol.: M1	

Das Neue Testament gehört zur Urkunde des christlichen Glaubens.

1. Es ist der zweite Teil der Heiligen Schrift, die das Alte Testament voraussetzt und interpretiert, vor allem aber die Gestalt Jesu vor Augen treten lässt, des Mannes aus Nazareth, von dem es im Glauben heißt: Gott hat ihn von den Toten auferweckt.
2. Es ist eine historische Quelle erster Güte, die entscheidende Informationen über Jesus und die Urkirche liefert. Die Kraft des Aufbruchs im Glauben, von der die Kirche aller Zeit lebt, wird in der wissenschaftlichen Rekonstruktion lebendig.
3. Es ist die literarische Sammlung der ältesten und wichtigsten Texte des Christentums von den Evangelien über die Apostelgeschichte zu den Briefen und zur Johannesoffenbarung. Die Vielfalt der Sprachen, die Lebensnähe des Glaubens, die Intensität der Gottesbegegnung wird in ursprünglichen Konstellationen deutlich.

Schwerpunkte bilden die Evangelien (In welchem Verhältnis stehen sie untereinander? Welche Perspektiven auf Jesus eröffnen sie?) und die Briefe des Apostels Paulus

(Welche hat er geschrieben? Aus welchem Anlass und an wen?). Aber auch die Offenbarung des Johannes wird behandelt.

Die Vorlesung verbindet ein Konzept kanonischer Exegese mit den Fragestellungen der historischen Bibelkritik.

Die Vorlesung vermittelt die Kompetenz, den Prozess der Kanonisierung, die Geschichte der Textüberlieferung, die Komposition des Neuen Testaments und vor allem über die Entstehungsgeschichte die neutestamentlichen Schriften zu verstehen. Sie vermittelt die Fähigkeit eines kritischen und informierten Umgangs mit dem Neuen Testament. Sie erschließt die Methodik neutestamentlicher Exegese für die elementaren Orientierungen im Neuen Testament und zeigt, wie durch philologische Recherche theologische Urteile gebildet werden können.

Die Vorlesung gehört im MagTheol zu M1. Sie wird mit einer Klausur von 90 min. abgeschlossen.

Im B.A. gehört die Vorlesung zu Modul II. Sie wird in die MAP eingebracht, die aus einer Klausur besteht: zu gleichen Teilen AT- und NT-Einleitung. Am Ende des Semesters besteht die Möglichkeit einer Probeklausur von 90 min., die nach Wunsch in die MAP eingerechnet werden kann, sofern sie binnen eines Jahres abgelegt wird.

Die Klausur findet voraussichtlich am Montag der ersten Woche nach Vorlesungsschluss statt.

Die Vorlesung wird rein digital gehalten. Die Vorlesungen werden Woche für Woche in Moodle freigeschaltet, zusammen mit einem Skriptum und einer Powerpointpräsentation sowie Zusatzmaterialien zur freiwilligen Vertiefung des Studiums. Das Passwort wird allen mitgeteilt, die sich für die Vorlesung anmelden. Woche für Woche werden Repetitionsfragen gestellt, aus denen die Klausurfragen ausgewählt werden. Die Antworten werden in einem Tutorium besprochen. Das Tutorium wird auf der Homepage des Lehrstuhls (www.rub.de/nt) und in Moodle vorgestellt. Tutorin ist Miriam Pawlak.

Literaturhinweise:

- Johanna Rahner – Susanne Gillmayr-Bucher – Thomas Meurer – Thomas Söding – Alexander Weihs, *Bibel verstehen. Schriftverständnis und Schriftauslegung.* (Theologie Module 4), Freiburg – Basel – Wien 2008.
- zudem die Einleitungen ins Neue Testament von Udo Schnelle, Karl-Wilhelm Niebuhr und Petr Pokorny, Ulrich Heckel sowie Ingo Broer und Martin Ebner/Stefan Schreiber.

Einführung in die Exegese des Neuen Testaments. Eine Methodenschule

Zeit: Do, 14–16 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 03/149	Beginn: 05.11.2020	Anmeldefrist: 30.10.2020
Dozent: Prof. Dr. Thomas Söding	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 6/151	Tel.: (0234)32-28403
Dozent: Pater Julian R. Backes OPraem	Sprechstunde: Do, 13–14 Uhr	Büro: GA 6/149	Tel.: (0234)32-22413
<i>Nähere Informationen zum Veranstaltungsformat (digital/in Präsenz) werden rechtzeitig bekanntgegeben.</i>			

B. A.: Modul II	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020023
M. A.: ---	Mag. Theol.: M1	

Die Exegese ist die Seele der Theologie (vgl. DV 24; OT 16). Die Suche nach dem ursprünglichen Sinn der Heiligen Schrift ist von existentieller Bedeutung nicht nur für die Theologie, sondern auch für die Kirche an allen Orten und das Glaubensleben jeder einzelnen Christin bzw. jedes einzelnen Christen. Am Anfang des theologischen Studiums wartet daher eine neutestamentliche Methodenschule. Sie möchte das exegetische Handwerkszeug vermitteln. Dabei setzt sie auf die praktische Arbeit am biblischen Text. Ihr Programm heißt *learning by doing*. Ziel ist es, einen Überblick über Wege der Schriftauslegung mit ihren Potentialen und Grenzen zu eröffnen sowie ihre Anwendung zu erproben. Ziel ist es schließlich, einen neuen Umgang mit der Bibel und erste Schritte selbständiger Exegese zu begleiten.

Literaturhinweise:

Online-Kurs Tod Jesu

Zeit: ---	Raum (im Fall von Präsenzlehre): ---	Beginn: Online-Kurs	Anmeldefrist: ---
Dozent: Prof. Dr. Thomas Söding	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 6/151	Tel.: (0234)32-28403
<i>Die Lehrveranstaltung findet ausschließlich <u>digital</u> statt.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul B	LV-Nr. (eCampus): 020024
M. A.: Modul IV	Mag. Theol.: M8 oder außermoduläres Seminar	

Jesus ist gestorben – kein Moment seines Lebens ist sicherer belegt, und keiner fordert stärker heraus. Der Tod Jesu „unter Pontius Pilatus“ gehört ins Glaubensbekenntnis, weil das historische Faktum eine enorme theologische Bedeutung hat.

Ziel

Der Online-Kurs Tod Jesu (ToJ)

- informiert über die literarischen Quellen zur Passion Jesu (Modul II),
- vermittelt einen problemorientierten Überblick über den historischen Ablauf der Passion Jesu bis zur Kreuzigung und zum Begräbnis (Modul III)
- und führt in die Auseinandersetzungen um eine theologische Deutung des Todes Jesu sein (Modul IV).

Basis ist das Modul zur Hermeneutik (Modul I).

Zielgruppe

Dieser Online-Kurs wurde vom Lehrstuhl für Exegese des Neuen Testaments entwickelt und wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eng begleitet.

Ablauf

Der Online-Kurs arbeitet mit zahlreichen Aufgaben und Testtools, die Sie selbständig bearbeiten können. Sie werden durch das Programm geführt und bearbeiten die Aufgaben. Sie bestimmen selbst Ihr Lerntempo und ihren Lernfortschritt! Ein Fortschrittsbalken zeigt Ihren individuellen Lernerfolg an. Das Angebot wird angereichert durch externe

Links und Verweise auf den Service des Lehrstuhls Neues Testament. Der Onlinekurs regt zum eigenständigen Quellenstudium und zum selbständigen Denken an. Sie erhalten Zugang

- zu den exegetischen Materialien,
- zu einem Diskussionsforum mit anderen Kursteilnehmer*innen.
- zu Aufgaben, mit denen Sie selbst Ihren Lernerfolg prüfen, durch Antworten in eigenen Worten in etwa 1000 Zeichen (mit Leerzeichen).
- zu einem Tutorium, das begleitend zur Aufgabenbearbeitung eingesetzt ist,
- zu einer Plattform für Essays, die Sie in Konsultation mit dem Lehrstuhl NT erstellen.

Inhalt

Der Tod ist eine äußerste Herausforderung der Theologie, weil er ein historisches Faktum ist, das literarisch vielfach bezeugt, aber intensiv gedeutet wird.

- Die literarische Dimension:
Innerhalb wie außerhalb des Neuen Testaments finden sich zahlreiche Quellen.
- Die historische Dimension:
Die Umstände der Passion sind äußerst brisant; die Auferstehung Jesu ist äußerst prekär.
- Die theologische Dimension:
Die Gottesfrage wird in größter Schärfe gestellt.

Auf allen drei Feldern bietet ToJ grundlegende Informationen auf aktueller wissenschaftlicher Basis und Anstöße zur eigenen Recherche, zur informierten Diskussion und zur begründeten Urteilsbildung.

Der Online-Kurs kann in den ausgeschriebenen Modulen aus Hauptseminar im Fach Neues Testament besucht und angerechnet werden.

Der Online-Kurs umfasst neben der Beantwortung der Fragen, die im Selbststudium evaluiert werden, die Erstellung eines Essays, der mit dem Lehrstuhlinhaber abgesprochen wird.

Falls der Kurs als außermoduläres Hauptseminar angerechnet werden soll, ist zudem die Abfassung einer schriftlichen Hauptseminararbeit – auf der Basis des Essays erforderlich.

Sie können sich In den Kurs einschreiben:

mit Ihrer Login-ID und über den Link:

<https://open.ruhr-uni-bochum.de/lernangebot/online-kurs-tod-jesu-toj>

Literaturhinweise:

Online-Kurs Auferstehung Jesu

Zeit: ---	Raum (im Fall von Präsenzlehre): ---	Beginn: Online-Kurs	Anmeldefrist: ---
Dozent: Prof. Dr. Thomas Söding	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 6/151	Tel.: (0234)32-28403
<i>Die Lehrveranstaltung findet ausschließlich <u>digital</u> statt.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul B	LV-Nr. (eCampus): 020025
M. A.: Modul IV	Mag. Theol.: M8 oder außermoduläres Seminar	

Jesus ist von den Toten auferstanden, er ist auferweckt worden von den Toten – dies ist das Grundbekenntnis des christlichen Glaubens. Wie kommt dieser Glaube zur Sprache? Ist er eine Illusion oder eine Realität? Welchen theologischen Sinn hat sie?

Ziel

Der Online-Kurs Auferstehung Jesu (AJ)

- informiert über die literarischen Quellen zur Auferstehung Jesu (Modul II),
- vermittelt einen problemorientierten Überblick über die historischen Dimensionen der Auferstehung (Modul III)
- und führt in die Auseinandersetzungen um eine theologische Deutung der Auferstehung Jesu ein (Modul IV).

Basis ist das Modul I zur Hermeneutik. Es setzt zwei Schwerpunkte: einen Blick auf eine exegetisch-theologische Analyse der theologischen Problematik und einen anderen Blick auf eine exegetisch-methodische Anleitung zum Studium.

Zielgruppe

Dieser Online-Kurs wurde vom Lehrstuhl für Exegese des Neuen Testaments entwickelt und wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eng begleitet.

Ablauf

Der Online-Kurs arbeitet mit zahlreichen Aufgaben und Testtools, die Sie selbständig bearbeiten können. Sie werden durch das Programm geführt und bearbeiten die Aufgaben.

Sie bestimmen selbst Ihr Lerntempo und ihren Lernfortschritt! Ein Fortschrittsbalken zeigt Ihren individuellen Lernerfolg an. Das Angebot wird angereichert durch externe Links und Verweise auf den Service des Lehrstuhls Neues Testament. Der Onlinekurs regt zum eigenständigen Quellenstudium und zum selbständigen Denken an.

Inhalt

Die Auferstehung ist der Kern des christlichen Glaubens. Sie ist in jeder Hinsicht umstritten. Aber sie fordert in größter Schärfe den Glauben heraus, der Hoffnung macht, und vermittelt die Freude, die das Osterfest prägt.

Die Auferstehung hat eine literarische, eine historische und eine theologische Problemdimension. Jede ist die Kehrseite von Lösungsdimensionen, die sich in der Perspektive des Glaubens öffnen.

- Die literarische Dimension:
Im Neuen Testament gibt es ein vielfaches und vielfältiges Zeugnis des Glaubens an die Auferstehung Jesu, das es in dieser Vielschichtigkeit zu erschließen und auf die Auferstehung selbst zu beziehen gilt.
- Die historische Dimension:
Inwieweit die Auferstehung Jesu ein geschichtliches Ereignis genannt werden kann, muss genau diskutiert werden. Historisch unstrittig ist der Auferstehungsglaube, dessen Genese differenziert zu beschreiben ist.
- Die theologische Dimension:
Die Auferstehung Jesu kann es nur geben, wenn Gott den Tod überwinden kann. Deshalb ist die Frage nach den theologischen Dimensionen der Auferstehung Jesu von grundlegender Bedeutung für die Frage nach Gott.

Auf allen drei Feldern bietet AJ grundlegende Informationen auf aktueller wissenschaftlicher Basis und Anstöße zur eigenen Recherche, zur informierten Diskussion und zur begründeten Urteilsbildung.

Der Online-Kurs kann in den ausgeschriebenen Modulen aus Hauptseminar im Fach Neues Testament besucht und angerechnet werden.

Der Online-Kurs umfasst neben der Beantwortung der Fragen, die im Selbststudium evaluiert werden, die Erstellung eines Essays, der mit dem Lehrstuhlinhaber abgesprochen wird.

Falls der Kurs als außermoduläres Hauptseminar angerechnet werden soll, ist zudem die Abfassung einer schriftlichen Hauptseminararbeit – auf der Basis des Essays erforderlich.

Sie können sich In den Kurs einschreiben:

mit Ihrer Login-ID und über den Link:

<https://moodle.ruhr-uni-bochum.de/m/course/view.php?id=27620>

Literaturhinweise:

Neues Testament

Kolloquium

**„Jetzt sollt ihr das Begonnene vollenden, damit das Ergebnis dem guten Willen entspricht“ (2 Kor 8,11)
Examenskolloquium**

Zeit: n. V.	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/151	Beginn: ---	Anmeldefrist: ---
Dozent: Prof. Dr. Thomas Söding	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 6/151	Tel.: (0234)32-28403
<i>Nähere Informationen zum Veranstaltungsformat (digital/in Präsenz) werden rechtzeitig bekanntgegeben.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020026
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Das Examenskolloquium wird in enger Absprache mit den Kandidatinnen und Kandidaten aller Studiengänge (Magister/Magistra Theologiae; B. A.; M. A.; M. Ed.) so gestaltet, dass eine Grundorientierung und paradigmatische Konkretisierung sowohl in den Themen als auch in den Vorbereitungs- und Präsentationsformen gegeben wird.

Um Anmeldung am Lehrstuhl wird gebeten.

Literaturhinweise:

**„Nicht über das hinaus was geschrieben steht“ (1 Kor 4,6)
Doktorandenkolloquium**

Zeit: Do, 16–18 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): Einzeltermine	Beginn: ---	Anmeldefrist: ---
Dozent: Prof. Dr. Thomas Söding	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 6/151	Tel.: (0234)32-28403
<i>Nähere Informationen zum Veranstaltungsformat (digital/in Präsenz) werden rechtzeitig bekanntgegeben.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020027
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Das Doktorandenkolloquium dient der Besprechung wissenschaftlicher Arbeiten in der Phase der Promotion und Habilitation. Eine Teilnahme ist nur nach Absprache mit Herrn Prof. Söding möglich.

Literaturhinweise:

Lehrveranstaltungen Alte Kirchengeschichte

Alte Kirchengeschichte

Vorlesung

Geschichte der Alten Kirche I: Mission und Ausbreitung des Christentums. Der Primat des römischen Bischofs

Zeit: Di, 12–14 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): Online-Vorlesung	Beginn: 03.11.2020	Anmeldefrist: 02.11.2020
Dozent: Prof. Dr. Josef Rist	Sprechstunde: Di, 10–12 Uhr	Büro: GA 6/140	Tel.: (0234)32-24703
<i>Die Lehrveranstaltung wird <u>digital</u> stattfinden.</i>			
Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung: Einzelne Zoom-Sitzungen in Verbindung mit Aufgaben und Materialien im Moodle-Lernraum			

B. A.: Modul III oder Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020030
M. A.: ---	Mag. Theol.: M2 (= 1 SWS, daher der Besuch der VL nur bis zum 08.12.2020)	

Die Veranstaltung ist der Beginn eines auf vier Semester angelegten Zyklus von Überblicksvorlesungen zur Alten Kirchengeschichte (Geschichte der Alten Kirche I bis III, zusätzlich Patrologie). In jeder der drei Vorlesungen werden jeweils zwei zentrale Themenfelder behandelt.

Die aktuelle Vorlesung beschäftigt sich im ersten Teil mit der Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei nachchristlichen Jahrhunderten. Ausgehend von Palästina breitet sich die Jesusglaubensbewegung rasch über das gesamte Römische Reich aus. Neben den äußeren Faktoren der Mission liegt ein Schwerpunkt auf der Entfaltung der frühchristlichen Ämter und Dienste.

Der zweite Teil der Veranstaltung verfolgt die wechselvolle Geschichte der Entwicklung des Primats (= Vorrangstellung) des römischen Bischofs von den Anfängen bis in die ausgehende Antike.

Für das einstündige Modul M 2 des Studiengangs Magister Theologiae genügt der Besuch des ersten Teils der Vorlesung (bis einschl. 8.12.2020).

Angebot auch für Studierende der Religionswissenschaften im Modul MR 03-11.

Hinweis: Für das **Sommersemester 2021** wurde Professor Rist ein **Forschungssemester** gewährt. Deshalb findet **keine Vorlesung** statt.

Literaturhinweise:

- *Überblick:* N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums. 3. Nachdruck der Paperback-Ausgabe, Düsseldorf 2008.
- N. Brox u. a. (Hrsg. der deutschen Ausgabe), Die Geschichte des Christentums. Band 1 und 2, Freiburg im Breisgau 2003, 1996.
- E. Dassmann, Kirchengeschichte. Band I. 3. durchgesehene Auflage, Stuttgart 2012, 1-70, 251-267 (Ausbreitung); Band II/I, Stuttgart 1996, 156-210 (Primat).
- K. S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche. 3. Auflage, Paderborn 2002.
- H. Jedin (Hrsg.), Handbuch der Kirchengeschichte. Band 1 und 2/1, Freiburg 1965, 1973.
- D. Zeller (Hrsg.), Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende, Stuttgart 2002 (RM 28).
- *Primat:* W. Klausnitzer, Der Primat des Bischofs von Rom. Entwicklung – Dogma – Ökumenische Zukunft, Freiburg im Breisgau 2004.

Alte Kirchengeschichte

Propädeutisches Proseminar

Die Verfolgung der Christen: Gründe und Rechtsfragen

Zeit: Di, 16–18 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): Online-Seminar	Beginn: 03.11.2020	Anmeldefrist: 02.11.2020
Dozent: Prof. Dr. Josef Rist	Sprechstunde: Di, 10–12 Uhr	Büro: GA 6/140	Tel.: (0234)32-24703
<i>Die Lehrveranstaltung wird <u>digital</u> als regelmäßiges Zoom-Meeting stattfinden.</i>			

B. A.: Modul III	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020031
M. A.: ---	Mag. Theol.: M2	

Die Verfolgung der Christen zählt zu deren zentralen und lange nachwirkenden Erfahrungen in den ersten drei nachchristlichen Jahrhunderten. Bis heute sind die Namen von Kaisern wie Nero, Decius oder Diokletian untrennbar mit ihnen verbunden. Als besonders ungerecht wird von ihnen empfunden, dass die Christen verfolgt, verhaftet und hingerichtet werden, obwohl sie keines besonderen Verbrechens überführt werden. Ihr Christsein selbst (nomen ipsum) genügt. Als Außenseiter, die sich von bestimmten religiösen und sozialen Aktivitäten fernhalten, sind sie leichte Ziele. Finden einzelne Verfolgungen zunächst auf lokaler Ebene situativ statt, so beginnt mit Kaiser Decius um 250 eine Phase, die durch kaiserliche Gesetze (Edikte) das gesamte Reich betrifft.

Das Seminar stellt mit Hilfe der einschlägigen Quellen und wichtiger Sekundärliteratur die beiden Phasen der Christenverfolgungen im Römischen Reich vor und fragt nach den Motiven der Verfolger und den Rechtsgrundlagen. Ebenso wird die Reaktion der Christen auf die Verfolgungsmaßnahmen (Apologetik) vorgestellt.

Das Seminar ist als propädeutisches Proseminar angelegt und führt in die grundlegenden Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere in der historischen Theologie, ein.

Literaturhinweise:

- Die relevanten Quellen sind (zweisprachig) zugänglich in:
 - P. Guyot/R.Klein (Hrsg.), Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgung. 2 Bände, Darmstadt 1993-1994 (TzF 60).
- Weitere Literatur:
 - H. Last, Artikel Christenverfolgung II (juristisch), in: RAC 2 (1954) 1208-1228.
 - J. Molthagen, Der römische Staat und die Christen im zweiten und dritten Jahrhundert, Göttingen 1975 (Hyp. 28).
 - J. Moreau, Die Christenverfolgung im Römischen Reich, Berlin ²1971 (AWR 2).
 - G. Plasger/H.-G. Stobbe (Hrsg.), Gewalt gegen Christen. Formen, Gründe, Hintergründe, Leipzig 2014.
 - J. Vogt, Artikel Christenverfolgung I (historisch), in: RAC 2 (1954) 1159-1208.

**„Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern“ (Mt 28,19)
Mission und Ausbreitung des Christentums in der Antike**

Zeit: Mo, 14–16 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): Online-Seminar	Beginn: 02.11.2020	Anmeldefrist: 30.10.2020
Dozent: Prof. Dr. Josef Rist	Sprechstunde: Di, 10–12 Uhr	Büro: GA 6/140	Tel.: (0234)32-24703
<i>Die Lehrveranstaltung wird <u>digital</u> als regelmäßiges Zoom-Meeting stattfinden.</i>			

B. A.: Modul III	M. Ed.: Modul C	LV-Nr. (eCampus): 020032
M. A.: Modul V	Mag. Theol.: M18	

Bis in die Gegenwart erstaunt, wie sich das frühe Christentum trotz Widerständen und inneren Konflikten im Römischen Reich in den ersten drei Jahrhunderten ausbreiten konnte. Bildet zunächst die sogenannte Urgemeinde in Jerusalem ein Zentrum, so führt schon bald die maßgeblich von Paulus betriebene Heidenmission, verbunden mit der Ablösung vom Judentum, zur Ausbreitung im ganzen Reich. Ab der Mitte des 2. Jahrhunderts entstehen in Gallien, ab 180 in Nordafrika erste Gemeinden. Im 3. Jahrhundert werden auch ländliche Regionen christianisiert.

Christen sind aber bis zur sogenannten Konstantinischen Wende eine Minderheit. Erst ab Mitte des 4. Jahrhunderts sind sie im Reich in der Mehrheit. Unter Kaiser Theodosius I. wird das Christentum schließlich Staatsreligion. Als schließlich auf dem Boden des Weströmischen Reiches neue Herrschaften entstehen, wenden sich auch ihre Herrscher dem neuen Glauben zu. Ebenso kann das Christentum auch früh außerhalb des Römischen Reiches Einfluß gewinnen (etwa in Armenien am Beginn des 4. Jahrhunderts).

Das Seminar verfolgt den Gang der Christianisierung in den einzelnen Regionen des Römischen Reiches, beginnend mit den im Neuen Testament berichteten Anfängen und Konflikten. Besondere Beachtung findet dabei die frühchristliche Gemeinde in Rom. Auch fragt das Seminar nach den Trägern der Mission und den Motiven für die Hinwendung/Bekehrung einzelner Personen (Kaiser Konstantin, Augustinus) sowie des gesamten Römischen Reiches (*conversio imperii*) und seiner Nachfolgestaaten (*conversio gentium*).

Angebot auch für Studierende der Religionswissenschaften Module MR 13-1 und MR 21-3 sowie MARS.

Literaturhinweise:

- A. von Harnack, Die Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten. 4. Verbesserte und vermehrte Auflage, Leipzig 1924 (Nachdruck in 2 Bänden: Darmstadt 2018). <bis heute das Standardwerk>
- *Überblick:* B. Kötting, Artikel Christentum I (Ausbreitung). In: RAC 2 (1954) 1138-1159; H. Gülzow, E. Reichert, Artikel Mission. IV. Alte Kirche, in: TRE 23 (1994) 31-36.
- E. Fink-Dendorfer, *Conversio. Motive und Motivierung zur Bekehrung in der Alten Kirche*, Frankfurt am Main u. a. 1986 (RSTh 33).
- H. Frohnes, U. Knorr (Hrsg.), *Kirchengeschichte als Missionsgeschichte. Band 1: Alte Kirche*, München 1974.
- D. König, *Bekehrungsmotive: Untersuchungen zum Christianisierungsprozess im römischen Westreich und seinen romanisch-germanischen Nachfolgern (4.-8. Jahrhundert)*, Husum 2008 (Historische Studien 493).
- P. Lampe, *Die stadtrömischen Christen in den ersten beiden Jahrhunderten. Untersuchungen zur Sozialgeschichte. 2. überarbeitete und ergänzte Auflage*, Tübingen 1989 (WUNT II/18).
- W. Reinbold, *Propaganda und Mission im ältesten Christentum. Eine Untersuchung zu den Modalitäten der Ausbreitung der frühen Kirche*, Göttingen 2000 (FRLANT 188).
- E. J. Schnabel, *Urchristliche Mission*, Gießen 2002.
- R. Stark, *Der Aufstieg des Christentums*, Weinheim 1997 (dazu: J. N. Bremmer, *The Rise of Christianity through the Eyes of Gibbon, Harnack and Rodney Stark*, Groningen 2010).
- *Theologisch-Praktische Quartalschrift* 3 (Linz 2020) – Themenheft „Mission“.
- D. Zeller (Hrsg.), *Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende*, Stuttgart 2002 (RM 28).

Oberseminar: Aktuelle Fragen der Alten Kirchengeschichte

Zeit: Mo, 16–18 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): Online-Seminar	Beginn: 02.11.2020	Anmeldefrist: 30.10.2020
Dozent: Prof. Dr. Josef Rist	Sprechstunde: Di, 10–12 Uhr	Büro: GA 6/140	Tel.: (0234)32-24703
<i>Die Lehrveranstaltung wird nach Vereinbarung mit den Teilnehmern – <u>möglichst mit Präsenzanteilen</u> – stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020033
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Das Oberseminar hat zwei Ziele. Einerseits werden aktuell am Lehrstuhl für Alte Kirchengeschichte laufende bzw. beabsichtigte Arbeiten, von der BA-Arbeit bis zur Dissertation, besprochen. Andererseits wird ein zentrales Werk aus dem Kanon der frühchristlichen Literatur gemeinsam gelesen und kommentiert. Im Wintersemester 2020/2021 ist dies die frühe (um 100 n.Chr.?) vielleicht im westsyrischen Raum entstandene Kirchenordnung der „Didache“ (Lehre der zwölf Apostel).

Für die Teilnahme ist die persönliche Anmeldung beim Dozenten nötig.

Literaturhinweise:

- *Text mit Übersetzung:* G. Schöllgen, W. Geerlings (Hrsg.), *Didache – Zwölf Apostel-Lehre. Traditio apostolica – Apostolische Überlieferung*, Freiburg im Breisgau 21992 (Fontes Christiani 1). Text mit Übersetzung: ebd. 98-139.
- *Kommentar:* K. Niederwimmer, *Die Didache*, Göttingen 1993 (Kommentar zu den Apostolischen Vätern 1).

Kolloquium zur Alten Kirchengeschichte

Zeit: Mo, 12–14 Uhr (vierzehntägig)	Raum (im Fall von Präsenzlehre): Online-Seminar	Beginn: 02.11.2020	Anmeldefrist: 30.10.2020
Dozent: Prof. Dr. Josef Rist	Sprechstunde: Di, 10–12 Uhr	Büro: GA 6/140	Tel.: (0234)32-24703
<i>Die Lehrveranstaltung wird <u>digital</u> bzw. nach Vereinbarung mit den Teilnehmern stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020034
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, im Gespräch mit dem Dozenten ausgewählte Themen der Alten Kirchengeschichte zu bearbeiten und zu vertiefen. Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Studierende, die die Vorlesung „Geschichte der Alten Kirche I: Mission und Ausbreitung des Christentums. Der Primat des römischen Bischofs“ im Wintersemester 2020/2021 besuchen, als auch an jene, die beabsichtigen, im Fach Alte Kirchengeschichte eine einschlägige Arbeit zu verfassen.

Wegen der Corona-Pandemie **keine Vorbesprechung**.

Anmeldung beim Dozenten notwendig unter: josef.rist@rub.de

Literaturhinweise:

Lehrveranstaltungen Mittlere und Neue Kirchengeschichte

Kirchengeschichte des Mittelalters
und der Neuzeit (Juniorprofessur)

Vorlesung

Einführung in die Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

Zeit: Di, 14–16 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): HGA 20	Beginn: 03.11.2020	Anmeldefrist: 23.10.2020
Dozent: JProf. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: Di, 16–17 Uhr (vorherige Anmeldung via eMail)	Büro: GA 6/147	Tel.: (0234)32-29811
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			
Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung: Wöchentliche Zoomsitzungen im Plenum wechseln sich mit digitalen Repetitorien in Kleingruppen ab.			

B. A.: Modul III	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020040
M. A.: ---	Mag. Theol.: M2	

Achtung, dringende Warnung: (Kirchen-)Geschichte kann Ihnen ganz erhebliche Denkanstöße zufügen!

Dass die Geschichte des Christentums als feste Größe zu Ihrem Theologiestudium gehört, ist kein Selbstzweck. Aus der christlichen Tradition sind nicht nur viele Elemente unserer gegenwärtigen Gesellschaft begreifbar (z. B. der Gottesbezug im Grundgesetz), Kirchengeschichte kann auch helfen im Blick zurück eine Dimension für unser heutiges und zukünftiges Christsein zu eröffnen. Diözesane Zukunftsbilder wie die des Bistums Essen und das caritative Engagement von Katholikinnen und Katholiken in Verbänden und Vereinen während des Kaiserreiches eint z. B. die Frage: „Wie engagieren wir uns im Viertel für die Menschen?“

Die Vorlesung möchte Ihnen ein solides Grundwissen über die Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit vermitteln. Dazu spannt sie einen weiten Bogen von der Christianisierung der frühmittelalterlichen Stammesgesellschaften über das

Reformationszeitalter (Luther!) bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil (1962–65). Die Vorlesung ist eine Pflichtvorlesung für den B.A.- und M.Theol.-Studiengang und zentraler Bestandteil der entsprechenden Modulabschlussprüfungen. Die Veranstaltung wird durch Repetitorien zur MAP-Vorbereitung begleitet. Da es sich um eine Einführungsveranstaltung handelt, ist ein Besuch in den ersten Semestern sinnvoll. Auch Studierende anderer Fächer (Religionswissenschaften, MARS...) sind herzlich willkommen.

Die Vorlesung findet im Rahmen eines Lehrexports auch an der TU Dortmund statt, in diesem Wintersemester allerdings ebenfalls digital (Donnerstags, 10–12h).

Literaturhinweise:

- ...werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.
-

Kirchengeschichte des Mittelalters
und der Neuzeit (Seniorprofessur)

Vorlesung

**Kirche und Staat im 20. Jahrhundert.
Historische Analysen zur Archäologie der Gegenwart**

Zeit: Do, 12–14 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): HGA 20	Beginn: 05.11.2020	Anmeldefrist: 23.10.2020
Dozent: Prof. Dr. Wilhelm Damberg	Sprechstunde: Do, 14.30 Uhr (vorherige Anmeldung via eMail)	Büro: GA 6/143	Tel.: (0234)32-23109

Die Lehrveranstaltung wird digital stattfinden.

Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung:

Die Veranstaltung erfolgt in digitaler Form (Zoom), die für die Teilnehmer abrufbar bleibt. Die herkömmlichen Vortragselemente werden mit Phasen von Gruppenarbeit kombiniert.

B. A.: Modul III oder Modul VII	M. Ed.: Modul E	LV-Nr. (eCampus): 020041
M. A.: Modul IX	Mag. Theol.: M9 oder M14 oder M18	

Ungefähr seit dem Millennium im Jahre 2000 tragen sich gegenseitig befeuernde Krisensymptome dazu bei, dass sich in der katholischen Kirche Deutschlands das Bewusstsein durchsetzt, am Beginn eines tief greifenden Umbruchs der Sozialgestalt von Kirche zu stehen. Die damit in Verbindung stehende Unsicherheit lässt oft vergessen, wie sehr die gegenseitig verflochtenen Strukturen von Kirche und Staat, in deren Rahmen sich kirchliches Handeln immer bewegt, auch schon bisher in einem ständigen Wandlungsprozess befangen waren. Um Handlungs-Optionen mit Blick auf die Zukunft zu gewinnen, wird die Vorlesung die Vorgeschichte der Gegenwart am Beispiel der grundlegenden Beziehungen zwischen Kirche und Staat thematisieren und ebenso mit Modellen anderer kultureller Kontexte und nationaler Beziehungen zwischen Kirche und Staat kontrastieren. Der Bogen der Vorlesung fokussiert zentrale Angelpunkte dieser Geschichte, wie zum Beispiel Verfassungsmodelle, die besondere Rolle der Schule in diesem Spannungsfeld, oder Fragen der Kirchenfinanzierung, die momentan wieder verstärkt in den Fokus der Aufmerksamkeit geraten.

Ziel der Vorlesung soll es sein, Theologiestudierenden ein Gespür für Geschichte und Gegenwart des Kontextes zu vermitteln, in dem sich ihre zukünftige Tätigkeit entfalten wird, um Ihnen zugleich mit Blick auf ihre Zukunft eine historische Orientierung zu bieten.

Literaturhinweise:

- ...werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.
-

Kirchengeschichte des Mittelalters
und der Neuzeit (Juniorprofessur)

Propädeutisches Proseminar

Religiöse Erinnerungsorte an der Ruhr

Zeit: Mi, 12–14 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): Online-Seminar	Beginn: 04.11.2020	Anmeldefrist: 23.10.2020
Dozent: JProf. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: Di, 16–17 Uhr (vorherige Anmeldung via eMail)	Büro: GA 6/147	Tel.: (0234)32-29811
Dozentin: Lea Torwesten, M.Ed.	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 6/145	Tel.: (0234)32-24711

Die Lehrveranstaltung wird digital stattfinden.

Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung:

Die Lehrveranstaltung besteht aus zwei Blöcken:

1. Thematische Einführung & Basics des wissenschaftlichen Arbeitens
(5x wöchentliche Zoom Meetings Mi, 12-14 Uhr)
2. Projektphase „Wir drehen eine Video-Reportage“
(selbstständige Arbeitszeit in Kleingruppen (Dez-Jan): Untersuchung, Exkursion und Drehen eines (Handy-)Videos zu einem selbst gewählten Erinnerungsort im Ruhrgebiet; das Halten eines zusätzlichen Referats entfällt)

B. A.: Modul III	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020042
M. A.: ---	Mag. Theol.: M2	

„In unseren Erinnerungen erkennen wir, wer wir sind, was wir werden wollen und worin wir uns von anderen unterscheiden“ (FRANÇOIS & SCHULZE). Schnell wird klar: Für soziale Gruppen ist Erinnerungsarbeit unerlässlich – für das Christentum als Erinnerungsreligion gar überlebensnotwendig.

Erinnerungsorte stützen diesen Prozess der Selbstvergewisserung. Das französische Geschichtskonzept (nach Pierre NORA) bezeichnet die Vorstellung, dass sich das kollektive Gedächtnis einer Gruppe an bestimmten Punkten – geographisch-konkreten Orten, Personen, Liedern, Kunstwerken, Bauten usw. – ablagert, kristallisiert und symbolisch verkörpert.

Wenn wir nun unseren unmittelbaren Lebens- und Arbeitsraum, das s.g. Ruhrgebiet betrachten – lassen sich auch hier Erinnerungsorte finden? Welche langlebigen Kristallisationspunkte hat sich das kollektive Gedächtnis der Christ*innen im Ruhrgebiet geschaffen?

Innerhalb dieses Vermessungsrahmens soll im Seminar ein facettenreiches Panorama dessen eröffnet werden, was die spezifisch kirchenhistorische Erinnerung und Identität von Ruhrregion und -bistum prägt. Ausgewählte Erinnerungsorte, wie die Goldene Madonna des Essener Domschatzes (um 980), die Dortmunder BVB-Gründungskirche Heilige Dreifaltigkeit (1898), der christliche Gewerkschafter und Widerstandskämpfer Nikolaus Groß (1898–1945) oder der Essener Katholikentag 1968 ermöglichen einen spannenden Streifzug durch die Kirchengeschichte von Mittelalter, Industrialisierung, NS-Zeit, Zeitgeschichte; immer verknüpft bis in die Gegenwart hinein. Gemeinsam untersucht werden sollen die komplexen Erinnerungsschichten sowie die wandelnden Be- und Umdeutungen der einzelnen ‚Orte‘.

In integrierten propädeutischen Einheiten werden die grundlegenden Kompetenzen des wissenschaftlichen Schreibens (Literaturrecherche, Zitation, Aufbau einer Hausarbeit) und kirchenhistorischen Arbeitens (Umgang mit Quellen, Methodik der Quellenanalyse) vermittelt. Der Besuch dieser Veranstaltung wird deshalb mit Nachdruck für die ersten Semester empfohlen. Entsprechend wird mindestens die Hälfte der 30 Seminarplätze an StudienanfängerInnen vergeben.

Literaturhinweise:

- François, Étienne/Schulze, Hagen (Hgg.): Deutsche Erinnerungsorte, 3 Bde., München 2001
- Marksches, Christoph/Wolf, Hubert (Hgg.): Erinnerungsorte des Christentums, München 2010.
- Nora, Pierre (Hg.): Erinnerungsorte Frankreichs, München 2005.
- Weitere Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Kirchengeschichte des Mittelalters
und der Neuzeit
(Senior- und Juniorprofessur)

Hauptseminar

**Macht, Männer, Missbrauch. Historische Perspektiven
auf den Missbrauchsskandal in der katholischen Kirche**

Zeit: Blockveranstaltung	Raum (im Fall von Präsenzlehre): ---	Beginn: 14.07.2020, (Vorbesprechung)	Anmeldefrist: Teilnahme an der Vorbesprechung
Dozent: Prof. Dr. Wilhelm Damberg	Sprechstunde: Do, 14.30 Uhr (vor- herige Anmeldung via eMail)	Büro: GA 6/143	Tel.: (0234)32-23109
Dozent: JProf. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: Di, 16–17 Uhr (vor- herige Anmeldung via eMail)	Büro: GA 6/147	Tel.: (0234)32-29811
<i>Die Lehrveranstaltung wird <u>digital</u> stattfinden.</i>			
Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung: Zoom-Sitzungen im Plenum.			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul C oder Modul E	LV-Nr. (eCampus): 020043
M. A.: Modul V oder Modul VI oder Modul IX	Mag. Theol.: M9 oder M12 oder M18 oder außermoduläres Seminar	

Der 2010 öffentlich gewordene und weiterhin andauernde Missbrauchsskandal stellt für die katholische Kirche eine Zeitenwende dar, die nach einer multiperspektivischen, auch historischen Einordnung verlangt. Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung steht der gemeinsame (virtuelle) Besuch einer Tagung zum Thema, veranstaltet von der Kommission für Zeitgeschichte (KfZG) in Bonn. Diese Konferenz findet am 8. und 9. Oktober 2020, also vor Beginn der Vorlesungszeit, statt. Die gemeinsame Tagungsteilnahme wird flankiert von Vor- und Nachbesprechungen, die Seminarcharakter tragen.

Die Teilnahme an einer Vorbesprechung am 14. Juli 2020 war Voraussetzung für die Seminaranmeldung; nachträgliche Einschreibungen sind **nicht mehr möglich!**

Literaturhinweise:

- ...werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.
-

Kirchengeschichte des Mittelalters
und der Neuzeit
(Senior- & Juniorprofessur)

Oberseminar

Oberseminar

Zeit: Do, 16–18 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/131	Beginn: s. u.	Anmeldefrist: s. u.
Dozent: Prof. Dr. Wilhelm Damberg	Sprechstunde: Do, 14.30 Uhr (vorherige Anmeldung via eMail)	Büro: GA 6/143	Tel.: (0234)32-23109
Dozent: JProf. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: Di, 16–17 Uhr (vorherige Anmeldung via eMail)	Büro: GA 6/147	Tel.: (0234)32-29811

Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich digital stattfinden.

Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung:
Zoom-Sitzungen im Plenum.

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020044
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Im Oberseminar werden aktuelle Entwicklungen aus dem Bereich der Mittleren und Neuere Kirchengeschichte in den Blick genommen und diskutiert. Dazu werden ggf. auswärtige Referenten zur Vorstellung ihrer Projekte und Forschungsschwerpunkte eingeladen.

Die Veranstaltung steht allen Interessierten offen, die in der Kirchengeschichte einen Schwerpunkt setzen wollen (z. B. durch eine B.A.- oder M.A./M.Ed.-Arbeit).

Eine persönliche Anmeldung ist erforderlich. Bitte schreiben Sie bei Interesse eine Mail an Alina Potempa (alina.potempa@rub.de).

Die Termine des Oberseminars werden zu Semesterbeginn festgelegt und sind im Sekretariat oder bei den MitarbeiterInnen des Lehrstuhls zu erfragen.

Literaturhinweise:

- ...werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Lehrveranstaltungen Dogmatik und Dogmengeschichte

Der Lehrstuhl für Dogmatik und Dogmengeschichte ist derzeit vakant. Die Lehrstuhlvertretung im Wintersemester 2020/21 übernimmt Prof. Dr. Erico Hammes (Porto Alegre, Brasilien).

Dogmatik und Dogmengeschichte

Vorlesung

Christologie und Gotteslehre

Zeit: Do, 8–10 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): Online-Seminar	Beginn: 05.11.2020	Anmeldefrist: 28.10.2020
Dozent: Prof. Dr. Erico Hammes	Sprechstunde: Fr, 11–12 Uhr	Büro: GA 7/31	Tel.: (0234)32-28609

Die Lehrveranstaltung wird digital stattfinden.

B. A.: Modul IV	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020050
M. A.: ---	Mag. Theol. ---	

Das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus, als dem Menschen in dem durch den Heiligen Geist das Wort, der Sohn, die Barmherzigkeit Gottes sich „vergeschichtlichen“, und jegliches Leid und Glanz der Schöpfung vergöttlicht werden, dies zu bedenken angesichts der Herausforderungen der Zeit ist das Ziel des ersten Teils dieser Vorlesung.

Im zweiten Teil geht es darum die Menschliche Erfahrung der Transzendenz, anhand des Zeugnisses Jesu von Nazareth, als Dreieiniges Geheimnis der Liebe, angesichts der heutigen Welt annähernd zu versprachlichen. Die dogmengeschichtliche Entwicklung und zentrale Modelle der Trinitätslehre werden hier berücksichtigt.

Literaturhinweise:

- G. Essen, Chr. Danz (Hg.), Dogmatische Christologie in der Moderne: Problemkonstellationen gegenwärtiger Forschung, Regensburg 2019.
- G. Greshake, Der dreieine Gott: eine trinitarische Theologie, Freiburg/Basel/Wien 2016.
- H. Hoping, Jesus aus Galiläa - Messias und Gottes Sohn, Freiburg 2019.
- K. v. Stosch, Trinität, Paderborn 2017.

- J. Werbick, Gott-menschlich: Elementare Christologie, Freiburg 2016.
- J. Werbick, Gott Verbindlich: Eine theologische Gotteslehre, Freiburg 2007.

Dogmatik und Dogmengeschichte

Vorlesung

Ökumenische Theologie

Zeit: Mi, 8–10 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): Online-Seminar	Beginn: 04.11.2020	Anmeldefrist: 27.10.2020
Dozent: Prof. Dr. Erico Hammes	Sprechstunde: Fr, 11–12 Uhr	Büro: GA 7/31	Tel.: (0234)32-28609
<i>Die Lehrveranstaltung wird <u>digital</u> stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul E	LV-Nr. (eCampus): 020051
M. A.: Modul IV	Mag. Theol.: M10	

Die Ökumenische Theologie bedenkt den Christlichen Glauben in seiner Verschiedenheit und setzt seine pluralistische Ausformung voraus als legitimer Ausdruck in der Nachfolge des einen Stifters im Zeugnis und Dienst an der Welt. Die Vorlesung soll, besonders anhand des römisch-katholisch-lutherischen Gesprächs den Weg der Ökumene aufzeichnen, wichtige Ergebnisse erkennen und am Beispiel Eucharistie ökumenisch-theologisches Denken versuchen.

Literaturhinweise:

- Lutherisch/Römisch-katholische Kommission für die Einheit, Vom Konflikt zur Gemeinschaft. Gemeinsames lutherisch-katholisches Reformationsgedenken im Jahr 2017 - Bericht der Lutherisch/Römisch-katholischen Kommission für die Einheit, Leipzig - Paderborn 2016.
- Johannes Paul II., Enzyklika Ut unum sint. Bonn: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, 1995.
- F. Nüssel, D. Sattler, Einführung in die ökumenische Theologie (Einführung Theologie), Darmstadt 2008.

- T. Söding; W. Thönissen, Eucharistie - Kirche - Ökumene: Aspekte und Hintergründe des Kommunionstreits, Freiburg/Basel/Wien 2019.
- Zweites Vatikanisches Konzil, Unitatis Redintegratio, in: Peter Hünemann, Bernd Jochen Hilberath (Hrsg.), Herders theologischer Kommentar zum Zweiten Vatikanischen Konzil, Freiburg i. Br./Basel/Wien 2009, Bd. 1, 211-241.

Dogmatik und Dogmengeschichte

Hauptseminar

Anthropologie in befreiungstheologischer Perspektive

Zeit: Mi, 16–18 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): Online-Seminar	Beginn: 04.11.2020	Anmeldefrist: 27.10.2020
Dozent: Prof. Dr. Erico Hammes	Sprechstunde: Fr, 11–12 Uhr	Büro: GA 7/31	Tel.: (0234)32-28609
<i>Die Lehrveranstaltung wird <u>digital</u> stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020052
M. A.: Modul III	Mag. Theol. M6 oder M15 oder M19	

„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder [eine meiner geringsten Schwestern] getan habt, das habt ihr mir getan“ (Matt 25,40). Dieses Hauptseminar will versuchen den Weg von einem allgemeinen Begriff der Theologischen Anthropologie hin zu der Aufdeckung seiner befreienden Bedeutung für das konkrete Menschsein und -Werden wie es in der Theologie der Befreiung geübt wurde. Themen wie „Option für die Armen“ (Puebla; Aparecida), der Mensch in Gott und Gott im Menschen, Ebenbildlichkeit Gottes angesichts menschlicher Verachtung, vorzeitiges Sterben, Flüchtlingsströmungen in einer globalisierten Welt, Beziehung zwischen Mensch und Umwelt u. A. können hier erarbeitet werden.

Literaturhinweise:

- Dritte Lateinamerikanische Bischofskonferenz, die Evangelisierung Lateinamerikas in Gegenwart und Zukunft (1979).

<https://www.iupax.at/dl/ulktJmoJOKnJqx4KJKJmMjMNMn/1979-celam-puebla-die-evangelisierung-lateinamerikas-in-gegenwart-und-zukunft.pdf>

- Ellacuría, J. Sobrino (Hrsg.), *Mysterium Liberationis. Grundbegriffe der Theologie der Befreiung*, 2 Bd., Luzern 1995.
- Hofmann, M. *Identifikation mit dem Anderen: Theologische Themen und ihr hermeneutischer Ort bei lateinamerikanischen Theologen der Befreiung*, Stockholm/Göttingen 1978, 1. Kapitel, Der Mensch.
- T. Pröpper, *Theologische Anthropologie*. Freiburg 2012.
- W. Schoberth, *Einführung in die Theologische Anthropologie*, 2. Aufl. Darmstadt 2019.
- Zweites Vatikanisches Konzil. *Gaudium et Spes*, in P. Hünermann, B. Hilberath (Hrsg.), Bd. 1, Freiburg 2009, 592-749.

Dogmatik und Dogmengeschichte

Hauptseminar

Christologie und Gotteslehre

Zeit: Do, 10–12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): Online-Seminar	Beginn: Besprechungstermin: 05.11.2020	Anmeldefrist: 28.10.2020
Dozent: Prof. Dr. Erico Hammes	Sprechstunde: Fr, 11–12 Uhr	Büro: GA 7/31	Tel.: (0234)32-28609
<i>Die Lehrveranstaltung wird <u>digital</u> stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul E	LV-Nr. (eCampus): 020053
M. A.: ---	Mag. Theol.: M7 oder M8	

„Wer ist Christus für uns heute?“ lautete die Frage Bonhoeffers in seiner Zeit, und so darf sie auch heute stehen bleiben. Ähnlich muss auch die Frage nach Gott an sich und besonders in seiner christlichen Auslegung gestellt werden. Die bleibende Bedeutung vom Kern des christlichen Glaubens soll sich im Seminar aktuellen Fragen der Gesellschaft, des Denkens und der Wissenschaft stellen. Als Leitfaden gelten ausgewählte Aufsätze der Literaturliste und weitere auf Vorschlag der TeilnehmerInnen.

Literaturhinweise:

- S. Knobloch, Dreifaltigkeit: Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Klimawandel – und der Glaube an den dreieinen Gott, Ostfildern 2020.
- J.-P. Tegtmeier, M. Hofheinz, K.-O. Eberhardt, Gegenwartsbezogene Christologie: Denkformen und Brennpunkte angesichts neuer Herausforderungen, Tübingen 2020.

Dogmatik und Dogmengeschichte

Hauptseminar

Ekklesiologie

Zeit: Mi, 14–16 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): Online-Seminar	Beginn: 28.10.2020	Anmeldefrist: 04.11.2020
Dozent: Marcus Sommer-Krick	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/33	Tel.: (0234)32-22454

Die Lehrveranstaltung wird digital stattfinden.

B. A.: ---	M. Ed.: Modul B	LV-Nr. (eCampus): 020054
M. A.: Modul IV oder Modul VI	Mag. Theol.: M10	

Die Ekklesiologie ist ein Traktat der Dogmatik und beschäftigt sich mit der theologisch-systematischen Reflexion der Kirche. Wie auch die anderen dogmatischen Traktate hat die Ekklesiologie ihre Überschneidungen mit den anderen Traktaten der Dogmatik. Bereits im griechischen Ursprung bezeichnet der Begriff „ecclesia“ die Volksversammlung oder Gemeinschaft, dementsprechend ist es nicht verwunderlich, wenn im Kontext mit der Ekklesiologie drei Begriffe häufig in Erscheinung treten. Diese Begriffe sind „Leib Christi“, „Volk Gottes“ und „Communio“. In allen drei Begriffen spielt der Gemeinschaftscharakter eine theologische Rolle. Für Johann Baptist Metz ist die Kirche auch als Erinnerungsgemeinschaft wichtig – diesen Begriff kennt man eigentlich vor allem in den Geschichtswissenschaften –, in der die biblischen Gottesgeschichten lebendig bleiben. Eine Frage der nachgegangen werden kann ist, ob vielleicht die Erfahrungen der Corona-Pandemie Auswirkungen auf die zukünftige Arbeit im Feld der Ekklesiologie hat oder nicht.

Literaturhinweise:

- Literatur wird in Moodle bereitgestellt.
-

Dogmatik und Dogmengeschichte

Kolloquium

Befreiungstheologie

Zeit: Mi, 18–20 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): Online-Seminar	Beginn: Planungstreffen: 04.11.2020	Anmeldefrist: 27.10.2020
Dozent: Prof. Dr. Erico Hammes	Sprechstunde: Fr, 11–12 Uhr	Büro: GA 7/31	Tel.: (0234)32-28609
<i>Die Lehrveranstaltung wird <u>digital</u> stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020056
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstand in Lateinamerika eine theologische Strömung, die sich bald als Theologie der Befreiung bezeichnete. Die politische und wirtschaftliche Lage des Kontinents, das Zweite Vatikanische Konzil, die innerkirchlichen Stiftung der Basisgemeinden, die ökumenische Kooperation zwischen den Kirchen in Handeln und Denken, die Entwicklung einer Volkshermeneutik der Bibel u. A. führten zu einer raschen Ausbreitung. Die Option für die Armen, zunächst als Charakteristikums lateinamerikanischer Kirche, wurde später als Kennzeichen der wahren Weltkirche und als Bestandteil des Evangeliums gedeutet. Unter den vielen Weiterentwicklungen sind zu nennen der Kontakt zur feministischen Theologie, die Ausformung einer Afroamerikanischen und Indio-Theologie, neben einer „Pueblo-Theologie“, einer Interkulturellen, Postkolonialen, Öffentlichen und Friedenstheologie. Das Kolloquium kann sich nach Interessen der TeilnehmerInnen mit einigen Themen, wie es auch in den Literaturhinweisen hervorgeht, aus diesem Feld beschäftigen.

Literaturhinweise:

- E. Arens (Hrsg.), Anerkennung der Anderen: Eine Theologische Grunddimension interkultureller Kommunikation, Freiburg/Basel/Wien, 1995.
- F. de Aquino Junior, Theologie als Einsicht in die Gottesherrschaft: die Methode der Befreiungstheologie nach Ignacio Ellacuría, Regensburg, 2014.
- Ellacuría, J. Sobrino (Hrsg.), Mysterium liberationis: Grundbegriffe der Theologie der Befreiung, 2 Bd., Luzern 1995
- F. Gmainer-Pranzl, S. Lassak, B. Weiler (Hrsg.), Theologie der Befreiung heute Herausforderungen - Transformationen - Impulse. Innsbruck/Wien 2017.

Lehrveranstaltungen Fundamentaltheologie

Durch die Emeritierung von Prof. Dr. Markus Knapp ist der Lehrstuhl für Fundamentaltheologie derzeit vakant. Das Lehrangebot im Wintersemester 2020/21 wird von Prof. Dr. Gerd Neuhaus und von P. Dr. Philipp Reichling OPraem getragen.

Fundamentaltheologie

Vorlesung

Gottes Drama mit seiner Schöpfung – oder: Wesen und Wirklichkeit der Kirche zwischen Schöpfung und Vollen- dung der Welt

Zeit: Mo, 14.30–16 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 03/149	Beginn: 26.10.2020	Anmeldefrist: 22.10.2020
Dozent: Prof. Dr. Gerd Neuhaus	Sprechstunde: Mo, 16–17 Uhr	Büro: GA 7/144	Tel.: ---

Nähere Informationen zum Veranstaltungsformat (digital/in Präsenz) werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung:
Falls die Veranstaltung digital stattfinden muss, wird sie als Podcast angeboten.

B. A.: Modul IV oder Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020080
M. A.: Modul II	Mag. Theol.: ---	

In der dogmatischen Konstitution „Lumen gentium“ bestimmt das II. Vatikanische Konzil den Weg Gottes mit seiner Schöpfung als ein Drama in fünf Akten: Die Kirche „war schon seit dem Anfang der Welt vorausbedeutet; in der Geschichte des Volkes Israel und im Alten Bund wurde sie auf wunderbare Weise vorbereitet, in den letzten Zeiten gestiftet, durch die Ausgießung des Heiligen Geistes offenbart, und am Ende der Weltzeiten wird sie in Herrlichkeit vollendet werden“. Die Vorlesung wird dieses Drama nachzeichnen, um von hier aus zu einem normativen Wesensbegriff der Kirche zu gelangen, der es dann erlaubt, zu einem kritischen und differenzierten Verständnis ihrer geschichtlichen Wirklichkeit zu gelangen.

Literaturhinweise:

- Gerd Neuhaus, Fundamentaltheologie. Zwischen Rationalitäts- und Offenbarungsanspruch, Regensburg 2013, zweite Auflage 2017, 247-295.

Fundamentaltheologie

Vorlesung

Schöpfungsglaube und Naturwissenschaft

Zeit: Mo, 9–10 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: 26.10.2020	Anmeldefrist: 22.10.2020
Dozent: Prof. Dr. Gerd Neuhaus	Sprechstunde: Mo, 16–17 Uhr	Büro: GA 7/144	Tel.: ---
<i>Nähere Informationen zum Veranstaltungsformat (digital/in Präsenz) werden rechtzeitig bekanntgegeben.</i>			
Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung: Falls die Veranstaltung digital stattfinden muss, wird sie als Podcast angeboten.			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020081
M. A.: ---	Mag. Theol.: M6	

Zu den nahezu unausrottbaren Vorurteilen gehört die Auffassung, dass der biblische Schöpfungsglaube durch die Naturwissenschaft – insbesondere durch die Lehre vom Urknall und der Evolution – widerlegt sei. Andererseits gehört die Rede von der „Bewahrung der Schöpfung“ und von „Geschöpfen“, deren Lebensrecht und Würde vom Menschen zu respektieren sei, zum Standardvokabular ethischer und ökologischer Debatten. Die Vorlesung will zeigen, dass natur- und evolutionswissenschaftliche Forschung einerseits und religiöser Schöpfungsglaube andererseits zwei unterschiedliche Formen sind, zur gegebenen Welt in ein Verhältnis zu treten, und einander wechselseitig herausfordern.

Literaturhinweise:

- Ulrich Lüke, Das Säugetier von Gottes Gnaden. Evolution, Bewusstsein, Freiheit. Dritte, völlig überarbeitete und aktualisierte Auflage, Freiburg/Br. 2016.

Die Frage nach der wahren Kirche

Zeit: Mo, 11–12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 03/149	Beginn: 26.10.2020	Anmeldefrist: 22.10.2020
Dozent: Prof. Dr. Gerd Neuhaus	Sprechstunde: Mo, 16–17 Uhr	Büro: GA 7/144	Tel.: ---
<i>Nähere Informationen zum Veranstaltungsformat (digital/in Präsenz) werden rechtzeitig bekanntgegeben.</i>			
Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung: Falls die Veranstaltung digital stattfinden muss, wird sie als Podcast angeboten.			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020082
M. A.: ---	Mag. Theol.: M10	

Im Jahr 2000 erweckte die vatikanische Erklärung „Dominus Iesus“ eine Woge der Empörung, als sie von den reformatorischen Kirchen feststellte, sie seien „im eigentlichen Sinne nicht Kirchen“. Was auf wenig sensible Weise in dieser Formulierungsgestalt nicht nur Protestanten, sondern auch ökumenisch orientierte Katholiken vor den Kopf stieß, sprach jedoch im Grunde eine schlichte Wahrheit aus: Die Kirchen der reformatorischen Tradition wollen gar nicht in dem Sinne Kirche sein, in dem die katholische Kirche sich als solche versteht. Andererseits erinnert die genannte Erklärung daran, dass die wahre Kirche nicht in der Gestalt der römisch-katholischen Kirche existiert, sondern in ihr subsistiert. Diese sprachliche Differenzierung bringt eine Unterscheidung zwischen Wesen und Wirklichkeit der Kirche zum Ausdruck, die in der Vorlesung näher untersucht werden soll. Letzteres wird insbesondere im Blick auf deren ökumenische Konsequenzen geschehen.

Literaturhinweise:

- Walter Kardinal Kasper, *Katholische Kirche. Wesen – Wirklichkeit – Sendung*, Freiburg/Br. 2011.

Theologische Grundlagen der christlich-abendländischen Kunst Teil 1: Anfang und Ende

Zeit: Mo, 12–14 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 03/149	Beginn: 26.10.2020	Anmeldefrist: 26.10.2020
Dozent: P. Dr. Philipp Reichling OPræm	Sprechstunde: Mo, 14–15 Uhr	Büro: GA 6/148	Tel.: (0234)32-24705
<i>Nähere Informationen zum Veranstaltungsformat (digital/in Präsenz) werden rechtzeitig bekanntgegeben.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020083
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Die Vorlesung wird im Optionalbereich angeboten und steht auch Studierenden der Katholischen Theologie offen.

Anfang und Ende markieren Punkte, die ein Zeit- oder auch ein Raumkontinuum begrenzen, so dass es ein "Dazwischen" gibt. Darüber hinaus lässt sich auch jeweils ein "Davor" und ein "Danach" denken, was wiederum sowohl räumlich als auch zeitlich verstanden werden kann. So verstanden beschreiben Anfang und Ende immer Umbrüche innerhalb eines größeren Ganzen. Durch die biblische Selbstaussage Gottes: „Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende“ (Offb 21,6), erhalten Umbrüche im christlichen Verständnis einen besonderen theologischen Charakter.

Die Vorlesung geht markanten Umbrüchen der biblischen Zeitgeschichte in der christlichen Kunst nach, angefangen vom Schöpfungsbericht bis hin zum Jüngsten Gericht. Dabei geht es um ein Bildverständnis, das sich nicht als Illustration biblischer Motive versteht, sondern als eine Synopse biblischer, theologischer, frömmigkeitsgeschichtlicher und historischer Aspekte. Ihnen wird anhand bildlicher Darstellungen von Anfangs- und Endmotiven nachgegangen.

Vermittelt werden grundlegende theologische Kenntnisse, um die abendländische Kunst verstehen zu können. Jede Einheit behandelt ein wichtiges Bildthema und untergliedert sich in 1) Theologischer Inhalt, 2) Quellen, 3) Grundbild, 4) Grundbestand, 5) Varianten. Theologische Hintergründe, legendarische Ausschmückungen und historisches Wissen werden beispielhaft aufgezeigt. Neben einer formalen kunsthistorischen Betrachtung

soll eine verstärkt inhaltliche Kompetenz vermittelt werden. Der Beitrag der theologischen Disziplinen zum kunstgeschichtlichen Verstehen ist unumgängliche Bedingung, um die abendländische Kunst bis in die Moderne hinein zu verstehen.

Literaturhinweise:

- Kurt Flasch, Eva und Adam. Wandlung eines Mythos, München 2004
- Wieland Schmied, Von der Schöpfung zur Apokalypse, Stuttgart 2007
- Neue Jerusalem Bibel (Einheitsübersetzung mit dem Kommentar der Jerusalem Bibel): Hrsg. von Alfons Deissler und Anton Vögtle, Freiburg 2002
- Legenda Aurea, Lateinisch – Deutsch, übersetzt von Bruno Häuptli, Sonderausgabe der Fontes Christiani, Freiburg u. a. 2014
- Lexikon der Christlichen Ikonographie, hrsg. von Engelbert Kirschbaum, Sonderausgabe, Freiburg 1990
- Gertrud Schiller, Ikonographie der christlichen Kunst, Band 1–5, Gütersloh
- Christoph Marksches und Jens Schröter (Hg.), Antike christliche Apokryphen in deutscher Übersetzung/1. Evangelien und Verwandtes Teilband 1 und 2 (7. Aufl. der von Edgar Hennecke begr. und von Wilhelm Schneemelcher fortgeführten Sammlung der neutestamentlichen Apokryphen), Tübingen 2012
- E. Kautzsch: Die Apokryphen und Pseudepigraphien des Alten Testaments, 2 Bände, 2., unveränderter Neudruck, Darmstadt 1962.

Fundamentaltheologie

Exkursion (Optionalbereich)

**Theologische Grundlagen der christlich-abendländischen Kunst
Teil 2: Allgemeine Themen der christlichen Ikonografie (Exkursionen)**

Zeit: Sa, 9–17 Uhr (s. u.)	Raum (im Fall von Präsenzlehre): ---	Beginn: s. u.	Anmeldefrist: s. Optionalbereich
Dozent: P. Dr. Philipp Reichling OPraem	Sprechstunde: Mo, 14–15 Uhr	Büro: GA 6/148	Tel.: (0234)32-24705
<i>Nähere Informationen zum Veranstaltungsformat (digital/in Präsenz) werden rechtzeitig bekanntgegeben.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020084
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Diese Vorlesung wird im Optionalbereich angeboten und steht auch Studierenden der Katholischen Theologie offen.

Dieser Teil ist nur in Verbindung mit Teil 1: Anfang und Ende (Vorlesung) zu belegen.

1. Sa, 14.11.2020: Aachen (Dom und Domschatz);
2. Sa, 16.01.2021: Kempen (Propstei St. Mariae Geburt und Paterskirche: Museum für Niederrheinische Sakralkunst);
3. Sa, 23.01.2021: Kalkar (St. Nikolai)
(Änderungen vorbehalten)

Über die Vorlesung hinaus werden bei den Exkursionen allgemeine Themen der christlichen Ikonographie angesprochen. Das Aufsuchen der Originale ist deswegen von besonderer Bedeutung, weil damit nicht zuletzt auch der kontextspezifische Bezug bei der Interpretation eine Berücksichtigung findet.

Literaturhinweise:

- Neue Jerusalem Bibel (Einheitsübersetzung mit dem Kommentar der Jerusalem Bibel): Hrsg. von Alfons Deissler und Anton Vögtle, Freiburg 2002.
- Legenda Aurea, Lateinisch – Deutsch, übersetzt von Bruno Häuptli, Sonderausgabe der Fontes Christiani, Freiburg u. a. 2014.
- Lexikon der Christlichen Ikonographie, hrsg. von Engelbert Kirschbaum, Sonderausgabe, Freiburg 1990.
- Gertrud Schiller, Ikonographie der christlichen Kunst, Band 1–5, Gütersloh.
- Christoph Marksches und Jens Schröter (Hg.), Antike christliche Apokryphen in deutscher Übersetzung/1. Evangelien und Verwandtes Teilband 1 und 2 (7. Aufl. der von Edgar Hennecke begr. und von Wilhelm Schneemelcher fortgeführten Sammlung der neutestamentlichen Apokryphen), Tübingen 2012.
- E. Kautzsch: Die Apokryphen und Pseudepigraphien des Alten Testaments, 2 Bände, 2., unveränderter Neudruck, Darmstadt 1962.

Lehrveranstaltungen Theologische Ethik

Theologische Ethik

Vorlesung

Bibel und Ethik

Zeit: Mo, 16–18 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 03/149	Beginn: 14.12.2020	Anmeldefrist: 14.12.2020
Dozentin: JProf. Dr. Katharina Klöcker	Sprechstunde: Mi, 11–12 Uhr	Büro: GA 7/37	Tel.: (0234)32-28404
<i>Diese Veranstaltung wird <u>digital</u> durchgeführt. In der ersten Vorlesung am 14.12.2020 werden die Details erläutert. Für diese erste Veranstaltung erhalten alle Studierenden, die sich in E-Campus angemeldet haben, kurz vor Beginn eine Zoom-Einladung per Mail.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul C	LV-Nr. (eCampus): 020060
M. A.: ---	Mag. Theol.: M21	

Bibelzitate dienen der traditionellen Moraltheologie meist lediglich zur Ausschmückung oder nachträglichen Absicherung einer naturrechtlich fundierten Morallehre. Im 20. Jahrhundert wird das Verhältnis von Bibel und christlicher Ethik jedoch grundlegend neu reflektiert und bestimmt. Richtungsweisende Entwürfe, wie zum Beispiel „Das Gesetz Christi“ (1954) von Bernhard Häring entstehen. Das Zweite Vatikanische Konzil drängt die Moraltheologie, sich intensiver auf die Heilige Schrift einzulassen. Diskutiert wird in den Folgejahrzehnten, wie das Verhältnis von Bibel und Ethik zu bestimmen ist. Wenn die Erkenntnis und Geltung moralischer Normen den Glauben nicht voraussetzen, dann wirft das auch Fragen bezüglich der Rolle der biblischen Botschaft für die theologische Ethik auf.

Die Vorlesung (1 SWS) wird **zweistündig in der zweiten Semesterhälfte** vom 14.12.2020 bis 08.02.2021 angeboten.

Literaturhinweise:

- Breitsameter, Christof / Goertz, Stephan (Hg.): Bibel und Moral - ethische und exegetische Zugänge (Jahrbuch für Moraltheologie 2), Freiburg 2018.
- Chan, Lucas / Keenan, James (Hg.): The Bible and Catholic Theological Ethics, New York 2017.

Theologische Ethik

Vorlesung

Bioethik in theologischer Perspektive

Zeit: Mo, 16–18 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 03/149	Beginn: 26.10.2020	Anmeldefrist: 26.10.2020
Dozentin: JProf. Dr. Katharina Klöcker	Sprechstunde: Mi, 11–12 Uhr	Büro: GA 7/37	Tel.: (0234)32-28404
<p><i>Diese Veranstaltung wird <u>digital</u> durchgeführt. In der ersten Vorlesung am 26.10.2020 werden die Details erläutert. Für diese erste Veranstaltung erhalten alle Studierenden, die sich in E-Campus angemeldet haben, kurz vor Beginn eine Zoom-Einladung per Mail.</i></p>			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul D	LV-Nr. (eCampus): 020061
M. A.: ---	Mag. Theol.: M6	

Wie gehen wir verantwortungsvoll mit dem eigenen Leben und dem Leben anderer um? Diese Frage bewegt die Bioethik. Rasante biotechnologische Fortschritte eröffnen neue und hilfreiche Handlungsmöglichkeiten; sie provozieren zugleich aber auch immer wieder die Frage, wo Grenzen zu ziehen sind und wie solche Grenzziehungen überzeugend begründet werden können. Auch die theologische Ethik beteiligt sich an kontrovers geführten gesellschaftlichen Bioethikdebatten. In dieser Vorlesung werden einige zentrale Grundlagen, Methoden und Denkfiguren einer theologischen Bioethik erarbeitet und kritisch reflektiert.

Die Vorlesung (1 SWS) wird **zweistündig in der ersten Semesterhälfte** vom 26.10.2020 bis 07.12.2020 angeboten.

Literaturhinweise:

- Sturma, Dieter / Heinrichs, Bert (Hg.): Handbuch Bioethik, Stuttgart 2015.
- Schockenhoff, Eberhard: Ethik des Lebens. Grundlagen und neue Herausforderungen, 2. Aufl. Freiburg 2013.

Theologische Ethik

Hauptseminar

Christliche Ethik in postkonfessioneller Gesellschaft

Zeit: Mo, 12–14 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: 26.10.2020	Anmeldefrist: 26.10.2020
Dozentin: JProf. Dr. Katharina Klöcker	Sprechstunde: Mi, 11–12 Uhr	Büro: GA 7/37	Tel.: (0234)32-28404
<p><i>Diese Veranstaltung wird <u>digital</u> durchgeführt. In der ersten Seminarsitzung am 26.10.2020 werden die Details erläutert. Für diese erste Veranstaltung erhalten alle Studierenden, die sich in E-Campus angemeldet haben, kurz vor Beginn eine Zoom-Einladung per Mail.</i></p>			

B. A.: Modul V oder Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020062
M. A.: ---	Mag. Theol.: M21 oder außermoduläres Hauptseminar	

Wie lässt sich in Anbetracht gegenwärtiger Transformationsprozesse auf dem Weg in eine postkonfessionelle Gesellschaft (noch) von einer theologischen, einer christlichen oder gar einer katholischen Ethik sprechen? Welchen Anspruch erhebt eine solche Ethik, wie wird diese wahrgenommen, welches Selbstverständnis liegt ihr zugrunde und wer sind ihre Adressaten? Ausgehend von diesen Fragen werden im Seminar unterschiedliche Standortbestimmungen theologischer Ethik diskutiert und auf ihre Überzeugungskraft hin befragt. Vor diesem Hintergrund soll an eigenen Positionierungen gearbeitet werden.

Eine Anmeldung über E-Campus bis zum 26.10.2020 und die Teilnahme an der Sitzung zur Vorbesprechung am 26.10.2020 ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 30 begrenzt.

Literaturhinweise:

- Bogner, Daniel / Zimmermann, Markus (Hg.): Fundamente theologischer Ethik in post-konfessioneller Zeit. Beiträge zu einer Grundsatzdiskussion (Studien zur theologischen Ethik 154) Würzburg 2019.

Lehrveranstaltungen Christliche Gesellschaftslehre

Christliche Gesellschaftslehre

Vorlesung

Internationale Wirtschaft – Ende der unbegrenzten Globalisierung oder Neustart?

Zeit: Mo, 14–16 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/714	Beginn: 26.10.2020	Anmeldefrist: 12.02.2021
Dozent: Prof. Dr. Joachim Wiemeyer	Sprechstunde: Di, 11–12 Uhr	Büro: GA 7/135	Tel.: (0234)32-22615
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			
Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung: Es wird eine Powerpoint-Präsentation mit Video-Aufnahme bereitgestellt.			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul C oder Modul D	LV-Nr. (eCampus): 020070
M. A.: Modul II oder Modul V	Mag. Theol.: M21	

Das Hauptseminar „Unternehmensethik im digitalen Zeitalter“ wird zusammen mit der Vorlesung "Ethik der internationalen Wirtschaft" als Modul "Wirtschaftsethik" im Optionalbereich angeboten.

Die Finanzkrise von 2008 hatte deutlich gemacht, wie stark die Weltwirtschaft miteinander vernetzt ist. Bereits vor Ausbruch der Coronakrise schien es aber so, dass die freie Weltwirtschaft und die globalen Verflechtungen ihren Höhepunkt überschritten hätten. In der Krise wurden die globalen Lieferketten unterbrochen, Regeln für die Übernahme von heimischen Unternehmen verschärft, zur Sicherung wichtiger Produkte (z. B. Arzneimittel) soll die Produktion rückverlagert werden.

In der Vorlesung wird zunächst ein Konzept einer globalen Wirtschaftsethik entfaltet. Dann wird nach der Verantwortung einzelner Akteure (Internationale Organisationen, Nationalstaaten, Transnationale Konzerne, Zivilgesellschaftliche Organisationen und Verantwortung des Einzelnen als Konsumenten) gefragt. Weiterhin werden zentrale Themen und aktuelle Herausforderungen der globalen Wirtschaft (Bevölkerungsentwicklung, Welternährung, Freihandelsabkommen versus Protektionismus) behandelt.

Literaturhinweise:

- Die Deutschen Bischöfe: Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen Nr. 43. Gerechte Regeln für den freien Handel. Sozialethische Orientierungen für eine Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP), Bonn 2015.
- Studien der Sachverständigenengruppe "Weltwirtschaft und Sozialethik". im Internet:
- <http://www.dbk-shop.de/de/Publikationen-der-wissenschaftlichen-Arbeitsgruppe/Broschuerenreihe.html>
- Michael S. ABländer: Handbuch Wirtschaftsethik, 2011.
- Michael Hütther u. a.: Die erschöpfte Globalisierung, Wiesbaden 2019.
- Hans Küng: Anständig wirtschaften. München 2010
- Joachim Wiemeyer: Keine Freiheit ohne Gerechtigkeit. Freiburg 2015.

Christliche Gesellschaftslehre

Vorlesung

Weltethos: Friedensförderung und Gewaltminimierung

Zeit: Di, 12–13 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/714	Beginn: 27.10.2020	Anmeldefrist: 12.02.2021
Dozent: Prof. Dr. Joachim Wiemeyer	Sprechstunde: Di, 11–12 Uhr	Büro: GA 7/135	Tel.: (0234)32-22615
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			
Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung: Es wird eine Powerpoint-Präsentation mit Video-Aufnahme bereitgestellt.			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul D	LV-Nr. (eCampus): 020071
M. A.: Modul IX	Mag. Theol.: M21	

Nach Ende des Ost-West-Konflikts hatte der US-amerikanische Politikwissenschaftler S. Huntington einen "Kampf der Kulturen", wobei die Kulturen eng mit religiösen Vorstellungen verbunden sind, prognostiziert. Daher befürwortet Papst Franziskus einen intensiven interreligiösen Dialog. Religionsgemeinschaften können aber nicht nur Konflikte verschärfen; weniger bekannt ist, wo und wie Religionsgemeinschaften gewaltlose

Konfliktlösungen fördern. Die Veranstaltung behandelt die Tradition der christlichen Friedensethik und berücksichtigt auch andere Religionsgemeinschaften. Außerdem wird auf den Zusammenhang von "Frieden und sozialer Gerechtigkeit" hingewiesen. Weiterhin wird gefragt, wie das Projekt "Weltethos" von Hans Küng über Religionsdialoge Frieden fördern will.

Im Mag. Theol. ist die Vorlesung möglicher Bestandteil der Modulabschlussprüfung M21.

Literaturhinweise:

- Veronika Bock (Hg.): Christliche Friedensethik im 21. Jahrhundert, Stuttgart 2015.
- Alfons Fürst (Hrsg.): Monotheismus und Gewalt, Freiburg 2006.
- Samuel P. Huntington: Der Kampf der Kulturen, München 2002.
- Hans Küng: Handbuch Weltethos, München 2012.
- Hans Münk: Weltethos im Dialog der Religionen, in: Stimmen der Zeit, Bd. 222 (2004) 33-41.
- Ders.: Das Projekt Weltethos in der Diskussion, in: Stimmen der Zeit, Bd. 222 (2004) 101-113.
- Eberhard Schockenhoff: Kein Ende der Gewalt? Friedensethik für eine globalisierte Welt. Freiburg 2018.
- Markus Weingardt: Was Frieden schafft. Religiöse Friedensarbeit ; Akteure, Beispiele, Methoden, Gütersloh 2014.

Unternehmensethik im digitalen Zeitalter

Zeit: Mo, 16–18 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: 26.10.2020	Anmeldefrist: 06.11.2020
Dozent: Prof. Dr. Joachim Wiemeyer	Sprechstunde: Di, 11–12 Uhr	Büro: GA 7/135	Tel.: (0234)32-22615
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			
Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung: Das Seminar wird voraussichtlich über ZOOM stattfinden. Falls die Corona-Pandemie einen Bankbesuch zulässt, wird dies angestrebt.			

B. A.: Modul V oder Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020072
M. A.: Modul IX	Mag. Theol.: außermoduläres HS	

Das Hauptseminar wird zusammen mit der Vorlesung "Internationalen Wirtschaft - Ende der Globalisierung oder Neustart?" als Modul "Wirtschaftsethik" im Optionalbereich angeboten.

In der Coronakrise hat sich die Digitalisierung der Wirtschaft, z. B. durch verstärktes „Homeoffice oder Online-Handel“ beschleunigt. Es ergeben sich durch die Digitalisierung eine Vielzahl unternehmensethischer Probleme vom Datenschutz, Datenhandel, der Monopolbildung, digitaler Arbeitswelten, Finanzierung über das Internet (Bitcoin), ökologische Fragen der Digitalisierung etc. Ganz neue Geschäftsmodelle entstehen.

In dem Seminar werden zunächst grundlegende unternehmensethische Konzeptionen vorgestellt, einige ausgewählte unternehmensethische Problembereiche (Korruption, Lieferketten, Umweltverantwortung, Managergehälter) behandelt, um dann auf die zentralen Herausforderungen der Digitalisierung einzugehen. Eine regelmäßige Teilnahme ist erforderlich.

Literaturhinweise:

- Amosinternational Heft 2/ 2016: Korruption und Compliance (u. a. J. Wiemeyer)
- Aßländer, Michael (Hrsg.): Handbuch der Wirtschaftsethik, Stuttgart 2011.

- Aßländer, Michael: Grundlagen der Wirtschafts- und Unternehmensethik, Marburg 2011.
- Göbel, Elisabeth: Unternehmensethik: Grundlagen und praktische Umsetzung, 5. Aufl. Konstanz 2017.
- Jähnichen, Traugott / Wiemeyer, Joachim: Wirtschaftsethik 4.0. Stuttgart 2020.
- Suchanek, Andreas: Unternehmensethik. In Vertrauen investieren, Tübingen 2015.
- Wiemeyer, Joachim: Unternehmensethik, Köln 2013.
- Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik, fortlaufend

Christliche Gesellschaftslehre;

Lektürekurs

Lektürekurs Kommunitarismus

Zeit: Di, 14–15 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/354	Beginn: 03.11.2020	Anmeldefrist: 31.10.2020
Dozent: Prof. Dr. Joachim Wiemeyer	Sprechstunde: Di, 11–12 Uhr	Büro: GA 7/135	Tel.: (0234)32-22615
<i>Nähere Informationen zum Veranstaltungsformat (digital/in Präsenz) werden rechtzeitig bekanntgegeben.</i>			
Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung: Am 3.11. wird mit den Studierenden abgestimmt, wie die Veranstaltung durchgeführt wird (digital, präsentisch wöchentlich oder präsentisch als Block).			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020073
M. A.: Modul V	Mag. Theol.: ---	

Unter dem Stichwort „Kommunitarismus“ werden eine Reihe von Philosophen zusammengefasst, die vor allem in den USA einem extremen Liberalismus und Individualismus sowie einer sozial ungebundenen Freiheit entgegentreten. Führende Vertreter haben einen katholischen (MacIntyre, Taylor), aber auch jüdischen Hintergrund (Walzer, Sandel, Etzioni). Insofern gibt es auch eine Affinität zum christlich-sozialethischen Denken und Traditionen. In dem Lektürekurs werden ausgewählte Vertreter vorgestellt und deren zentrale Texte gelesen und diskutiert.

Literaturhinweise:

- Walter Reese-Schäfer: Handbuch Kommunitarismus, Wiesbaden 2020. (E-Book in der UB: <https://link.springer.com/referencework/10.1007%2F978-3-658-16864-3>)
-

Christliche Gesellschaftslehre

Kolloquium

Doktorandenkolloquium

Zeit: n. V.	Raum (im Fall von Präsenzlehre): n. V.	Beginn: n. V.	Anmeldefrist: ---
Dozent: Prof. Dr. Joachim Wiemeyer	Sprechstunde: Di, 11–12 Uhr	Büro: GA 7/135	Tel.: (0234)32-22615
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>in Präsenz</u> stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020074
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Im Doktorandenkolloquium werden die Promotionsvorhaben vorgestellt und diskutiert. Die Termine werden mit den Doktoranden abgestimmt.

Bitte nehmen Sie diesbezüglich Kontakt zu Herrn Prof. Dr. Joachim Wiemeyer auf (joachim.wiemeyer@rub.de).

Literaturhinweise:

Lehrveranstaltungen Philosophisch-Theologische Grenzfragen

Philosophisch-Theologische
Grenzfragen

Vorlesung

Einführung in die Logik für Theologen

Zeit: Mo, 16–18 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): HGA 30	Beginn: 26.10.2020	Anmeldefrist: 26.10.2020
Dozent: Prof. Dr. Dr. Christian Tapp	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/29	Tel.: (0234)32-29388
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>in Präsenz</u> stattfinden.</i>			
Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung: Bitte unbedingt bis zum 26. Oktober 2020 bei eCampus belegen. Die TN-Daten werden automatisch in Moodle übernommen. Weitere Informationen folgen dann über Moodle.			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020002
M. A.: ---	Mag. Theol.: M5	

In 1 Kor 15,14–17 argumentiert Paulus "Wenn es keine Auferstehung der Toten gibt, ist auch Christus nicht auferweckt worden. [...] Nun ist aber Christus von den Toten auferweckt worden". Er überlässt dem Leser die Schlussfolgerung: Also gibt es eine Auferstehung der Toten.

Und in Joh 18,22–23 beschwert sich Jesus über die Ohrfeige, die er von einem der Knechte des Pilatus erhalten hatte, mit den Worten: "Wenn es nicht recht war, was ich gesagt habe, dann weise es nach; wenn es aber recht war, warum schlägst Du mich?". Argumentationen mit Beweischarakter sind nicht nur eine Sache der wissenschaftlichen Theologie, sondern anscheinend auch eine Sache der Bibel.

Die Logik ist diejenige philosophische Disziplin, die sich mit den Regeln richtigen Argumentierens und Schlussfolgerns befasst. Diese Vorlesung bietet eine Einführung in diese fundamentale "Schule des Denkens". Das Ziel ist, richtige von scheinbaren Schlussfolgerungen unterscheiden zu lernen und einige der dazu entwickelten formalen Methoden kennenzulernen. Die Logik gilt in einem klassischen Philosophie- wie Theologiestudium

als absolute Grundlagendisziplin. Auch wenn man die konkreten formalen Methoden nicht unbedingt in den anderen theologischen Fächern direkt anwenden wird, profitiert man von der Klarheit des Denkens, die man in der Logik lernt.

Literaturhinweise:

- Lehrmaterialien werden in der Vorlesung zur Verfügung gestellt.
- Unterstützend kann man verwenden: Löffler, Winfried: Einführung in die Logik. Stuttgart: Kohlhammer 2008.

Philosophisch-Theologische
Grenzfragen

Vorlesung

Philosophische Anthropologie

Zeit: Mi, 12–14 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 03/149	Beginn: 26.10.2020	Anmeldefrist: 30.10.2020
Dozent: Prof. Dr. Dr. Christian Tapp	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/29	Tel.: (0234)32-29388

Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich in Präsenz stattfinden.

Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung:
Bitte unbedingt bis zum 26. Oktober 2020 bei eCampus belegen. Die TN-Daten werden automatisch in Moodle übernommen. Weitere Informationen folgen dann über Moodle.

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020003
M. A.: Modul III	Mag. Theol.: M6	

Die Philosophische Anthropologie entfaltet die Frage des Menschen nach sich selbst: Wer sind wir eigentlich? Was macht uns als Menschen aus? Gibt es so etwas wie ein „Wesen des Menschen“? Haben wir eine Seele, die uns von anderen Lebewesen unterscheidet?

In der Vorlesung wird die große Bandbreite der Antworten sichtbar, die der Mensch sich auf die Frage nach sich selbst gegeben hat. Manche davon sind heute Schlagworte

geworden: „Der Mensch ist das vernünftige Lebewesen“, „Der Mensch ist das Lebewesen, das Sprache hat“, „Der Mensch ist dem Menschen Wolf“, „Der Mensch ist das noch nicht festgestellte Tier“, „Der Mensch ist ein ontologisches Mängelwesen“. Die Themen der Vorlesung reichen von der klassischen Frage nach dem „Wesen“ des Menschen über die Fragen nach dem Sinn des Lebens, nach dem Tod, nach der Seele, bis hin zu Themen wie Freiheit und Sozialität.

Literaturhinweise:

- Brüntrup, Godehard: Das Leib-Seele-Problem: Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer, 4. Aufl. 2012.
 - Coreth, Emerich: Was ist der Mensch? Grundzüge philosophischer Anthropologie. Innsbruck: Tyrolia 1986.
 - Kamlah, Wilhelm: Philosophische Anthropologie. Mannheim: Bibliographisches Institut 1972.
 - Keller, Albert: Philosophie der Freiheit. Graz: Styria 1994.
-

Philosophisch-Theologische
Grenzfragen

Vorlesung

Einführung in die Sprachphilosophie und Hermeneutik

Zeit: Fr, 8–10 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/714	Beginn: 30.10.2020	Anmeldefrist: 20.10.2020
Dozent: Dr. Christian Weidemann	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/139	Tel.: (0234)32-23917

Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich digital stattfinden.

Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung:

Ich werde Ton-(evtl. auch Video)-Mitschnitte hochladen, außerdem ausführliche Folien. Zusätzlich wird es digitale Live-Termine geben, bei denen Fragen gestellt werden können. Ob ich die Vorlesung wöchentlich (über Zoom) live halte, ist noch offen.

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul D	LV-Nr. (eCampus): 020004
M. A.: ---	Mag. Theol.: M5	

Durch den Ausstoß von Schallwellen oder das Malen von Strichen und Kreisen teilen Menschen einander komplexe Informationen mit. Je länger man über diese scheinbar selbstverständliche Tatsache nachdenkt, umso erstaunlicher und rätselhafter wird sie. Wie und warum ist Sprache entstanden? Wie bekommen Zeichen Bedeutung? Wie funktioniert Verstehen? Wie erlernen wir neue Sprachen? Könnten wir uns auch mit Außerirdischen unterhalten? Wie kommt es, dass ein Name sich auf eine ganz bestimmte Person oder ein ganz bestimmtes Objekt bezieht, und nicht auf etwas anderes? Was ist Wahrheit? Was ist Lüge, was Propaganda, was literarische Fiktion? Welche Funktionen erfüllt Sprache noch, abgesehen von der Mitteilung von Sachverhalten?

Wir werden auch darüber nachdenken, was sprachphilosophische Einsichten für den verantwortungsvollen Umgang mit Medien, für Politik (z. B. das bessere Verstehen Andersdenkender) und insbesondere für Religion (z. B. Exegese, religiöse Sprechakte wie das Gebet, Wahrheitsanspruch, Gottesnamen) austragen.

Literaturhinweise:

- William Lycan: *Philosophy of Language: A Contemporary Introduction*, London: Routledge 2008.
 - Oliver Scholz: *Verstehen und Rationalität*, Frankfurt/M.: Klostermann 2001.
 - Ursula Wolf (Hg.): *Eigennamen*, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1993.
-

Philosophisch-Theologische
Grenzfragen

Vorlesung

Spezialfragen der philosophischen Gotteslehre

Zeit: Fr, 10–12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/714	Beginn: 30.10.2020	Anmeldefrist: 20.10.2020
Dozent: Dr. Christian Weidemann	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/139	Tel.: (0234)32-23917

Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich digital stattfinden.

Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung:

Ich werde Ton-(evtl. auch Video)-Mitschnitte hochladen, außerdem ausführliche Folien. Zusätzlich wird es digitale Live-Termine geben, bei denen Fragen gestellt werden können. Ob ich die Vorlesung wöchentlich (über Zoom) live halte, ist noch offen.

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul B	LV-Nr. (eCampus): 020005
M. A.: ---	Mag. Theol.: M19	

Wir werden uns auf drei faszinierende Themen konzentrieren:

1) *Gott und das Leid der Welt*: Worin genau besteht das Problem des Übels? Benötigen Christen, um rational zu sein, eine Theodizee, d.h. eine Theorie, die Gründe für die göttliche Zulassung von Leid angibt? Falls ja, wie könnte eine solche Theodizee aussehen? Was folgt aus den vorgeschlagenen Lösungen für unsere Ethik und unser Gottesbild?

2) *Gott und die kosmische Feinabstimmung*: Schon winzigste Abweichungen in den Werten von Naturkonstanten und Anfangsbedingungen hätten den Kosmos zu einem langweiligen und toten Ort gemacht. Gibt es hier etwas zu erklären? Falls ja, spricht die Feinabstimmung für die Annahme von Paralleluniversen mit variierenden Naturkonstanten? Liefert sie ein überzeugendes Argument für den Glauben an einen Schöpfer?

3) *Warum gibt es überhaupt etwas und nicht nichts?* Der Gedanke, es hätte auch nichts (absolut gar nichts!) geben können, löst Schwindel aus. Kann es ein bloßer Zufall sein, dass es etwas gibt? Oder hat jeder Sachverhalt eine zureichende Erklärung? Falls Letzteres, so scheint nur der Wille eines notwendig existierenden Wesens (=Gott) als Erklärung dafür in Frage zu kommen, dass es überhaupt etwas (in Raum und Zeit) gibt. Andererseits: Falls es für jeden Sachverhalt einen zureichenden Grund gibt, muss dann nicht auch alles ganz genauso sein, wie es ist? Was hieße das für unsere und Gottes Freiheit?

Literaturhinweise:

- Armin Kreiner: *Gott im Leid*, Freiburg i. Br.: Herder 2005.
 - Joachim Bromand, Guido Kreis (Hg.): *Gottesbeweise*, Berlin: Suhrkamp 2011.
 - W. L. Craig, J. P. Moreland (Hg.): *The Blackwell Companion to Natural Theology* 2009.
-

Philosophisch-Theologische
Grenzfragen

Hauptseminar

Von Gott sprechen: Wie funktioniert religiöse Sprache?

Zeit: Do, 12–14 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): N. N.	Beginn: 05.11.2020	Anmeldefrist: ---
Dozent: Dr. Jacob Hesse	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/137	Tel.: (0234)32-29387

Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich in Präsenz stattfinden.

Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung:

Falls ein präsentisches Abhalten des Seminars nicht oder nur sehr schwer möglich ist, kann es auch digital abgehalten werden. Dann wird es voraussichtlich über Zoom stattfinden.

B. A.: ---	M. Ed.: Modul B	LV-Nr. (eCampus): 020009
M. A.: ---	Mag. Theol.: M19 oder außermoduläres Hauptseminar	

Eine zentrale Aufgabe bei der Beurteilung von religiösen Aussagen besteht zunächst darin zu klären, was die Ausdrücke bedeuten, die in diesen Aussagen verwendet werden. Bei genauerer Betrachtung ist die Beantwortung dieser Frage gar nicht so einfach. Sie ist aber entscheidend, um eine Basis für sinnvolle und erfolgreiche Kommunikation sowie gegenseitiges Verständnis zu erlangen. Dies wird vor allem dann besonders deutlich, wenn Angehörige bestimmter Religionen sich mit Menschen austauschen, die ihre jeweiligen religiösen Grundannahmen nicht teilen. In dem Seminar soll die daraus resultierende Frage nach der Semantik religiöser Sprache intensiver behandelt werden. Es wird in diesem Zusammenhang u. a. diskutiert, ob es überhaupt sinnvoll ist, typisch religiösen Ausdrücken wie z. B. „Gott“, „Himmel“ oder „Erlösung“ Bedeutungen zuzuschreiben und, falls dies bejaht wird, wie mögliche Kandidaten für Bedeutungen von typisch religiösen Ausdrücken und Äußerungen aussehen könnten. Zudem soll auch erörtert werden, welche Rolle religiöse Sprache im öffentlichen Diskurs besitzt bzw. besitzen sollte.

Literaturhinweise:

- Scott, Michael (2013): Religious Language, London: Palgrave Macmillan
- Muck, Otto (1999): Zur Logik der Rede von Gott, in: Rationalität und Weltanschauung, hrsg. von Winfried Löffler, Innsbruck: Tyrolia Verlagsanstalt, 14–44.

Forschungsseminar

Zeit: Mi, 17–20 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/131	Beginn: 28.10.2020	Anmeldefrist: 30.10.2020
Dozent: Prof. Dr. Dr. Christian Tapp	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/29	Tel.: (0234)32-29388
Dozent: Prof. Dr. Dr. Benedikt Göcke	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/138	Tel.: (0234)32-29389
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>in Präsenz</u> stattfinden.</i>			
Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung: Teilnahme nur nach vorheriger Absprache mit den Dozenten möglich.			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020018
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Es werden aktuelle philosophische Forschungsarbeiten diskutiert.

Literaturhinweise:

Kolloquium zu Modul V Mag. Theol.

Zeit: Do, 16–18 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/354	Beginn: 05.11.2020	Anmeldefrist: ---
Dozent: Dr. Jacob Hesse	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/137	Tel.: (0234)32-29387
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>in Präsenz</u> stattfinden.</i>			
Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung: Falls ein präsentisches Abhalten des Seminars nicht oder nur sehr schwer möglich ist, kann es auch digital abgehalten werden. Dann wird es voraussichtlich über Zoom stattfinden.			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020019
M. A.: ---	Mag. Theol.: M5	

Es werden in diesem Kolloquium die Inhalte aus den LV zu Modul V Mag. Theol. besprochen und diskutiert.

Literaturhinweise:

Lehrveranstaltungen Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie

Religionsphilosophie und
Wissenschaftstheorie

Vorlesung

Einführung in die Philosophie

Zeit: Fr, 12–14 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/714	Beginn: 30.10.2020	Anmeldefrist: ---
Dozent: Prof. Dr. Dr. Benedikt Göcke	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/138	Tel.: (0234)32-29389
Dozentin: Anna Sindermann	Sprechstunde: ---	Büro: ---	Tel.: ---
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>in Präsenz</u> stattfinden.</i>			

B. A.: Modul V	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020001
M. A.: ---	Mag. Theol.: M5	

Für das erfolgreiche Studium theologischer Problemstellungen und Fragehorizonte sind Grundkenntnisse der Philosophie unerlässlich. In der Vorlesung werden daher nach einer Einführung in die grundlegenden philosophischen Argumentationsmethoden und -formen zentrale Themen der theoretischen und praktischen Philosophie besprochen sowie ihre Relevanz für die Theologie herausgestellt.

Literaturhinweise:

- Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

Das Urbild der Menschheit – Karl Christian Friedrich Krauses panentheistische Gesellschaftstheorie

Zeit: Vorbesprechung. 08.10.2020, 16–19 Uhr; Hauptseminar: 23.–25.10.2020	Raum (im Fall von Präsenzlehre): N. N.	Beginn: 08.10.2020	Anmeldefrist: 06.10.2020
Dozent: Prof. Dr. Dr. Benedikt Göcke	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/138	Tel.: (0234)32-29389
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>in Präsenz</u> stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020006
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Karl Christian Friedrich Krauses „Urbild der Menschheit“ (1811) präsentiert eine panentheistisch begründete Theorie des idealen Wesens der menschlichen Gesellschaft, die nicht nur zu den wirkmächtigsten deutschen philosophischen Schriften gehört, da ihre spanische Übersetzung ein konstitutives Moment der spanischen und lateinamerikanischen Moderne geworden ist, sondern darüber hinaus aufgrund ihrer Betonung der absoluten Gleichberechtigung aller Menschen sowie ihrer Begründung der Tierrechte ihrer Zeit weit voraus gewesen ist und ihre Einflüsse bis in die Gründungsdokumente der EU eingetragen hat.

Im Seminar werden wir uns die Grundzüge der Theorie durch detaillierte Textarbeit erarbeiten.

Literaturhinweise:

- Karl Christian Friedrich Krause, Das Urbild der Menschheit, Dresden: Arnoldische Buchhandlung, 1811.

Immanuel Kants Grundlegung der Metaphysik der Sitten

Zeit: 29.–31.01.2021 (Blockseminar)	Raum (im Fall von Präsenzlehre): Akademie Schwerte	Beginn: Vorbesprechung: 13.11.2020, 14.00 Uhr s. t.	Anmeldefrist: ---
Dozent: Prof. Dr. Dr. Benedikt Göcke	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/138	Tel.: (0234)32-29389
Dozent: Christian Pelz	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/142	Tel.: (0234)32-14217
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>in Präsenz</u> stattfinden.</i>			

B. A.: Modul V	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020007
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Immanuel Kant gilt als einer der einflussreichsten Philosophen. Seine Theorien über Metaphysik und Erkenntnistheorie haben eine Wende eingeläutet. Kants Moralphilosophie hat mindestens den gleichen Eindruck in der Philosophiegeschichte hinterlassen. Seine wahrscheinlich populärste Theorie stammt aus diesem Bereich: Der kategorische Imperativ. Nach der Veröffentlichung der *Kritik der reinen Vernunft* (1781) führt er sein Denken mit der Schrift *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* (1785) in moralphilosophische Fragestellungen. In ihr geht er den Fragen nach wie ein Wille ein guter Wille werden kann oder welche ethischen Gesetze dazu angenommen werden müssen. In der Grundlegung führt er aus, warum der kategorische Imperativ ein ethischer Kompass für den Mensch sein kann und was dieser mit Autonomie, Freiheit und mit dem göttlichen Willen zu tun hat. Diese vielschichtige, aber dennoch recht kurze Schrift soll im Seminar zusammen gelesen und analysiert werden. In Kurzreferaten (15–20 Minuten) stellen die Teilnehmer*innen Positionen der aktuellen Kant-Forschung vor, während wir im Plenum zusammen Kants *Grundlegung* lesen.

Wenn es die Umstände zulassen, soll das Seminar als Blockseminar in der Katholischen Akademie in Schwerte stattfinden. Die Frage der Übernachtungs- und

Verpflegungskosten sowie weitere organisatorische Hinweise werden in der Vorbereitungssitzung (13.11.2020) geklärt.

Literaturhinweis:

- IMMANUEL KANT: Die Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, 22006 Hamburg: Felix Meiner Verlag.
- IMMANUEL KANT: Die Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, 2010 Stuttgart: Reclam Verlag.
- OTFRIED HÖFFE: Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Ein kooperativer Kommentar, 42010 Frankfurt a. M.: Klostermann Verlag
- DIETER SCHÖNECKER/ALLEN W. WOOD: Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“. Ein einführender Kommentar, 42011 Paderborn: Schöningh Verlag
- HEINER F. KLEMM: Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“. Ein systematischer Kommentar, 2017 Stuttgart: Reclam Verlag.

Religionsphilosophie und
Wissenschaftstheorie

Hauptseminar

Aristoteles Nikomachische Ethik

Zeit: Fr, 16–18 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: 30.10.2020	Anmeldefrist: ---
Dozent: Prof. Dr. Dr. Benedikt Göcke	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/138	Tel.: (0234)32-29389
Dozentin: Anna Sindermann	Sprechstunde: ---	Büro: ---	Tel.: ---
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>in Präsenz</u> stattfinden.</i>			

B. A.: Modul V oder Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020008
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Die „Nikomachische Ethik“ von Aristoteles gehört zu den Klassikern der philosophischen Literatur. Aristoteles geht im Werk der Frage nach, welche Bedingungen notwendig und

hinreichend für ein gelingendes menschliches Leben sind. Im Seminar werden wir uns anhand ausgewählter Abschnitte dem Aristotelischen Begriff der Tugend und der Glückseligkeit nähern.

Literaturhinweise:

- Aristoteles, Nikomachische Ethik, Reclam 2017.

Philosophisch-Theologische
Grenzfragen;
Religionsphilosophie und
Wissenschaftstheorie

Oberseminar

Forschungsseminar

Zeit: Mi, 17–20 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/131	Beginn: 28.10.2020	Anmeldefrist: 30.10.2020
Dozent: Prof. Dr. Dr. Christian Tapp	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/29	Tel.: (0234)32-29388
Dozent: Prof. Dr. Dr. Benedikt Göcke	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/138	Tel.: (0234)32-29389
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>in Präsenz</u> stattfinden.</i>			
Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung: Teilnahme nur nach vorheriger Absprache mit den Dozenten möglich.			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020018
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Es werden aktuelle philosophische Forschungsarbeiten diskutiert.

Literaturhinweise:

Lehrveranstaltungen Religionspädagogik und Katechetik

Religionspädagogik und Katechetik

Hauptseminar

Religiöses Lernen im Kontext von Inklusion und Heterogenität

Zeit: Fr, 12–14 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 03/149	Beginn: 30.10.2020	Anmeldefrist: ---
Dozent: Marius de Byl	Sprechstunde: Fr, 16–18 Uhr	Büro: GA 7/41	Tel.: (0234)32-28701
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			
Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung: Zusätzliche Angaben werden in der ersten Sitzung der Veranstaltung bekanntgegeben.			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul A (PO 2015); Modul A I (PO 2020)	LV-Nr. (eCampus): 020090
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Religionsunterricht ist in der öffentlichen Schule ein ordentliches Lehrfach. Er hat Teil am Bildungsauftrag der Schule und ordnet sich ein in deren institutionelles Bedingungsgefüge. Implizit wird damit freilich etwas behauptet, was pädagogisch wie theologisch keineswegs selbstverständlich ist: die Lehrbarkeit und Lernbarkeit von Religion. Wenn gleich zwischen Religion und Glaube zu unterscheiden ist, stellen sich doch bereits hinsichtlich der Religion erhebliche Zweifel an deren Erlernbarkeit ein. Kann man Religion lernen? Oder erschließen sich nur Teilaspekte dem Lernprozess, während andere - vielleicht sogar die elementarsten - vom Lernprozess gerade nicht erfasst werden können? Was bedeutet Lernen im Bereich Religion, wozu dient es? Gibt es Bezüge zwischen der biographischen Entwicklung des Denkens und bestimmten Formen religiösen Lernens? Diesem komplexen Gefüge widmet sich die Vorlesung in vier Schritten. Nach einer Auseinandersetzung mit dem Religionsbegriff und dem Begriff des Lernens werden Aspekte religiösen Lernens und der Zusammenhang zwischen Religionspädagogik und Bildung behandelt.

Literaturhinweise:

- Die Literatur zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Religionspädagogik und Katechetik

Vorlesung

Einführung in religiöse Bildung

Zeit: Fr, 14–16 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 03/149	Beginn: 30.10.2020	Anmeldefrist: ---
Dozent: Prof. Dr. Bernhard Grümmel	Sprechstunde: Fr, 10–11 Uhr	Büro: GA 7/40	Tel.: (0234)32-28701
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>in Präsenz</u> stattfinden.</i>			
Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung: Zusätzliche Angaben werden in der ersten Sitzung der Veranstaltung bekanntgegeben.			

B. A.: Modul VI oder Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020091
M. A.: ---	Mag. Theol.: M4	

Religiöse Bildung ist umstritten, in der Schule wie in Gemeinde. Ist Glauben lehren als Akt geistlicher Gewalt oder Hilfe zur Menschwerdung des Menschen?

Welcher Stellenwert kommt dabei dem Religionsunterricht zu? Fungiert er als letzte Bastion kirchlicher Sozialisation in der allgemeinen "Verdunstung des Glaubens"?

Oder steht er vielleicht doch im Dienste der Mündigkeit der Schülerinnen und Schüler angesichts ihrer "unsichtbaren Religion" (Luckmann) und hätte damit durch seinen Beitrag zum schulischen Bildungsauftrag seinen unverzichtbaren Platz in der öffentlichen Schule?

Reicht aber dazu eine reine Information über Religion aus oder müsste dieser Religionsunterricht nicht doch konfessionell geprägt sein? Wie steht es um ein Lernen in der Gemeinde?

Ein breites Themenspektrum eröffnet sich angesichts dessen für die Vorlesung. Vor dem Hintergrund der Erarbeitung eines heterogenitätsfähigen Religionsbegriffes werden

religionsdidaktische Konzepte ebenso in näheren Augenschein genommen wie Begründungen und Zielsetzungen des Religionsunterrichtes oder die Bedeutung eines angemessenen Bildungsbegriffs, auch im Kontext der Gemeinde.

Literaturhinweise:

- Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Religionspädagogik und Katechetik

Hauptseminar

Ethisches Lernen

Zeit: Di, 8–10 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/714	Beginn: 27.10.2020	Anmeldefrist: ---
Dozent: Marius de Byl	Sprechstunde: Fr, 16–18 Uhr	Büro: GA 7/41	Tel.: (0234)32-28701
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			
Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung: Zusätzliche Angaben werden in der ersten Sitzung der Veranstaltung bekanntgegeben.			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul D	LV-Nr. (eCampus): 020092
M. A.: Modul IX	Mag. Theol.: ---	

Kann man Ethik lernen? Was ist überhaupt damit gemeint im Unterschied zur Moral? Wo sind die Bezüge zum Religionsunterricht, wo das Spezifische ethischen Lernens im Kontext von Religion?

Dieser komplexen Problematik geht das Hauptseminar nach.

Literaturhinweise:

- Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

„Evangelisch – Katholisch – was soll's?“
Konfessionelle und ökumenische Perspektiven im Religionsunterricht
(Blockseminar)

Zeit: s. u.	Raum (im Fall von Präsenzlehre): s. u.	Beginn: 21.11.2020	Anmeldefrist: ---
Dozent: PD Dr. Paul Platzbecker	Sprechstunde: nach den Blockterminen	Büro: GA 7/40	Tel.: (0234)32-28701
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>in Präsenz</u> stattfinden.</i>			
Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung: Soweit möglich soll die Lehrveranstaltung präsentisch in den angegebenen Zeit-Blöcken stattfinden. Sollte dies nicht möglich sein, wird sie anhand digitaler ZOOM-Formate angeboten. Die entsprechenden Termine würden dann spätestens in einer online stattfindenden Einführung am 21.11.2020, 9.30 Uhr ff noch mitgeteilt.			

B. A.: Modul VI oder Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020093
M. A.: ---	Mag. Theol.: M4	

Einführung: 21.11.2020, 9.30–14.30 Uhr; Raum n. V.

Block A: 16.01.2021, 9.30–14.30 Uhr; Raum n. V.

Block B: 17.01.2021, 9.30–14.30 Uhr; Raum n. V.

Religion kommt nie als Abstraktum, sondern jeweils nur in einer konkreten Konfession vor – so heißt es. Aber sind die Eigenheiten und Differenzen zwischen den einzelnen Konfessionen heute noch so wichtig? Sind sie für die heutigen Schüler*innen überhaupt noch relevant? Selbst angehenden und manchmal auch erfahrenen Religionslehrkräften sind Gemeinsamkeiten und Unterschieden der Konfessionen häufig nicht (mehr) bekannt. Die Veranstaltung sucht der Fragestellung theologisch – ökumenisch – auf den Grund zu gehen und sowohl religionspädagogisch wie religionsdidaktisch im Blick auf den konkreten Religionsunterricht zu reflektieren.

Literaturhinweise:

- Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
-

Religionspädagogik und Katechetik

Hauptseminar

Vorbereitungsseminar auf das Praxissemester

Zeit: Fr, 14–16 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: 30.10.2020	Anmeldefrist: ---
Dozentin: Kathrin Termin	Sprechstunde: Fr, 12.30–13.30 Uhr	Büro: GA 7/42	Tel.: (0234)32-28701
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul A (PO 2015); Modul A II (PO 2020)	LV-Nr. (eCampus): 020094
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Dieses Seminar dient sowohl der Vorbereitung auf das Blockpraktikum als auch auf das Praxissemester. Es sollen hierbei ausgewählte religionspädagogische Konzepte hinsichtlich ihrer Relevanz für die Praxis untersucht werden. Diese können Grundlage für theoriegeleitete Erkundungen im Rahmen des Praxissemesters bzw. für den Beobachtungsschwerpunkt im Rahmen des Blockpraktikums sein.

Planung, Durchführung und Reflexion von Religionsunterricht sind ebenfalls Gegenstand des Seminars. Dabei sollen u. a. folgende Fragestellungen berücksichtigt werden: Welche Vorgaben findet man in den Curricula? Wie wird ein Unterrichtsgegenstand zu einem Thema? Wie findet und formuliert man Unterrichtsziele? Wie lassen sich diese operationalisieren? Welche Materialien und Methoden eignen sich, um die gesetzten Lernziele zu erreichen? Wie baut man eine Stunde auf? (...)

Literaturhinweise:

- Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Begleitung/Nachbereitung des Praxissemesters

Zeit: Fr, 10–12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): N. N.	Beginn: 30.10.2020	Anmeldefrist: ---
Dozentin: Kathrin Termin	Sprechstunde: Fr, 12.30–13.30 Uhr	Büro: GA 7/42	Tel.: (0234)32-28701
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul A (PO 2015); Modul A II (PO 2020)	LV-Nr. (eCampus): 020095
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Dieses Seminar dient dazu, Erfahrungen im Praxissemester zu thematisieren und im Kontext religionspädagogischer Theorien zu reflektieren. Darüber hinaus erhalten die Studierenden Gelegenheit, ihre Konzepte für theoriegeleitete Erkundungen vorzustellen und kritisch zu diskutieren.

Das Seminar findet an den folgenden Terminen statt:

- 30.10.2020
- 20.11.2020
- 11.12.2020
- 15.01.2021
- 05.02.2021

Literaturhinweise:

- Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Aktuelle Herausforderungen der Religionspädagogik

Zeit: n. V.	Raum (im Fall von Präsenzlehre): n. V.	Beginn: 30.10.2020	Anmeldefrist: ---
Dozent: Prof. Dr. Bernhard Grümmel	Sprechstunde: Fr, 10–11 Uhr	Büro: GA 7/40	Tel.: (0234)32-28701
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>in Präsenz</u> stattfinden.</i>			
Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung: Zusätzliche Angaben werden in der ersten Sitzung der Veranstaltung bekanntgegeben.			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020096
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Im Oberseminar sollen aktuelle Debatten der Religionspädagogik wahrgenommen, diskutiert und kritisch beurteilt werden.

Es richtet sich an Interessierte aus höheren Fachsemestern, Examenskandidaten und Doktoranden.

Literaturhinweise:

- Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Lehrveranstaltungen Kirchenrecht

Kirchenrecht

Vorlesung

Einführung in das Recht der Kirche

Zeit: Mi, 8–10 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): HGA 20	Beginn: 28.10.2020	Anmeldefrist: 19.10.2020
Dozentin: Prof. Dr. Judith Hahn	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/140	Tel.: (0234)32-22216
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VI	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020104
M. A.: ---	Mag. Theol.: M4	

Die Veranstaltung findet unter Berücksichtigung der aktuellen Planungen der Fakultät und der Vorgaben des Rektorats für das Wintersemester aller Voraussicht nach online statt.

Informationen zum Inhalt der Veranstaltung erhalten Sie zu Veranstaltungsbeginn.

Literaturhinweise:

**Evangelisches und Katholisches Kirchenrecht
(Einführung in das Kirchenrecht)**

Zeit: Do, 16.15–19.15 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): ---	Beginn: 29.10.2020	Anmeldefrist: ---
Dozent: Prof. Dr. Burkhard Kämper	Sprechstunde: ---	Büro: ---	Tel.: ---
Dozent: Prof. Dr. Arno Schilberg	Sprechstunde: ---	Büro: ---	Tel.: ---
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			
Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung: Bitte informieren Sie sich über eCampus.			

B. A.: Modul VI	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020106; 060005
M. A.: ---	Mag. Theol.: M4	

Informationen zum Inhalt der Veranstaltung erhalten Sie zu Vorlesungsbeginn. Die Vorlesung wird von der Juristischen Fakultät organisiert. Sie ist für Studierende der Katholischen Theologie geöffnet und wird im Modul M 4 Mag. Theol. und M VI BA als Vorlesung „Einführung in das Kirchenrecht“ anerkannt und in den jeweiligen Modulabschlussprüfungen mit abgeprüft. Die Hausarbeit entfällt.

Online-Vorlesungen jeweils Do. von 16.15 Uhr bis 19.30 Uhr, und zwar an folgenden Terminen: 29.10., 05.11., 12.11., 19.11., 26.11. und 03.12.2020.

Literaturhinweise:

Die Rechtsstellung der Gläubigen

Zeit: Do, 8–10 Uhr (1 SWS)	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: 05.11.2020	Anmeldefrist: 29.10.2020
Dozentin: Prof. Dr. Judith Hahn	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/140	Tel.: (0234)32-22216
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VI	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020105
M. A.: ---	Mag. Theol.: M4	

Die Veranstaltung findet unter Berücksichtigung der aktuellen Planungen der Fakultät und der Vorgaben des Rektorats für das Wintersemester aller Voraussicht nach online statt.

Die Veranstaltung ist einstündig, wird aber doppelstündig zwischen dem 05.11.2020 und 07.01.2021 durchgeführt.

Informationen zum Inhalt der Veranstaltung erhalten Sie zu Veranstaltungsbeginn.

Literaturhinweise:

Das Recht der Sakramente

Zeit: Di, 14–16 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: 27.10.2020	Anmeldefrist: 19.10.2020
Dozentin: Prof. Dr. Judith Hahn	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/140	Tel.: (0234)32-22216
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VI oder Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020107
M. A.: ---	Mag. Theol.: außermoduläres Hauptseminar	

Die Veranstaltung findet unter Berücksichtigung der aktuellen Planungen der Fakultät und der Vorgaben des Rektorats für das Wintersemester aller Voraussicht nach online statt.

Informationen zum Inhalt der Veranstaltung erhalten Sie zu Veranstaltungsbeginn.

Literaturhinweise:

Das Recht der katholischen Ehe

Zeit: Di, 16–18 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: 27.10.2020	Anmeldefrist: 19.10.2020
Dozentin: Prof. Dr. Judith Hahn	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/140	Tel.: (0234)32-22216
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VI oder Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020108
M. A.: ---	Mag. Theol.: außermoduläres Hauptseminar	

Die Veranstaltung findet unter Berücksichtigung der aktuellen Planungen der Fakultät und der Vorgaben des Rektorats für das Wintersemester aller Voraussicht nach online statt.

Informationen zum Inhalt der Veranstaltung erhalten Sie zu Veranstaltungsbeginn.

Literaturhinweise:

Kirchenrecht

Kolloquium

Doktoranden- und Examenskolloquium

Zeit: n. V. (1 SWS)	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 7/140	Beginn: ---	Anmeldefrist: ---
Dozentin: Prof. Dr. Judith Hahn	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/140	Tel.: (0234)32-22216
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020109
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Literaturhinweise:

Lehrveranstaltungen Liturgiewissenschaft

Liturgiewissenschaft

Vorlesung

Dialog zwischen Gott und Mensch – Einführung in die Liturgiewissenschaft

Zeit: Mo, 10–12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): Online-Seminar	Beginn: 02.11.2020	Anmeldefrist: 12.02.2021
Dozent: Prof. Dr. Stefan Böntert	Sprechstunde: Mo, 16–17 Uhr	Büro: GA 7/131	Tel.: (0234)32-22614
<i>Die Lehrveranstaltung wird <u>digital</u> stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VI	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020110
M. A.: ---	Mag. Theol.: M4	

In einem breiten Spektrum von Gottesdiensten feiern Christen ihren Glauben. In Wort und Zeichen, in Gebet, Gesang und vielen anderen ritualisierten Elementen kommt das Bekenntnis zu Gott und seinem Heilshandeln in Jesus Christus zum Ausdruck. Mit der Umschreibung, die Liturgie sei ‚Quelle und Gipfel allen kirchlichen Handelns‘ hat das Zweite Vatikanische Konzil das Bewusstsein dafür erneuert, dass das christliche Leben in der Feier wie unter einem Brennglas verdichtet wird. Keine andere Lebensäußerung der Kirche ist so sehr Ausdruck christlich-kirchlicher Identität wie die Liturgie: "Der eigentliche Existenzort von Kirche ist nicht irgendeine Bürokratie, auch nicht die Aktivität einer Gruppe, die sich zur ‚Basis‘ erklärt, sondern die ‚Versammlung'" (J. Ratzinger). Die Vorlesung fragt nach den anthropologischen und theologischen Grundlagen und gibt einen Überblick über die wichtigsten Strukturen gottesdienstlichen Handelns. Welche Sinngehalte bestimmen die äußere Feiergestalt? Welche Konsequenzen ergeben sich für die Praxis?

Die Vorlesung stellt die Arbeitsmethoden der Liturgiewissenschaft vor, erläutert die Quellen und ordnet sie in den Kontext der Theologie als übergeordnete Disziplin ein. Die Lehrveranstaltung ist begleitet durch ein Online-Tutorium über die eLearning-Plattform Moodle.]

Literaturhinweise:

- Gerhards, Albert/ Kranemann, Benedikt, Grundlagen und Perspektiven der Liturgiewissenschaft, Darmstadt 2019.
 - Meßner, Reinhard, Einführung in die Liturgiewissenschaft, 2. überarb. Auflage, Paderborn 2009.
 - Saberschinsky, Der gefeierte Glaube. Einführung in die Liturgiewissenschaft, Freiburg 2006.
 - M. Stuflesser/St. Winter, Wo zwei oder drei versammelt sind. Was ist Liturgie? (Grundkurs Liturgie 1), Regensburg 2004.
 - K. H. Bieritz, Liturgik, Berlin 2004.
-

Liturgiewissenschaft

Vorlesung

Die Feier der Eucharistie

Zeit: Mo, 14–16 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): Online-Seminar	Beginn: 02.11.2020	Anmeldefrist: 12.02.2021
Dozent: Prof. Dr. Stefan Böntert	Sprechstunde: Mo, 16–17 Uhr	Büro: GA 7/131	Tel.: (0234)32-22614
<i>Die Lehrveranstaltung wird <u>digital</u> stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul B	LV-Nr. (eCampus): 020111
M. A.: ---	Mag. Theol.: M10	

Bereits nach biblischem Zeugnis ist die Eucharistie, die Feier des Herrenmahles, die wichtigste Feier der Christen. „Tut dies zu meinem Gedächtnis“ – Diesen Auftrag Jesu bei seinem letzten Mahl mit seinen Jüngern hat die Kirche durch die Zeiten weitergetragen. In der ganzen Feier, insbesondere im Teilen von Brot und Wein, weiß sie sich von Christus zusammengerufen, zu einer umfassenden Gemeinschaft geeint und hingeführt zum endzeitlichen Heil: „Die Kirche lebt von der Eucharistie“ (Papst Johannes Paul II. im Jahr 2003). Bis heute sind das Glaubensleben und das Empfinden der Kirchenzugehörigkeit vieler Christen entscheidend bestimmt durch die Eucharistiefeier, insbesondere am Sonntag. Das entspricht ihrer Zentralstellung. Einen ersten Schwerpunkt der Vorlesung

stellen die biblischen Grundlagen und Querbezüge zum jüdischen Kontext dar. Welche Anhaltspunkte geben die neutestamentlichen Schriften? Welche Feierelemente haben sich in den ersten Jahrhunderten nach Christus durchgesetzt und welchen theologischen Akzenten folgten sie? Im Weiteren steht die Entwicklung bis in die Gegenwart im Mittelpunkt des Interesses. Durchgehend kommen sowohl theologische Linien in den Blick wie auch ihre Beziehung zu den konkreten Feiergehalten. Es wird sich zeigen, dass die Eucharistiefeyer zahlreichen theologischen Deutungen und äußeren Umgestaltungen unterworfen war. Wesentliches Augenmerk erhält die heutige Gestalt der Eucharistie, wie sie nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil gefeiert wird. Ein Ausblick befasst sich schließlich mit der Frage, welche neue Situation sich mit der Tatsache einstellt, dass mancherorts keine Eucharistie mehr gefeiert werden kann.

Literaturhinweise:

- M. Stuflesser/St. Winter: Geladen zum Tisch des Herrn. Die Feier der Eucharistie, Regensburg 2004.
- J. H. Emminghaus: Die Messe. Wesen-Gestalt-Vollzug, Klosterneuburg 1992; H. B. Meyer: Eucharistie. Geschichte, Theologie, Pastoral. Mit einem Beitrag von Irmgard Pahl (Gottesdienst der Kirche. Handbuch der Liturgiewissenschaft Bd. 4), Regensburg 1989.
- K. Koch: Eucharistie. Herz des christlichen Glaubens, Freiburg/Schweiz 2005.
- Martin Stuflesser, Eucharistie. Liturgische Feier und theologische Erschließung, Regensburg 2013.

Liturgiewissenschaft

Vorlesung

Gottesdienste in der Öffentlichkeit

Zeit: Do, 10–12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): Online-Seminar	Beginn: 29.10.2020	Anmeldefrist: 12.02.2021
Dozent: Prof. Dr. Stefan Böntert	Sprechstunde: Mo, 16–17 Uhr	Büro: GA 7/131	Tel.: (0234)32-22614
<i>Die Lehrveranstaltung wird <u>digital</u> stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul C	LV-Nr. (eCampus): 020112
M. A.: Modul VIII	Mag. Theol.: M13	

Auch wenn die Kirchenbindung geringer zu werden scheint, so zeigt sich doch, dass ein Bedürfnis nach Spiritualität und Sinnggebung weiter existiert. Besonders deutlich tritt dies hervor, wenn im Rahmen größerer Veranstaltungen nach Gottesdiensten gefragt wird, z. B. nach Katastrophen oder anlässlich von Festen. Vielerorts steht dann die Frage im Raum, inwieweit bei diesen Anlässen des öffentlichen Lebens gemeinsame Feiern von Christen, Angehörigen anderer Gemeinschaften und Konfessionslosen abgehalten werden können. Neben der Begegnung mit anderen Religionen sehen sich Christen einer ausgeprägten säkularen Ritualfreudigkeit gegenüber, in denen die Suche nach Lebensdeutung ihren Ausdruck findet. So genannte ‚Ritualdesigner‘ sind hier nur ein Beispiel dafür, wie mit neu entworfenen Zeichenhandlungen individuelle Bedürfnisse aufgegriffen werden. Zudem sind die Religionslosen nicht außer Acht zu lassen, auch sie sind kulturelle Akteure. Kann sich die liturgische Praxis in diesem Umfeld allein auf ihre Hochformen zurückziehen? Worin kann der Beitrag christlicher Liturgie für die Gestaltung eines Miteinanders der Religionen und Kulturen bestehen? Welche Anforderungen ergeben sich im Hinblick auf die Pluralität der Gegenwart an Gottesdienste, die in der Öffentlichkeit gefeiert werden? Im Blick auf die Praxis wird es entscheidend sein, Kriterien zu erarbeiten.

Literaturhinweise:

- Benz, Brigitte / Kranemann, Benedikt (Hg.), Trauerfeiern nach Großkatastrophen. Theologische und sozialwissenschaftliche Zugänge (Evangelisch-katholische Studien zu Gottesdienst und Predigt, Bd. 3), Würzburg 2016.
- Böntert, Stefan, Gottesdienste »in der zweiten Reihe«. Einige Perspektiven für Liturgiewissenschaft und Praxis angesichts neuer Feierformen, in: Merz, Birgit Jeggel- / Kranemann, Benedikt (Hg.), Liturgie und Konfession. Grundfragen der Liturgiewissenschaft im interkonfessionellen Gespräch, Freiburg/Br. 2013, 77-96.
- Kranemann, Benedikt, Liturgie im öffentlichen Raum - eine Herausforderung rituell-liturgischer Bildung, in: Pastoraltheologische Informationen 35 (2015) 35-48.
- Kranemann, Benedikt, Rituale in Diasporasituationen. Neue Formen kirchlichen Handelns in säkularer Gesellschaft, in: Böntert, Stefan (Hg.), Objektive Feier und subjektiver Glaube? Beiträge zum Verhältnis von Liturgie und Spiritualität. Regensburg 2011 (Studien zur Pastoraltheologie 32) 253-273.
- Leitlinien für das Gebet bei Treffen von Christen, Juden und Muslimen. Eine Handreichung der deutschen Bischöfe, hg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz. 2., überarb. und aktualis. Aufl. (Arbeitshilfen 170), Bonn 2008 (Download unter www.dbk.de).

Dem Konzil voraus. Die liturgische Bewegung im 20. Jahrhundert

Zeit: Do, 16–18 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): Online-Seminar	Beginn: 29.10.2020	Anmeldefrist: 25.10.2021
Dozent: Prof. Dr. Stefan Böntert	Sprechstunde: Mo, 16–17 Uhr	Büro: GA 7/131	Tel.: (0234)32-22614
<i>Die Lehrveranstaltung wird <u>digital</u> stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VI oder Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020113
M. A.: Modul IX	Mag. Theol.: M23 oder außermoduläres Seminar	

Der Neubeginn der Liturgie nach dem Zweiten Vatikanum fand nicht in einem luftleeren Raum statt, sondern schöpfte aus Impulsen, die weit vorher erwachsen waren. Maßgeblichen Einfluss übte die liturgische Bewegung aus, die sich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zum Vordenker einer Überarbeitung des gottesdienstlichen Lebens der Kirche entwickelte. Ihre Vertreter reflektierten die Frage, welcher Stellenwert der Liturgie im christlichen Leben zukommt und welche Konsequenzen daraus zu ziehen sind. Im Hintergrund des Erneuerungswillens stand das Bemühen, aus dem Geist der Liturgie alle Vollzüge des Glaubens wieder stärker aufeinander zu beziehen und so dem kirchlichen Leben neue Dynamik zu verleihen. Dass dafür der Glaube des Einzelnen und die gemeinsame Feier enger verzahnt werden müssen, davon war man fest überzeugt. Zu den wichtigsten Anliegen zählte das Programm der ‚tätigen Teilnahme‘, ein Stichwort, das in der Folge eine Reihe an Maßnahmen und Experimenten nach sich zog. Sie betrafen die äußere Gestalt der Feier, aber auch den Kirchbau und die Entwicklung einer liturgischen Bildung.

Ziel des Seminars ist ein Überblick über die Wegmarken und Intentionen der liturgischen Bewegung. Gemeinsam werden Kerntexte ihrer führenden Köpfe ausgewertet, Konzepte miteinander verglichen und vor dem Hintergrund der Liturgie- und Kirchengeschichte des 20. Jahrhunderts eingeordnet.

Literaturhinweise:

- Th. Maas-Ewerd: Die liturgische Bewegung in Deutschland, in: M. Klöckener/B. Kranemann (Hg.): Liturgiereformen. Historische Studien zu einem bleibenden Grundzug des christlichen Gottesdienstes (LQF 88 I/II), Münster 2002, Teil I, 629-648.
- M. Klöckener: Die Dynamik von Liturgischer Bewegung und Liturgiereform. Theologisch-spirituelle Gemeinsamkeiten und Differenzen, in: ders./B. Kranemann (Hg.), Gottesdienst in Zeitgenossenschaft. Positionsbestimmungen 40 Jahre nach der Liturgiekonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils, Fribourg 2006, 21-48.
- A. Henkelmann, Die Liturgische Bewegung und die Frage nach sozialem Handeln – Eine deutsch-amerikanische Perspektive, in: St. Böntert (Hg.), Objektive Feier und subjektiver Glaube? Beiträge zum Verhältnis von Liturgie und Spiritualität (Studien zur Pastoralliturgie 32), Regensburg 2011, 63–86.
- A. Bender: Programm und Rezeption der Liturgischen Bewegung im Spiegel der „Liturgischen Zeitschrift“, in: ALw 51 (2009).
- A. Schilson: Die Liturgische Bewegung, in: K. Richter/A. Schilson, Den Glauben feiern. Wege liturgischer Erneuerung. Mainz 1989, 11-48.

Liturgiewissenschaft

Lektürekurs

Popkultur in den Gottesdiensten charismatischer Gemeinschaften

Zeit: n. V.	Raum (im Fall von Präsenzlehre): Online-Seminar	Beginn: n. V.	Anmeldefrist: 12.02.2021
Dozent: Prof. Dr. Stefan Böntert	Sprechstunde: Mo, 16–17 Uhr	Büro: GA 7/131	Tel.: (0234)32-22614

Die Lehrveranstaltung wird digital stattfinden.

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020114
M. A.: Modul VIII	Mag. Theol.: ---	

Charismatische Gruppen in den christlichen Kirchen haben auf viele Menschen eine große Anziehungskraft. Ursprünglich aus dem evangelischen Kontext stammend, haben sie in den letzten Jahrzehnten auch im katholischen Umfeld an Bedeutung gewonnen. Dabei sind es vor allem die Gottesdienste, die im Mittelpunkt des Interesses stehen.

Berührungsgängste mit der Popkultur der Gegenwart kennt man hier kaum. Emotionaler Überschwang, mitreißende Musik („Praise and Worship“) und eine große Gestaltungsfreiheit kennzeichnen das äußere Erscheinungsbild der Feiern. Viele Gruppierungen treten mit dem Anspruch der Erneuerung auf und stützen sich dabei auf theologische Ideen, die die individuelle Gotteserfahrung besonders hervorheben. Der Lektürekurs beschäftigt sich mit dem Zusammenspiel von Popkultur und Feier in diesen Gruppen und nimmt dabei die Gottesdienstpraxis sowie die tragenden theologischen Konzepte in den Blick.

Literaturhinweise:

- G. Werner (Hg.), Gerettet durch Begeisterung. Reform der katholischen Kirche durch pfingstlich-charismatische Religiosität? (Katholizismus im Umbruch 7), Freiburg/Br. 2018
- S. Klöckner, Die Teflon-Strategie. Flucht vor der Krise – ‚wir worshippen jetzt‘, in: Geist und Leben 92 (2019), 255–262
- T.Kessler/A.-P. Rethmann (Hg.), Pentekostalismus. Die Pfingstbewegung als Anfrage an Theologie und Kirche, Regensburg 2012
- P. Zimmerling, Die charismatischen Bewegungen. Theologie – Spiritualität. Anstöße zum Gespräch, Göttingen 2002
- B. D. Spinks, The Worship Mall. Contemporary Responses to Contemporary Culture (Alcuin Club Collections 85), New York 2011.

Liturgiewissenschaft

Oberseminar

Oberseminar

Zeit: 06.11.2020; 18.12.2020 12.02.2020	Raum (im Fall von Präsenzlehre): Online-Seminar	Beginn: ---	Anmeldefrist: ---
Dozent: Prof. Dr. Stefan Böntert	Sprechstunde: Mo, 16–17 Uhr	Büro: GA 7/131	Tel.: (0234)32-22614
<i>Die Lehrveranstaltung wird <u>digital</u> stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020115
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Am Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft werden Studierende, die größere wissenschaftliche Arbeiten verfassen, intensiv begleitet. Das Seminar ist Teil der Begleitung und eröffnet den Raum, das eigene Projekt in die Debatte zu bringen. Interessierte sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Bitte entnehmen Sie die Termine den Ankündigungen auf der Homepage des Lehrstuhls.

Literaturhinweise:

Lehrveranstaltungen Pastoraltheologie

Pastoraltheologie

Vorlesung

„Zuhören – Austauschen – Vorschlagen“: Einführung in die Pastoraltheologie

Zeit: Mi, 10–12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/714	Beginn: 04.11.2020	Anmeldefrist: 11.11.2020
Dozent: Prof. Dr. Matthias Sellmann	Sprechstunde: Di, 15–16 Uhr (auch über Zoom möglich)	Büro: GA 6/129	Tel.: (0234)32-22215
<i>Nähere Informationen zum Veranstaltungsformat (digital/in Präsenz) werden rechtzeitig bekanntgegeben.</i>			

B. A.: Modul VI (neue PO) oder Modul VII	M. Ed.: Modul B oder Modul E	LV-Nr. (eCampus): 020120
M. A.: Modul III	Mag. Theol. M4	

Seit der Pastoralconstitution ‚Gaudium et spes‘ (GS) hat die Pastoraltheologie zu einem neuen Selbstverständnis gefunden. Sie ist nicht länger die Anwendungswissenschaft der Dogmatik; sie ist nicht die Berufslehre für Priester oder für Hauptamtliche Laien in der kirchlichen Praxis; und sie ist auch nicht die Software der Kirche für den angeblich nötigen Überlebenskampf in einer säkularen Umgebung.

Vielmehr ist Pastoraltheologie heute das Entdeckungsunternehmen des ganzen Volkes Gottes, die ‚Zeichen der Zeit‘ an den Orten und Situationen ihrer kulturellen Gegenwart zu lesen und zu verstehen. So hat es GS formuliert. Gemeint ist keine Kleinigkeit: Es geht darum, jene Zeichen und Orte zu identifizieren, in denen sich Gott hier und heute als der erweist, der sein Versprechen hält, für die ‚Welt‘ präsent zu sein. Für diese Entdeckung braucht man eine pastorale Theologie: eine kontextsensible ‚Theologie der Welt‘, eine präsentische Theologie der Offenbarung, eine pluralitätsfreudige Theologie der Freiheit. Die Vorlesung erarbeitet die wesentlichen geschichtlichen Etappen und Einsichten der Pastoraltheologie. Sie reflektiert über den enormen dogmatischen Sprachfortschritt, den das Vatikanum II mit der Konstitution ‚Gaudium et spes‘ ermöglicht hat. Und sie vertieft den aktuell stark diskutierten Ansatz einer pragmatistischen Pastoral(theologie).

Literaturhinweise:

- Sellmann, Matthias: zuhören – austauschen – vorschlagen. Entdeckungen pastoral-theologischer Milieuforschung, Würzburg 2012.
- Herbert Haslinger (Hg.): Handbuch Praktische Theologie, 2 Bd., Mainz 2000.
- Sander, Hans-Joachim: Theologischer Kommentar zur Pastoralkonstitution über die Kirche in der Welt von heute Gaudium et Spes (= Herders Theol. Kommentar zum Vatikanum II, Bd. 4, hg. von Peter Hünemann u. a.), Freiburg/Basel/Wien 2005, 580-886.
- Mette, Norbert: Katholische Praktische Theologie. Ein Überblick, Darmstadt 2005.
- Themenheft ‚Next generation‘ der Zeitschrift Lebendige Seelsorge H. 1/2011 (mit neuesten Ansätzen der Pastoraltheologie).
- Bauer, Christian: Ortswechsel der Theologie. M. Dominique Chenu im Kontext seiner Programmschrift ‚Une école de théologie: Le Saulchoir‘, 2 Bände, Berlin 2010.
- Bucher, Rainer (Hg.): Theologie in den Kontrasten der Zukunft. Perspektiven des theologischen Diskurses, Graz/Wien/Köln 2001.
- Bucher, Rainer: Theologie im Risiko der Gegenwart. Studien zur kenotischen Existenz der Pastoraltheologie zwischen Universität, Kirche und Gesellschaft, Stuttgart 2010.

Pastoraltheologie

Hauptseminar

**„Wenn Seelsorge schnell gehen muss“:
Das pastorale Praxisfeld der Notfallseelsorge**

Zeit: 4 Blocktage (s. u.)	Raum (im Fall von Präsenzlehre): zap Bochum	Beginn: s. u.	Anmeldefrist: 02.11.2020
Dozent: Prof. Dr. Matthias Sellmann	Sprechstunde: Di, 15–16 Uhr (auch über Zoom möglich)	Büro: GA 6/129	Tel.: (0234)32-22215
<i>Nähere Informationen zum Veranstaltungsformat (digital/in Präsenz) werden rechtzeitig bekanntgegeben.</i>			

B. A.: Modul VI oder Modul VII	M. Ed.: Modul B oder Modul E	LV-Nr. (eCampus): 020121
M. A.: Modul VIII oder Modul IX	Mag. Theol.: M22	

Bei Unfällen, Schicksalsschlägen oder Katastrophen heißt es in der Berichterstattung oft lapidar: "Die Opfer wurden psychisch betreut." Was nicht so bekannt ist: Viele Opfer werden auch seelsorglich betreut. Und noch mehr: Auch die Betreuer der Opfer brauchen Betreuung - ebenfalls oft genug ein auch seelsorgliches Bedürfnis.

Die pastoralen Profis, die diese Aufgaben übernehmen, heißen 'Notfallseelsorger/innen'. Sie sind in Bereitschaftsdienste eingeteilt, 24/7. Sie tragen ein Handy, das sie sofort von jeder Tätigkeit wegholt. Sie sind da, wo Menschen sterben; sie überbringen Todesnachrichten; sie halten Menschen, die in Ohnmacht fallen; sie sprechen, wo es einem die Sprache verschlägt; sie schweigen, wo man mehr als Teilnahme nicht bieten kann.

Notfallseelsorger/innen sind oft pastorale Hauptamtliche der Kirche, also Priester, Diakone, Pastoralreferentinnen. Viele aber sind hauptamtlich Polizisten, Feuerwehrleute, Sanitäter oder vom Technischen Hilfswerk und haben sich pastoral weitergebildet.

Das Seminar erarbeitet Hintergründe und Konkretionen des eher unbekanntem Praxisfeldes Notfallseelsorge. Aufgrund der Corona-Epidemie muss die Fortbildungsreihe der Katholisch-Theologischen Fakultät für Notfallseelsorger/innen in NRW leider entfallen. Anstelle des Besuchs der Fortbildungsreihe wird ein Seminar an vier Blocktagen angeboten.

Hier die genauen Daten:

4 Seminarsitzungen als Blocktage jeweils mittwochs: 11.11.20 **[aktualisiert!]**; 09.12.20; 20.01.21; 24.02.21 (jeweils 10 – 15 Uhr).

Literaturhinweise:

- Christof Breitsameter (Hg.): Notfallseelsorge. Ein Handbuch, Münster 2012.
- Gerhard Dittscheid: Menschen im Notfall helfen: Zur pastoralen Grundlegung der Notfallseelsorge in Kirche und Gesellschaft, Würzburg 2014.
- Joachim Müller-Lange u. a. (Hg.): Handbuch Notfallseelsorge, Edewecht 2013.
- Kai Herberhold: „Ich kenne ihr Leid“ (Ex 3,7): Notfallseelsorge in Deutschland (=Studien zur Theologie und Praxis der Caritas und Sozialen Pastoral 29), Würzburg 2014.
- Themenheft „Lebendige Seelsorge“, Heft 4/2015.

**Von der „Gottes-“ zur „Machtfrage“ und wieder zurück:
Vertiefungen der Pastoraltheologie auf einer Exkursion
mit zwei Kongressen**

Zeit: 29.10.2020, 14–16 Uhr: Vorbereitungs- treffen; Tour vom 25.02– 02.03.2021	Raum (im Fall von Präsenzlehre): s. u.	Beginn: s. u.	Anmeldefrist: 20.10.2020
Dozent: Prof. Dr. Matthias Sellmann	Sprechstunde: Di, 15–16 Uhr (auch über Zoom möglich)	Büro: GA 6/129	Tel.: (0234)32-22215
<i>Nähere Informationen zum Veranstaltungsformat (digital/in Präsenz) werden recht- zeitig bekanntgegeben.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul E	LV-Nr. (eCampus): 020122
M. A.: ---	Mag. Theol.: M22 oder außermoduläres Seminar	

Zwei große Meinungen dominieren den Diskurs, wenn es auf die Suche nach den Faktoren für die gegenwärtige Kirchenkrise geht.

Die eine Stimme beobachtet einen radikalen Abfall der Gesellschaft vom Gottesglauben sowie eine Unfähigkeit der verfassten Kirche, dem Gottesglauben lebendigen Ausdruck zu geben. Die andere Stimme bescheinigt der Kirche ein alarmierend auswucherndes Eigenleben mitsamt der Abkopplung von den demokratischen Standards der umgebenden Gesellschaft.

Die Gottesfrage und die Machtfrage – offensichtlich zwei Überforderungen des kirchlich verfassten Christseins; und offensichtlich zwei intellektuelle Herausforderungen für fortgeschrittene Theologinnen und Theologen.

Also los! Wer sich diesen Fragen stellen will, nimmt gerne teil an einer sechstägigen Exkursion zu zwei sehr prominent besetzten Internationalen Theologischen Kongressen. Beide Treffen sind echte Hotspots des Synodalen Weges. An beiden wirkt der Bochumer Lehrstuhl für Pastoraltheologie mit.

Das Treffen in Dresden ist schon ausgeschrieben; es wartet mit einer überraschenden These auf. Hier ist der Link: <https://www.katholische-akademie-dresden.de/verschunden/download/707/1123/29> (google: ‚Akademie Dresden‘ / ‚verschunden‘). Das Treffen auf der Wolfsburg in Mülheim wird bald publiziert. An beiden Orten wird man auch Theologiestudierende anderer Fakultäten treffen können.

Geplant ist die Fahrt mit der RUB-Fahrbereitschaft.

Ein Vorbereitungstreffen findet statt am 29.10., 14-16 Uhr. Ort wird bekanntgegeben.

Die Tourdaten: Bochum-Dresden am 25.02.2021; Dresden vom 25.2. bis 28.2.; Dresden-Mülheim am 28.2.; Mülheim vom 1.-2.03.2021.

Es können 10 Personen teilnehmen. Ein anteiliger Kostenbeitrag wird noch präzisiert und kommuniziert.

Literaturhinweise:

Pastoraltheologie

Oberseminar

Forschungen zur Pastoraltheologie

Zeit: n. V. (s. u.)	Raum (im Fall von Präsenzlehre): zap Bochum	Beginn: n. V.	Anmeldefrist: 15.10.2020
Dozent: Prof. Dr. Matthias Sellmann	Sprechstunde: Di, 15–16 Uhr (auch über Zoom möglich)	Büro: GA 6/129	Tel.: (0234)32-22215
<i>Nähere Informationen zum Veranstaltungsformat (digital/in Präsenz) werden rechtzeitig bekanntgegeben.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020123
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Das Oberseminar dient den Studierenden in Abschlussarbeiten, den WM's sowie den Doktorand/inn/en der Pastoraltheologie zur fachlichen und kollegialen Vertiefung ihrer Arbeiten sowie zur Diskussion ausgewählter Themen aktueller Pastoraltheologie. Das

Oberseminar findet planmäßig an 4 Blocktagen im Semester statt. Die genauen Termine können erfragt werden bei Frau Kleffmann unter (0234)32-25662.

Literaturhinweise:

- Nach Absprache

Pastoraltheologie

Kolloquium

Promotions-/Habitationskolloquium Pastoraltheologie

Zeit: n. V. (s. u.)	Raum (im Fall von Präsenzlehre): zap Bochum	Beginn: n. V.	Anmeldefrist: 15.10.2020
Dozent: Prof. Dr. Matthias Sellmann	Sprechstunde: Di, 15–16 Uhr (auch über Zoom möglich)	Büro: GA 6/129	Tel.: (0234)32-22215
<i>Nähere Informationen zum Veranstaltungsformat (digital/in Präsenz) werden rechtzeitig bekanntgegeben.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020124
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Das Kolloquium dient den Doktorand/inn/en der Pastoraltheologie der gemeinsamen Diskussion über ihre Arbeiten und Thesen. Die Termine werden per E-Mail an die betreffenden Personen bekanntgegeben

Literaturhinweise:

- Nach Absprache

Sprachkurse

Alte Sprachen

Sprachkurs

Grundkurs Griechisch

Zeit: Di, 8–10 Uhr; Fr, 8–10 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/131	Beginn: 27.10.2020	Anmeldefrist: 11.08.–02.11.2020
Dozent: Dr. Claus-Peter Vetten	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/129	Tel.: (0234)32-24539
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>in Präsenz</u> stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020130
M. A.: ---	Mag. Theol.: obligatorische Sprachkenntnisse	

Dieser Kurs will Studierende der Katholischen Theologie, die den Abschluss MagTheol anstreben, beim Erwerb der in ihrer Studienordnung geforderten Kenntnisse des Altgriechischen (der Sprache des Neuen Testaments) unterstützen. Auf das Angebot der „Zusatz-Übung zum Grundkurs Griechisch“ (Nr. 020131) sei hier hingewiesen. Der Grundkurs wird nach Schluß der Vorlesungsperiode des WiSe für die Dauer von drei Wochen fortgesetzt, s. Nr. 020132.

Literaturhinweise:

- Das Lehr- und Übungsmaterial ist als Datei "Griechischlehrbuch02.pdf" beim Druckzentrum der Ruhr-Universität gespeichert und kann dort zum Selbstkostenpreis (doppelseitig!) ausgedruckt werden, **Bestell-Nr. S905**. Es sollte unbedingt bereits in der ersten Stunde zur Hand sein.
- Der Erwerb eines griechisch-deutschen Lexikons ist zu Beginn des Kurses noch nicht erforderlich.

**Zusatzübung zum Griechisch Grundkurs
sowie zu „Latein für Theologie“**

Zeit: Do, 8–10 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/131	Beginn: 29.10.2020 (Latein); 04.11.2020 (Griech.)	Anmeldefrist: 11.08.–02.11.2020
Dozent: Dr. Claus-Peter Vetten	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/129	Tel.: (0234)32-24539
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich in <u>Präsenz</u> stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020131
M. A.: ---	Mag. Theol.: obligatorische Sprachkenntnisse	

Diese Übung versteht sich als Tutorium; sie dient zum einen der Wiederholung und bietet zum anderen Gelegenheit zu einer kontinuierlichen Lern-(und Lehr-)erfolgsüberprüfung. Für die Teilnehmer an „Latein für Theologie“ beginnt die Übung bereits am Do, 29.10.2020.

Literaturhinweise:

Fortsetzung des Grundkurses Griechisch

Zeit: Di, Mi, Do, Fr, 10–12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/131	Beginn: 16.02.2021	Anmeldefrist: 11.08.–02.11.2020
Dozent: Dr. Claus-Peter Vetten	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/129	Tel.: (0234)32-24539
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich in <u>Präsenz</u> stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020132
M. A.: ---	Mag. Theol.: obligatorische Sprachkenntnisse	

Der Griechisch-Grundkurs verlängert sich um drei Wochen in der vorlesungsfreien Zeit (16.02.–05.03.2021).

Literaturhinweise:

Oberkurs Griechisch

Zeit: Mi, 10–12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/131	Beginn: 28.10.2020	Anmeldefrist: 11.08.–02.11.2020
Dozent: Dr. Claus-Peter Vetten	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/129	Tel.: (0234)32-24539
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich in <u>Präsenz</u> stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020133
M. A.: ---	Mag. Theol.: obligatorische Sprachkenntnisse	

Für Studierende mit dem Studienziel Mag. Theol. Der Kurs führt zum „Fakultätsinternen Qualifikationsnachweis in Griechisch“. Gegenstand ist die Lektüre von Texten aus dem Neuen Testament, der LXX und der altchristlichen Literatur.

Literaturhinweise:

Alte Sprachen

Sprachkurs

Latein für Theologie

Zeit: Di, Fr, 10–12 Uhr; Mi, 8–10 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/131	Beginn: 17.09.2020	Anmeldefrist: 23.07.–10.10.2020
Dozent: Dr. Claus-Peter Vetten	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/129	Tel.: (0234)32-24539
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich in <u>Präsenz</u> stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020134
M. A.: ---	Mag. Theol.: obligatorische Sprachkenntnisse	

"Latein für Theologie" beginnt bereits am 17.09.2019, 08:00 in GA 6/131 und endet drei Wochen nach Schluss der Vorlesungszeit am 21.02.2020. In der vorlesungsfreien Zeit umfasst der Kurs acht Semesterwochenstunden, Di, Mi, Do, Fr jeweils 08:00–10:00 Uhr (stets in GA 6/131). Die erfolgreiche Teilnahme ist mit 10 CP im Optionalbereich dotiert. Der Sprachkurs ist der erste Teil des fakultätsinternen Lateinnachweises für den Studiengang Magister/Magistra Theologiae. Der für das Studium im Magister/Magistra Theologiae erforderlich Lateinnachweis wird erbracht durch den erfolgreichen Abschluss des Sprachkurses „Latein für Theologie I“ sowie des sich direkt anschließenden

Übersetzungskurses „Latein für Theologie II“ und der zum Übersetzungskurs gehörigen unmittelbar folgenden Abschlussprüfung am Beginn des Sommersemesters 2021.

Die Teilnehmenden befassen sich recht bald mit originalen Texten aus der biblischen und mittelalterlichen Literatur, deren sprachliche Anforderungen dem jeweiligen Lernstand entsprechen.

Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur mündlichen Mitarbeit, regelmäßige häusliche Vor- und Nachbereitung der Lektionsaufgaben sowie der sukzessive Erwerb eines Grundwortschatzes. Voraussetzung zur Zulassung zur Abschlussklausur ist die regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungsstunden. Sehr empfohlen wird die regelmäßige Teilnahme an den Zwischenklausuren, die im Rahmen einer Zusatzübung (s. Nr. 020131) donnerstags 08:00-10:00 in GA 06/131 geschrieben werden.

Literaturhinweise:

- Das Lehr- und Übungsmaterial ist auf der Moodle-Seite des Kurses als pdf-Datei erhältlich.
- Ein lateinisch-deutsches Lexikon sollte recht bald nach Beginn des Kurses erworben werden. Empfohlen wird „Stowasser - Neubearbeitung / Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch“, Verlag Verlag Holder-Pichler-Tempsky, ISBN-13 9783230042859.

Alte Kirchengeschichte

Sprachkurs

**Latein für Theologie II –
Übersetzungskurs zur Vorbereitung auf den fakultätsinternen Latein-
nachweis für den Studiengang Magister/Magistra Theologiae**

Zeit: Zweite Hälfte der Semesterferien	Raum (im Fall von Präsenzlehre): Online-Kurs	Beginn: Wird noch bekanntgegeben	Anmeldefrist: 12.02.2021
Dozent: Dr. Stefan Pabst	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 6/139	Tel.: (0234)32-28703
<i>Die Lehrveranstaltung wird <u>digital</u> stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020134a
M. A.: ---	Mag. Theol.: obligatorische Sprachkenntnisse	

Der Kurs findet als Blockveranstaltung in Verbindung mit einem Tutorium – insgesamt 6 Unterrichtsstunden pro Woche – im Frühjahr 2021 in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Der **Sprachkurs** bildet den zweiten Teil des fakultätsinternen Lateinnachweises für den Studiengang Magister/Magistra Theologiae. Die Teilnahme ist nur nach erfolgreichem Abschluss des Sprachkurses „Latein für Theologie I“ möglich. Der Kurs bereitet auf die unmittelbar anschließende Prüfung für den fakultätsinternen Lateinnachweis für den Studiengang Magister/Magistra Theologiae vor.

Ziel des Kurses ist, die Übersetzungskompetenz mit Blick auf für die Theologie relevante, lateinische Texte zu stärken. Deshalb werden im Kurs neben Bibeltexten (Vulgata) ausgewählte Texte der Kirchenväter, insbesondere aus den Werken des Augustinus, übersetzt. Damit verbunden ist auch eine Einführung in das religiös-kulturelle Umfeld der Texte.

Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit im Kurs sowie die Bearbeitung von Hausaufgaben werden vorausgesetzt. **Der Kurs ist mit einem verpflichtenden Tutorium verknüpft**, das in erster Linie der Wiederholung und Vertiefung von Grammatik und Wortschatz dient.

Lateinnachweis:

Der Termin der **Klausur (180 Min.)** und der **mündlichen Prüfung (30 Min.)** sowie die Termine der Blockveranstaltungen werden **nach Vorliegen der Anmeldungen** bekannt gegeben.

Interessenten melden sich bitte frühzeitig im Sekretariat des Lehrstuhls für Alte Kirchengeschichte.

Literaturhinweise:

Einführung in das Biblische Hebräisch I

Zeit: Mo, 8–10 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/714	Beginn: 02.11.2020	Anmeldefrist: 04.12.2020
Dozent: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/149	Tel.: (0234)32-22611
Dozentin: Sarah-Christin Uhlmann	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/150	Tel.: (0234)32-24714
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>in Präsenz</u> stattfinden.</i>			

B. A.: Optionalbereich	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020135
M. A.: ---	Mag. Theol.: obligatorische Sprachkenntnisse	

Biblisches Hebräisch führt mitten hinein in die Denkweise, das Verständnis sowie die Welt- und Glaubensdeutung alttestamentlicher Texte und Traditionen. Damit ist diese Sprache für ein wissenschaftlich gestütztes und biblisch grundgelegtes „Theologietreiben“ unverzichtbar. Der einführende Sprachkurs und das dazugehörige Tutorium widmen sich dem Erlernen der Sprache des Alten Testaments. Dabei wird nicht nur ein Schwerpunkt auf den Erwerb grundlegender Kenntnisse der hebräischen Grammatik und Syntax gelegt, sondern auch auf die Ausbildung eines basalen Grundwortschatzes und eines adäquaten Umgangs mit exegetischen Hilfsmitteln (Wörterbücher, Bibelsoftware etc.) gesetzt. Der Kurs zielt auf das Lesen und selbstständige Übersetzen einfacher biblischer Prosatexte.

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Sprachkurses und des dazugehörigen Tutoriums können die im Magister Theologiae obligatorischen „Grundkenntnisse in Hebräisch“ im Umfang von 4 SWS abgedeckt werden (6 CP). Auch können bereits während des Bachelor-Studiums die im Master of Education und Master of Arts obligatorischen Hebräisch-Grundkenntnisse erworben werden (2,5 CP). Je nach Studiengang ist das angegliederte Tutorium obligatorisch oder optional. Ausführliche Informationen zu den nach Studiengängen differenzierten Prüfungsmodalitäten werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Der Kurs wird didaktisch von einem Moodle-Kurs begleitet, auf dem Folien, Übungen, ergänzende Inhalte u. a. zur Verfügung gestellt werden.

Literaturhinweise:

- Heinz-Dieter Neef, Arbeitsbuch Hebräisch (UTB), Tübingen ⁶2015.
- Alexander B. Ernst, Kurze Grammatik des Biblischen Hebräisch, Neukirchen-Vluyn ⁴2015.
- Weitere Literatur wird im Moodle-Kurs zur Verfügung gestellt.

Altes Testament

Sprachkurs

Tutorium zur „Einführung in das Biblische Hebräisch I“

Zeit: n. V.	Raum (im Fall von Präsenzlehre): n. V.	Beginn: n. V.	Anmeldefrist: n. V.
Dozent: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/149	Tel.: (0234)32-22611
Dozent*in: N. N.	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/150	Tel.: (0234)32-24714
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>in Präsenz</u> stattfinden.</i>			

B. A.: Optionalbereich	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020136
M. A.: ---	Mag. Theol.: obligatorische Sprachkenntnisse	

„Übung macht den Meister!“ Diesem Leitspruch folgend vertieft das Tutorium in einer lernfreundlichen und -förderlichen Atmosphäre die im Sprachkurs (s. Veranstaltungsnummer 020135) vermittelten grammatischen Inhalte und übt sie „konkret“ an exemplarischen alttestamentlichen Texten ein. Anhand didaktisch aufbereitetem Material und mit gezielt abgestimmten Übersetzungseinheiten, Übungsaufgaben und Vokabeltrainings werden die Studierenden in Kleingruppen in ihrem Lernprozess begleitet und sukzessiv in das Biblische Hebräisch eingeführt.

Zudem bietet das aus Qualitätsverbesserungsmitteln finanzierte Tutorium stets Raum für Fragen, die sich aus den Inhalten des Sprachkurses und/oder im Rahmen der Nachbereitung ergeben, sowie die Möglichkeit, jenen in einem konstruktiven Austausch

miteinander nachzugehen und sie nachhaltig zu klären. Dabei zielt die Vertiefung der hebräischen Grammatik auf die gemeinsame Erarbeitung einer für Wissenschaft, Gemeindearbeit und Schuldienst weiterführenden Übersetzungskompetenz.

Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Sprachkurses „Einführung in das Biblische Hebräisch I“ (im Rahmen des Optionalbereichs und der obligatorischen Sprachkenntnisse im Mag. Theol.) ist das Tutorium verpflichtend. Ausführliche Informationen zu der Belegungspflicht des Tutoriums im Rahmen der unterschiedlichen Studiengänge werden in der ersten Sitzung des Sprachkurses bekannt gegeben. In dieser Sitzung erfolgt auch die Zuordnung zu den Tutoriumsgruppen. Je nach Teilnehmerzahlen des Sprachkurses werden 2-4 Tutoriumsgruppen angeboten.

Literaturhinweise:

- Siehe Literaturhinweise zum Sprachkurs „Einführung in das Biblische Hebräisch I“.
 - Weiterführende Hilfs- und Lernmaterialien werden im Laufe der Veranstaltung auf Moodle zur Verfügung gestellt.
-

Altes Testament

Lektürekurs

Hebräische Lektüre außerbiblischer Texte

Zeit: Di, 14–16 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/131	Beginn: 03.11.2020	Anmeldefrist: 04.12.2020
Dozent: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/149	Tel.: (0234)32-22611
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>digital</u> stattfinden.</i>			
Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung: Konkrete Angaben zur Veranstaltung werden rechtzeitig bekanntgegeben.			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020137
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Die Übersetzungsübung ist konfessions- und religionsübergreifend für alle gedacht, die Spaß am Hebräischen (gewonnen) haben, nicht alles wieder vergessen und manches vertiefen wollen. Gemeinsam werden Texte gelesen und übersetzt, syntaktische und semantische Erläuterungen gegeben und es wird über die übersetzten Texte geredet. Hier können alle hinkommen, die Grundkenntnisse im Hebräischen besitzen und ohne Stress „dranbleiben“ wollen. Auch Gäste aus anderen Fakultäten sind herzlich willkommen. Keine Angst, der Schwierigkeitsgrad richtet sich immer nach den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die Textauswahl berücksichtigt die Interessen aller und wird in der ersten Sitzung mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern abgestimmt. Auf Wunsch kann die Veranstaltung als Block durchgeführt werden.

Literaturhinweise:

- Werden in der Sitzung bekanntgegeben.

Platz für Notizen

